

ANNALES WERDAE

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2012

Herausgeber
Stadt Donauwörth



Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte:

Kalendarium 2012: Deniz Landgraf

Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier

Personal und Innere Verwaltung:

- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Personal und Besoldung: Margit Oberländer
- Zentrale Dienste: Andrea Rudolf
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Gabriele Aurnhammer
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Felix Späth

City-Initiative-Donauwörth: Felix Späth

Seniorenbeirat: Klaus Stephan

Städtischer Kindergarten und Schulen:
Günther Gierak

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak

Donauwörther Sport-Gala: Günther Gierak

Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger

Stadtkapelle: Karin Schmidtkunz

Tourismus: Ulrike Steger

Kultur: Iris Scheibel

Museen: Thomas Heitele, Kirsten Göbner

Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert

Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner

Finanzverwaltung: Gertrud Hammer

Bürgerspital: Brigitte Wießneth

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung: Katrin Schreiber

Entwicklung und Bauen: Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Marco Schwartz, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schmeerer
- Bauordnung: Tobias Pfahler

Forst: Michael Fürst

Perchtoldsdorf: Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Druck und Gestaltung: Kessler Druck + Medien

Cover: Repro Mayr

Homepage der Stadt: www.donauwoerth.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir alle sind ein Teil in der langen Kette unserer Stadtgeschichte. Wir können und werden aber stets dazu beitragen, die städtische Gesellschaft zu festigen, diese weiter zu entwickeln und unser Donauwörth wettbewerbsfähig zu halten. Vieles ist hierfür auch im Jahre 2012 geschehen. Aus der großen Bandbreite an Themen und Ereignissen konnte in diesem Jahrbuch wiederum nur eine Auswahl aufgenommen werden.

Die Investitionsbereitschaft der Stadt ist weiterhin hoch. Die von Beginn an sehr gut angenommene Kletterhalle sowie das Forum für Bildung und Energie – im Besonderen für die Volkshochschule sowie als bedeutender Ort der Begegnung – wurden eingeweiht, ebenso das sehr trefflich sanierte Deutschordenshaus. Die Kinderbetreuungseinrichtungen wurden erweitert, für das soziale Haus in der Parkstadt erfolgte der Spatenstich. Die dynamische Entwicklung unserer Stadt zeigt sich auch in der hohen Zahl an Baugenehmigungen und dem Faktor Tourismus. Das Klimaschutzkonzept nahm 2012 einen breiten Raum ein, ebenso das Thema Konversion. Auch im Jahre 2012 erlebten die Menschen ein abwechslungsreiches Kulturleben, der Bogen spannt sich vom Schwäbischwerder Kindertag über die Veranstaltungen der City-Initiative, des Seniorenbeirates, vieler Vereine und Organisationen bis hin zu „Kinder & Klassik“ und der Ausstellung „Von der Migration zur Integration“.

Gemeinsinn wird in unserer Stadt ergänzt durch Eigenverantwortung und eine gute Zu-



sammenarbeit von Vereinen und Organisationen. Es soll auch zukünftig keine Grenze der gegenseitigen Hilfsbereitschaft bestehen. Die Schwächeren und Stärkeren zusammenzuführen in einer Stadt des Miteinanders, das muss unser gemeinsames Verständnis bleiben. Mein herzlicher Dank gilt allen, die am Zustandekommen des Jahrbuchs 2012 mitgewirkt haben, stellvertretend Herrn Deniz Landgraf.

Donauwörth kann auch zukünftig optimistisch nach vorne blicken!

Armin Neudert

Oberbürgermeister



Das Forum für Bildung und Energie im Spindeltal

Inhalt

Impressum	2	Tourismus	62
Vorwort des Oberbürgermeisters	3	Tourismus in Zahlen – Übernachtungen – Gästeführungen – Lauschtour – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Interne Zusammenarbeit – Zertifizierung – Gästebetreuung – Tourismus und Wirtschaftskraft – Personal	
Kalendarium 2012	7	Kultur	66
Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt	18	Neujahrskonzert – 9. Donauwörther Kinderkulturtag – 6. Donauwörther Kultur-Frühling – 39. Donauwörther Kulturtag – Kinder & Klassik – Große Nordschwäbische Kunstausstellung – Adventsserenaden	
Rechtsangelegenheiten, Sitzungsdienst, Ratsinformation – Bauordnung – Denkmalpflege – Wasserrecht – Bodenverkehr – Erschließungskosten		Museen	71
Personal und innere Verwaltung	24	Käthe-Kruse-Puppen-Museum – Sonderausstellung „Vorhang auf! Puppentheater und ihre Geschichte(n)“ – Internationaler Museumstag – Ferienprogramm – Sonderausstellung „Zwischen Himmel und Erde – Schwäbisches Krippenparadies und Nikoläuse aus Thüringen“ – Werner-Egk-Begegnungsstätte – Archäologisches Museum – Museumssonntag – Heimatmuseum – Romantischer Weihnachtsmarkt – Stiftungen und Neuzugänge	
Büro des Oberbürgermeisters – Personal und Besoldung – Zentrale Dienste – Personalrat – Informationstechnik – Innere Verwaltung		Stadtarchiv	76
City-Initiative-Donauwörth	34	Mitarbeiter – Benutzerbetreuung – Erfassungs- und Ordnungsarbeiten – Zugänge und Aktenübernahmen – Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – Ausstellungen – Stadtheimpflege – Werner-Egk-Pflege	
Jahresprogramm – Vorstandssitzungen – Mitgliederversammlung – Projekte und Projektleiter		Stadtbibliothek	80
Seniorenbeirat	37	Besucherzahl, Ausleihzahl, Leserschaft – Medienbestand – Fernleihe – Bildungspartner – Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit – Fortbildungen – Ausbildung – Statistische Angaben	
Sonntagskonzerte – Singnachmittage – Seniorenpolitik		Finanzverwaltung	85
Schulen, Kindergärten, Sport	39	Geschäftsbereich und Personal – Steueramt – Liegenschaftsamt – Stadtkasse – Haushaltsplan 2012	
Personal und Geschäftsbereich – Kinderkrippen – Städtischer Kindergarten im Schneegarten – Kindergärten kirchlicher Träger – Kinderhort der AWO – Schulen – Turn- und Sporthallen – Stadion im Stauferpark – Kletterhalle – Sportförderung – Sprintwertung Bayern Rundfahrt – Donauwörther Sportgespräch – Freibad – Stadtbad am Mangoldfelsen – Ferienprogramm		Bürgerspital	88
Donauwörther Sport-Gala 2012	48	Entgelte – Belegung – Altersstruktur – Personal – Finanzierung – Soziale und religiöse Betreuung – Spitalkirche	
Zehnjähriges Jubiläum – Sportlerin des Jahres – Verleihung der Sportehrenbriefe		Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	93
Musikschule	54	Sicherheitsbehörde – Straßenverkehrsbehörde – Gewerbeamt – Marktrecht – Bußgeldstelle –	
Personal und Geschäftsbereich – Schülerzahlen – Ensembles und Ergänzungsfächer – Finanzierung – JeKI-Projekt – Besonderes – Veranstaltungen – Fortbildungen – Mitgliedschaften – Lehrkörper			
Stadtkapelle, Vororchester und MusikKids	58		
Personal und Zusammensetzung – Spieltermine – Nachhaltigkeit – Auftritte			

ÖPNV-Stadtbus Donauwörth – Bürgerbüro – Einwohnerwesen – Bevölkerungsforschreibung – Passwesen – Fischereirecht – Feuerwehr – Soziales und Rente – Verkehrsüberwachung – Standesamt – Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst	
Entwicklung und Bauen	104
Geschäftsbereich und Personal – Stadtplanung – Umwelt und Energie – Hochbau – Tiefbau – Bauverwaltung – Stadtwerke	
Forst	122
Stadtwald 2012 – Zustand des Waldes – Wald- bewirtschaftung, Holzeinschlag, Holzverkauf – Verjüngung, Pflege und Durchforstung – Jagd – Gemeinwohlleistungen – Naturschutz – Erlebnisraum Wald	
Perchtoldsdorf	124
Die Perchtoldsdorfer Martinikapelle: Ein Ent- wurf des Wiener Dombaumeisters Georg Öchsle?	

Kalendarium 2012

10. Januar

Bonn (DZ) Im Stadtknechtsturm am Ochsentörl, den Räumlichkeiten des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung, wird eine Ausstellung zu Leben und Werk des in Donauwörth geborenen Schauspielers und Schriftstellers Ferdinand Bonn gezeigt. Die Ausstellungsmacherin, Germanistin Dr. Brigitte Müller, hatte sich schon in ihrer Magister- und Doktorarbeit mit Ferdinand Bonn beschäftigt.

12. Januar

Unfall (DZ) Ein junger Fahranfänger verliert in der Kurve am unteren Ende der Reichsstraße die Kontrolle über sein Auto und fährt gegen den Pfeiler am Fußgängerdurchgang des Donauwörther Rathauses. Es bleibt glücklicherweise bei Sachschäden.

16. Januar

Neujahrskonzert (DZ) Im Stadtsaal im Tanzhaus spielt die Thüringen Philharmonie Gotha zum diesjährigen Neujahrskonzert. Als Solistin tritt die israelische Sängerin Miriam Sharoni auf. Das musikalische Programm ist sehr variationsreich. Im Anschluss an das Konzert lädt OB Armin Neudert zum traditionellen Neujahrsempfang.



Sängerin Miriam Sharoni aus Israel



Die Thüringen Philharmonie Gotha mit dem Dirigenten Hermann Breuer

22. Januar

Sebastiani-Feier Zum 525. Mal jährt sich heuer die erste Sebastiani-Schützenfeier von 1487 in Donauwörth. In einem prächtigen Umzug marschieren die circa 1000 Schützen aus 50 Vereinen durch die Donauwörther Innenstadt.

23. Januar

Café (DZ) Das Café im BRK-Heim am Mangoldfeld hat einen neuen Pächter und wird, nachdem es einige Zeit geschlossen war, wiedereröffnet.

23. Januar

Energie (DZ) Die Energiebeauftragte der Stadt Donauwörth, Bettina Höhenberger-Scherer, legt ihren ersten Jahresbericht in einer Bauausschusssitzung vor. Die Themen reichen vom European-Energy-Award bis zum Klimaschutzkonzept der Stadt.

25. Januar

Fasching (DZ) Die Faschings-Initiative Donauwörth stellt in der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle in der Reichsstraße historische Aufnahmen von Donauwörther Gaudiwürmern aus. Im März 1892 fand der erste Faschingsumzug statt, wie im Stadtarchiv aus einem Inserat in der damaligen Zeitung ermittelt wurde.

28. Januar

Klettern Donauwörth ist um ein Sport- und Freizeitangebot reicher: die neue Kletterhalle im Stau-



Die Kletterhalle ist eröffnet!



Um Klettern zu üben, muss man nun nicht mehr unbedingt in die Berge fahren.

ferpark wird mit Ansprachen und sportlichen Kletterdarbietungen eröffnet. An der Innenausstattung der Kletterhalle war auch die Stiftung St. Johannes in Schweinspoint beteiligt. Die Kletterhalle ist eine öffentliche Einrichtung, die von Vereinsmitgliedern des Alpenvereins und Nicht-Vereinsmitgliedern genutzt werden kann.

30. Januar

Abschied (DZ) Paul Soldner, der seit 1991 die Lokalredaktion der Donauwörther Zeitung geleitet hat, wird im Gallussaal in Kloster Heilig Kreuz aus seiner Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche Gäste sind dabei, als er seiner Nachfolgerin Barbara Feneberg den Stab überreicht. Per Videobotschaft grüßt der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer seinen alten Schulkameraden.

9. Februar

Ehrenbrief Hellmut Maier, Rudolf Kraut und Eugen Rieger bekommen den Ehrenbrief der Stadt Donauwörth für ihr ehrenamtliches Engagement für

das Gemeinwohl verliehen. Nach fünf Jahren wird damit wieder die Auszeichnung für besondere Verdienste um die städtische Gesellschaft verliehen, zum ersten Mal nach dem neuen Ehrenstatut der Stadt.

15. Februar

Kolibri (DZ) Das Kolping Bildungszentrum Donauwörth hat im Ried einen Second-Hand-Laden für Kinderkleidung, -spielzeug und -bücher eröffnet. Der „Kolibri – Kolpings kleiner Laden“ wird von Jugendlichen betrieben, die hier unter Anleitung ihrer Ausbilder den Verkauf im Einzelhandel lernen.

17. Februar

EloKa (DZ) Es könnte der letzte Neujahrsempfang des Bataillons Elektronische Kampfführung in der Alfred-Delp-Kaserne gewesen sein, zu dem Oberstleutnant Kaschta in die Kantine des Standorts lud. Bis Ende 2013 wird ein Großteil des Bataillons Donauwörth verlassen haben.

20. Februar

Rosenmontag Beim traditionellen Tandlerfasching in der Reichsstraße sind die aus Donauwörth stammenden Münchener närrischen Hoheiten, Julia I. (Julia Rödter) und Niklas I. (Niklas Schreier) zu Gast.



Närrische Hoheiten zu Gast beim Tandlerfasching

21. Februar

Geburtstag Otto Kuchenbauer, Verleger, Buchgestalter und Autor des schönen Bildbandes „Donauwörther Kaleidoskop“ feiert heute seinen 90. Geburtstag. Er ist Träger der goldenen Bürgermedaille der Stadt Donauwörth.

2. März

Alpenverein (DZ) Die rund 1950 Mitglieder der Donauwörther Sektion des Deutschen Alpenvereins bekommen einen neuen Vorsitzenden. Stefan Leinfelder gibt nach fünf Jahren sein Amt ab. Zu seinem Nachfolger wird Werner Felkl gewählt.

3. März

Gesundheitstage (DZ) Die City-Initiative-Donauwörth veranstaltet die 5. Donauwörther Gesundheitstage. Es gibt Vorführungen und Vorträge mit Informationen und Tipps zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen.

7. März

Weltgebetstag (DZ) Unter dem Motto „Steht auf für Gerechtigkeit“ fand in der Münsterpfarre die Donauwörther Aktion zum diesjährigen weltweiten Gebetstag statt. Zum Beten, Singen und Feiern fand sich eine große Zahl von Teilnehmerinnen zusammen. Im Anschluss luden die Organisatorinnen zu Gespräch und Begegnung im Pfarrheim ein.

9. März

Geburtstag Die Donauwörtherin Amalie Mayer feiert im Bürgerspital ihren 102. Geburtstag.

13. März

Kabarett (DZ) Hanns Meilhamer und Claudia Schlenger, alias „Herbert und Schnipsi“, treten im Tanzhaus auf und führen in ihrem Programm ihren alltäglichen Ehe-Wahnsinn vor.

16. März

Albanien Das Polizeiorchester Bayern spielt bei einem Benefizkonzert, dessen Erlös dem Kinder- und Jugendhaus „Arche Noah“ im albanischen Shkodra zugutekommt, im Tanzhaus. Die 45 Musikerinnen und Musiker unter Chefdirigent Johann Mösenbichler werden von Gesangssolisten begleitet.

14. März

Finanzamt Im Finanzamt Donauwörth sollen laut Finanzminister Markus Söder und MdL Georg Schmid 45 neue Arbeitsplätze in Vollzeit entstehen. Die Verlagerung von Behördenarbeitsplätzen in die Region soll ein erster Ausgleich für den Abzug der Bundeswehr sein.

19. März

Rotes Kreuz (DZ) Der Kreisverband des Roten Kreuzes vergibt Auszeichnungen an Helfer für ihr langjähriges Engagement. Der Festabend findet im BRK-Zentrum am Mangoldfelsen statt.

20. März

Mahnmal (DZ) Auf dem Städtischen Friedhof wird mit einer Feierstunde der neue Gedenkstein zur Erinnerung an die Toten und Heimatvertriebenen aus dem ehemaligen Sudetenland eingeweiht. Regionaldekan Ottmar M. Kästle und Dekan Heidecker segnen das Denkmal. Das Ereignis wird durch die Stadtkapelle musikalisch umrahmt. Der alte Gedenkstein, der schon seit 1951 an der gleichen Stelle stand, war mit der Zeit durch die Witterungseinflüsse beschädigt worden.

25. März

Frühjahrskonzert Die Stadtkapelle Donauwörth spielt unter ihrem Leiter Josef Basting im Tanzhaus zum alljährlichen Frühjahrskonzert für die älteren Mitbürger der Stadt. Es ist ein geselliger Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.

17. März

Metropolregion (DZ) Der Münchener Oberbürgermeister Christian Ude spricht im Tanzhaus über das Thema Metropolregion München und betont die gemeinsamen Chancen für die Hauptstadt und die Region.

20. März

Arbeitsforum In Heilig Kreuz beginnt das dreitägige Arbeitsforum Religionspädagogik, das von der Stiftung Cassianeum in Kooperation mit bundesweiten Gremien veranstaltet wird. Ziel der Tagung ist die Suche nach „gegenwärtigen Antworten“ auf die Frage, wie Glaube verstehbar gemacht werden kann.

21. März

Besuch aus Albanien Schwester Christina, die aus Donauwörth stammt, ist zusammen mit einigen Jugendlichen aus Albanien in ihre Heimat gekommen. Bei einem Vortrag im Tanzhaus berichtet sie über Blutrache in Albanien und ihren Einsatz für die Angehörigen der Opfer.



Jugendliche aus Albanien mit Schwester Christina zu Gast in Donauwörth.

22. März

Synode (DZ) Der evangelisch-lutherische Dekanatsbezirk veranstaltet eine Synode in Donauwörth, bei der es unter dem Thema „Multikulti im Ries – was lässt sich mit dem Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche vereinbaren?“ um das Verhältnis zwischen Islam und evangelischem Christentum geht. Fazit: gegenseitige Toleranz ist gut, gegenseitiger Respekt noch besser.

23. März

Wetterhahn (DZ) Glücklicherweise ist niemand verletzt worden, als der Wetterhahn vom Kirchturm von St. Laurentius in Berg herunterfiel. Kurz vor Beginn der Abendmesse wurde das zwei Meter lange Metallgebilde vor der Kirchentür entdeckt. Nach einer gründlichen Restaurierung soll der Windrichtungsanzeiger wieder an seinen angestammten Platz zurückkehren.

23. März

Vernissage Im Kolping-Bildungszentrum in Donauwörth wird eine Ausstellung mit Fotografien von Stefan Sisulak eröffnet. Gezeigt werden Aufnahmen, die der „Fotograf und Reisende“, wie er sich nennt, von faszinierenden Landschaften der Arktis und der Antarktis machte.

27. März

Hochwasserschutz Im Tanzhaus findet eine Informationsveranstaltung zu den notwendigen Maßnahmen des Hochwasserschutzes in der Innenstadt, in Nordheim und in Auchsesheim/Zusum statt. Das Wasserwirtschaftsamt und die Stadt

Donauwörth wollen in einem transparenten Planungsprozess eine aktive Bürgerbeteiligung ermöglichen. In Arbeitsgruppen werden Bürger bei den Hochwasserschutzplanungen mitreden können.

29. März

Stadtrat Albert Riedelsheimer von der Partei Bündnis 90/Die Grünen wird als Stadtrat vereidigt. Er übernimmt das Mandat von Stadträtin Marianne Ach, die nach 22 Jahren den Stadtrat verließ.

29. März

Sebastian Franck Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald hält einen Vortrag über einen der größten Söhne Donauwörths, den Theologen, Chronisten, Publizisten und Geografen Sebastian Franck (1499–1543). Franck gilt als der bedeutendste mystische Schriftsteller des 16. Jahrhunderts und war neben Martin Luther maßgeblich an der Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache beteiligt.

2. April

Enderlesaal (DZ) Die Sanierung des Deutschordenshauses liegt im Zeitplan. Der Enderlesaal erstrahlt in neuem Glanz, nachdem die Stuckarbeiten umfangreich restauriert wurden.

3. April

Konzert (DZ) Im voll besetzten Tanzhaussaal spielt die Donauwörther Stadtkapelle beim Frühjahrskonzert für Seniorinnen und Senioren beliebte Melodien der Volksmusik und anderes. Der Gesangsverein Harmonie unterstützt die Kapelle mit einigen Musikbeiträgen.

4. April

Alexander (DZ) Die Stauferstuben haben neue Pächter. Ein griechisches Ehepaar bietet nun mediterrane und griechische Speisen im Restaurant „Alexander“ im Sportheim des VSC Donauwörth an.

13. April

Liebfrauenmünster (DZ) Der Turm des Liebfrauenmünsters ist komplett eingerüstet worden. Das Gerüst dient dazu, Schäden zu untersuchen, durch die vereinzelt kleine Stücke der Backsteinfassade auf den Platz vor der Kirche gefallen sind.

14. April

Storchennachwuchs Im Storchennest auf dem Dach des Klosters Heilig Kreuz liegen sechs Eier. Der Horstbetreuer, Tierarzt Dr. Georg Schnizer, hofft, dass alle Jungstörche bald schlüpfen und schnell flügge werden.

23. April

Interreligiosität Im Türkischen Kulturzentrum mit angegliederter Moschee treffen sich evangelische Pfarrer mit den Vertretern der türkischen Gemeinde zum ersten Mal offiziell. Dekan Heidecker sagt, es sei besser, miteinander zu reden als nur übereinander.

26. April

Mondspritzer Der Vorsitzende der Donauwörther Mondspritzer, Georg Radlinger, wird bei Neuwahlen im Amt bestätigt. Der bisherige Schriftführer, Günter Winter, kandidierte nicht mehr. Sein Nachfolger ist Karl Uhl.

27. April

500 Hubschrauber des Typs EC 145 wurden bisher von der Firma Eurocopter ausgeliefert. Das 500. Exemplar wird zusammen mit einem weiteren baugleichen Exemplar zukünftig in Mexiko von der Firma Pegaso zum Transport von Material und Personal zu Ölplattformen im Golf von Mexiko verwendet.

28. April

Via Claudia Augusta Vor dem Rathaus in Donauwörth startet wieder die Radstaffel Via Claudia Augusta nach Altino bei Venedig. Die Tour von Deutschland nach Italien führt durch 100 Orte entlang der Route.

1. Mai

Frühlingserwachen Im Bayerischen Fernsehen läuft der Film „Frühling in Schwaben“, der Aufnahmen aus der Promenade und der Innenstadt von Donauwörth zeigt.

7. Mai

Donauwörth-Journal (DZ) Tourismus, Wirtschaft und Kultur Donauwörths werden in dem Journal „Donauwörth 2012“ vorgestellt. Zum siebten Mal gibt die Stadt das Informationsheft heraus,

das von der Bevölkerung und den Gästen gut angenommen wird.

7. Mai

Jugendarbeit (DZ) Bei einer Informationsveranstaltung, zu der der Kreisjugendring Donau-Ries und die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises geladen hatten, wird unter dem Titel „Jugend stärken, Zukunft gewinnen – (K)eine Frage des Alters?“ über die Herausforderungen für die Jugendarbeit im Kreis diskutiert.

8. Mai

Förderung (DZ) Das Mehrgenerationenhaus in der Parkstadt wird vom Bund und dem Landkreis mit 40000 Euro gefördert. Ein neues Projekt ist die Taschengeldbörse, durch die Jugendliche kleine Jobs zum Aufbessern ihres Taschengeldes finden können.

12. Mai

Lesung Der vielfach preisgekrönte syrischstämmige Schriftsteller Rafik Schami, der seit 1971 in Deutschland lebt und der sich selbst einen „Nomaden unter den Kulturen“ nennt, hält eine Lesung in der Buchhandlung Rupprecht.

16. Mai

Kinderkrippe (DZ) Der Bauausschuss des Donauwörther Stadtrates genehmigt offiziell den Neubau eines evangelischen Gemeindehauses mit angegliederter Kinderkrippe an der Andreas-Mayr-Straße in der Parkstadt.

17. Mai

Feuer 130 Feuerwehrleute aus Donauwörth und den Stadtteilen Berg, Riedlingen, Wörnitzstein und Zirgesheim sind am Feiertag um die Mittagszeit ausgerückt, um ein Feuer auf dem Recyclinghof an der Dillinger Straße zu bekämpfen. Das Feuer mit starker Rauchentwicklung konnte innerhalb einer halben Stunde eingedämmt werden. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Brandursache ist ungeklärt.

17. bis 20. Mai

Türkische Kulturtage Die türkisch-islamische Gemeinde von Donauwörth feiert wieder mit ihren deutschen Gästen die mittlerweile 7. Türkischen

Kulturtage. Geboten werden türkische kulinarische Spezialitäten und Führungen durch die Moschee.

19. Mai

Kinderspiele (DZ) Die City-Initiative-Donauwörth verwandelt die Reichsstraße in ein Kinderspieleparadies. An 24 Stationen können die Kinder unterschiedliche Spielmöglichkeiten entdecken, während die Erwachsenen die Geschäfte zum Shoppen aufsuchen.

20. Mai

Musikalische Soiree Die Donauwörther Stadtkapelle lädt zu einer musikalischen Soiree mit dem Titel „Frühlingsstimmen“ auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen ein.

22. Mai

CID (DZ) Im großen Sitzungssaal des Rathauses findet die Mitgliederversammlung der City-Initiative-Donauwörth statt. Einer der Hauptpunkte ist die Vorstellung des Konzepts „ServiceQualität Deutschland“ (SQD), in dessen Rahmen die Servicequalität der Donauwörther Geschäfte und Betriebe zertifiziert werden könnte, wodurch das schon vorhandene Niveau noch zusätzlich unterstrichen würde.

23. Mai

Stadtmauer (DZ) Die evangelische Kirchengemeinde lässt ein Teilstück der ehemaligen Stadtmauer, das zu ihrem Grundstück, dem Pfarrgarten an der Heilig-Kreuz-Straße, gehört, aufwendig stabilisieren und sanieren. Die Kosten von 300.000 Euro für die Maßnahme trägt zum Großteil die evangelische Landeskirche.

25. Mai

Bayern Rundfahrt Auf ihrer dritten Etappe passiert die diesjährige Bayern Rundfahrt auf der Strecke von Kempten nach Treuchtlingen auch die Innenstadt von Donauwörth. Das Radrennen ist Teil des diesjährigen Rennzyklus der Union Cycliste Internationale (UCI). 19 internationale Teams kämpfen um den Sieg.

29. Mai

VHS Im neuen VHS-Gebäude im Spindeltal, dem Forum für Bildung und Energie, beginnen die ers-

ten Feriensprachkurse. Die Gestaltung des Außenbereichs läuft noch.

31. Mai

Hubschrauber (DZ) Es zeichnet sich eine Lösung für die Luftrettung im Raum Nordschwaben ab: Auf dem Fliegerhorst in Roth bei Nürnberg wird ab Januar 2013 probeweise ein Intensiv-Transporthubschrauber stationiert, der innerhalb von 15 Minuten an seinem jeweiligen Einsatzort in Nordschwaben und Mittelfranken sein kann.

5. Juni

Besuch (DZ) Bischof Konrad Zdarsa besucht Donauwörth, feiert im „Münster Zu Unserer Lieben Frau“ eine Vesper und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Er trifft sich mit den Laienvertretern bei einer Versammlung des Dekanatsrates, bei der es um die Themen Reformen in der Diözese und Priestermangel geht.

7. bis 10. Juni

TKSV Der Türkische Kultur- und Sportverein feiert mit einem Sommerfest sein 35-jähriges Bestehen. Geboten werden Kulturelle Veranstaltungen und ein Jugend-Fußballturnier.

18. Juni

Heimatmuseum (DZ) Oberbürgermeister Armin Neudert und Museumsleiter Thomas Heitele begrüßen den 25 000. Besucher des Heimatmuseums im Hintermeierhaus, seit dieses in seiner neuen Form besteht.

20. Juni

Energieeffizienz Klaus Röthele vom eza! (Energie- und Umweltzentrum Allgäu) hält im großen Sitzungssaal des Rathauses im Rahmen einer Veranstaltung der Stadt Donauwörth zur 5. Bayerischen Klimawoche einen Vortrag zum Thema „Energieeffiziente Gebäudesanierung – Fassaden-dämmung und Fenstertausch“, zu dem alle interessierten Bürger eingeladen sind.

21. Juni

Gemeindezentrum (DZ) Die Freie evangelische Gemeinde Donauwörth hat nun ein eigenes Gemeindezentrum in der umgebauten ehemaligen Druckerei Knauer im Pappelweg.



So feiert man gerne.

22. bis 23. Juni

Insselfest Im Ried wird wieder das Insselfest gefeiert. Höhepunkt am Samstag ist das Fischerstechen auf der Wörnitz, an dem fünf Mannschaften teilnehmen. Mehrere Bands spielen auf einer Bühne in der Hindenburgstraße.

25. Juni

Landkreis Im Landratsamt Donauwörth wird der vierzigste „Geburtstag“ des Landkreises Donau-Ries mit einer Festsitzung des Kreistages gefeiert. Die Stadtarchivare von Nördlingen und Donauwörth, Dr. Wilfried Sponsel und Dr. Ottmar Seuffert, zeichnen in einem Vortrag die Schwierigkeiten bei der Entstehung des neuen Landkreises nach.

27. Juni

Sebastian-Franck-Kulturmedaille Als Ehrung für sein langjähriges Engagement für das Theater in Donauwörth und die Freilichtbühne sowie für seine Jugendarbeit erhält Wolfgang Schiffelholz die Sebastian-Franck-Kulturmedaille im Rahmen eines Festakts im Rathaus.

29. Juni

Weltmeisterin (DZ) Manuela Stöberl, die in diesem Jahr zur Sportlerin des Jahres 2011 gekürt wurde, holt im französischen Bourg St. Maurice den Weltmeistertitel im Kajak-Einer der Wildwasserkanuten.

29. Juni

Eröffnungsfeier Das Forum für Bildung und Energie im Spindeltal wird feierlich eröffnet.



Fischerstecher vor dem Wettkampf auf der Wörnitz.

30. Juni

Premiere (DZ) Die Premiere des Stückes „Piroschka“ am Samstag, den 30. Juni auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen markiert auch das 25-jährige Bestehen des Vereins Theater Donauwörth. Wegen eines heftigen Gewitters muss die Vorstellung jedoch abgebrochen werden.

2. Juli

Waldlehrpfad (DZ) Klimaschutzwirkung und Gemeinwohlleistung des Stadtwaldes werden zukünftig den Wanderern und Spaziergängern anhand von Lehrtafeln am Edelweißweg erläutert.

8. Juli

Priesterjubiläum Monsignore Herbert Lang feiert sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum in der Pfarrkirche Christi Himmelfahrt in der Parkstadt. Der ehemalige Stadtpfarrer von Wemding, der jetzt in Donauwörth lebt, begeht sein goldenes Jubiläum mit zahlreichen Gästen und Gläubigen.



Das Forum für Bildung und Energie im Spindeltal.



Donauwörther Schulkinder spielen Stadtgeschichte nach.

13. Juli

Donaupromenade Die neu gegründete Bürgerinitiative „Donaupromenade“ beginnt mit Arbeiten am Ufer der Donau in der Nähe der ehemaligen Donaulände. Ziel ist es, den Weg an der Donau begehbar zu machen. Die Stiftung St. Johannes übergibt der Bürgerinitiative zwei Ruhebänke, die Spaziergänger zum Sitzen an der Donau einladen sollen.

22. Juli

Schwäbischwerder Kindertag Der Zug der in historische Gewänder gekleideten Kinder, rund 1000 an der Zahl, führt wieder durch die Donauwörther Innenstadt. Das Historienspiel auf den Wiesen unterhalb des Klosters Heilig Kreuz verfolgen Tausende Zuschauer.

24. Juli

Dachstuhl (DZ) Der Dachstuhl der Klosterkirche Heilig Kreuz wird aufwendig saniert. Die alten Balken sind teilweise von gefährlichem Hausschwamm befallen.

7. bis 12. Juli

Völkerverständigung (DZ) Sieben Kunststudenten aus so unterschiedlichen Ländern wie Taiwan und Spanien präsentieren in einer Ausstellung

im Zeughaus mit dem Titel „Die Welt zu Gast in Donauwörth“ ihre Arbeiten, mit denen sie ihre Länder vorstellen wollen.

10. bis 12. Juli

Fischerstecher (DZ) 1737 begann in Donauwörth die Geschichte des Fischerstechens. Die Fischerstecher können also dieses Wochenende auf 275 Jahre fast ununterbrochene Tradition zurückblicken. Von Freitag bis Sonntag wird zum Jubiläum ein breites Programm für Jung und Alt angeboten.

10. August

Goldenes Buch Manuela Stöberl, Wildwasserkajak-Weltmeisterin aus Donauwörth, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Sie wird so für ihre besonderen Leistungen geehrt.

25. August

Oldtimer (DZ) Zum fünften Mal gibt es in der Reichsstraße Automobilgeschichte zum Anfassen: aus ganz Bayern kommen Autoliebhaber, um die Oldtimer-Schätze zu bewundern.

1. September

Technikerschule Ab September 2012 kann an der bei der Ludwig-Bölkow-Berufsschule eingerich-

teten Technikerschule für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie eine Zusatzausbildung zum bestehenden Beruf absolviert werden.

4. September

Energieberatung (DZ) Das Forum für Bildung und Energie im Spindeltal wird zur neuen Heimat der Energieberatung des Landkreises.

9. September

Ökomarkt Am verkaufsoffenen Sonntag fand auch wieder der mittlerweile wohl größte Ökomarkt Schwabens im Heilig-Kreuz-Garten statt. Neben ökologisch erzeugten Lebensmitteln wurden an den zahlreichen Marktständen handwerkliche Produkte angeboten.

20. September

Kooperation (DZ) Die Stadtbibliothek wird in Zukunft mit der Bibliothek des Gymnasiums Donauwörth enger zusammenarbeiten. Die Träger der Einrichtungen, Stadt und Landkreis, unterzeichnen einen Kooperationsvertrag, der zur besseren Nutzung der Ressourcen zum Vorteil der Schüler führen soll.

22. bis 23. September

Familientag Eurocopter-Mitarbeiter können zum zweitägigen Event ihre Familie, Angehörige

und Freunde mitbringen und diesen so einen Einblick in die Produktion und das Firmengelände ermöglichen. Über 40000 Besucher kommen zu diesem Familientag.

29. September

Landesfischereitag (DZ) Die bayerischen Fischereivereine treffen sich im Donauwörther Tanzhaus zum Landesfischereitag. Thema ist unter anderem die Präsentation der Vereine in den neuen Medien, vor allem im Internet.

3. Oktober

Ausstellung Am Tag der offenen Moschee, der deutschlandweit begangen wird, wird im türkischen Kulturzentrum an der Dillinger Straße auch eine Ausstellung des Stadtarchivs und der türkischen Gemeinde eröffnet. Unter dem Titel „Von der Migration zur Integration“ werden auf Bildträgern informativ verschiedene Aspekte der Arbeitsmigration und der Integration vor allem der türkischen, aber auch der italienischen und jugoslawischen Mitbürger in Donauwörth beleuchtet.

6. Oktober

Kulturtage Mit einem Konzert des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt unter dem Dirigenten Lavard Skou Larsen beginnen die diesjährigen Donauwörther Kulturtage. Der Trompeter Giuliano

Beim Ökomarkt im Heilig-Kreuz-Garten ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt.



Sommerhalder spielt bei zwei Trompetenkonzerten virtuos und technisch versiert. In seiner Eröffnungsrede stellt OB Neudert die Bedeutung der Kultur für die Gesellschaft heraus.

10. Oktober

Hochwasserschutz Bei einer Bürgerversammlung im Großen Sitzungssaal des Rathauses wird über die notwendigen Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Kernstadt gesprochen.

12. Oktober

Oktoberfest (DZ) Zum vierten Mal feiert Donauwörth sein eigenes Oktoberfest. Am Festplatz an der Obermayerstraße veranstaltet der Kiwanis-Club mit Unterstützung des Juze ein Fest mit abwechslungsreichem Musik- und Stimmungsprogramm im Bierzelt.

22. Oktober

60 Jahre Mangoldschule (DZ) Seit 1952 gibt es die Mangoldschule im Spindeltal. Sie hieß zuerst noch Katholische Knabenschule. Bis 1979 war sie Grund- und Hauptschule. Schüler, Lehrer und Eltern feiern das Jubiläum mit Musik, Theaterspiel und festlichen Ansprachen.

30. Oktober

Soziales Haus (DZ) In der Parkstadt entsteht bis nächstes Jahr das neue „Soziale Haus“, das evangelisches Pfarrbüro, Mehrgenerationenhaus, Quartiersbüro und eine neue Kinderkrippe beherbergen wird. Der Spatenstich für den in der Planung zweigeschossig angelegten Bau wird von Oberbürgermeister Armin Neudert gemeinsam mit einigen Kindern vorgenommen. Das neue Zentrum der Parkstadt soll ein Treffpunkt für alle Bürger sein.

3. November

Lichternacht Aufwendige Lichtinstallationen schmücken die Donauwörther Innenstadt, Live-Musik von 15 Bands an 13 Schauplätzen unterhalten die zahlreichen Besucher. Die Geschäfte haben bis Mitternacht geöffnet. Alles in allem wieder eine gelungene Aktion der City-Initiative-Donauwörth.

13. November

Osteuropäische Kulturtage (DZ) Im Kolping-Bildungszentrum werden die diesjährigen, dem Os-

ten Europas gewidmeten Kulturtage unter anderem mit einer Ausstellung von Fotos aus Czernowitz des Fotografen Stefan Sisulak und einer Lesung aus dem Briefwechsel der Schriftsteller Ingeborg Bachmann und Paul Celan veranstaltet.

18. November

Vermessungsamt (DZ) Seit 180 Jahren gibt es das Vermessungsamt Donauwörth. Das Jubiläum wird mit einem umfangreichen Programm bei einem Tag der offenen Tür gefeiert.

22. November

Kunstpreis (DZ) Bei der Vernissage zur Eröffnung der diesjährigen Großen Nordschwäbischen Kunstausstellung im Zeughaus erhält der Altisheimer Keramikünstler Jochen Rüth den mit 1000 Euro dotierten Donauwörther Kunstpreis für sein Werk „Transformation 2012/2“.

26. November

Stadtpfarrkirchturm Das Gerüst am Turm der Stadtpfarrkirche „Zu Unserer Lieben Frau“ ist wieder komplett abgebaut worden. Das Ergebnis der langen Restaurierungsarbeiten kann sich sehen lassen: die Backsteine sind nach den Ausbesserungsarbeiten wieder wie neu und auch die Turmuhren erstrahlen in neuem Glanz.

28. November

Harfe (DZ) Die Harfenistin Feodora-Johanna Gabler stellt im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kinder & Klassik bei einem Erklärkonzert das Saiteninstrument in verschiedenen Variationen Kindern und Eltern vor. Das Publikum erfährt dabei unter anderem, dass 1720 in Donauwörth ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Konzertharfe gegangen wurde, als der Instrumentenbauer Jacob Hochbrucker hier das Harfenpedal entwickelte.

30. November

Einweihung (DZ) Mit einem Festakt im Enderlesaal wird feierlich das sanierte Deutschordenshaus mit seinem Nebengebäude in der Eichgasse eingeweiht. Die Polizeiinspektion hat jetzt neue, moderne Räume in dem historischen Gebäude, dessen älteste Bauteile aus dem 14. Jahrhundert stammen.

6. Dezember

Kongo (DZ) Das „Donauwörther Modell“ der Onkologie (Krebsbehandlung) mit ganzheitlicher ambulanter und stationärer Versorgung hat das Interesse der zentralafrikanischen Republik Kongo geweckt. Zu einem Informationsbesuch kam deshalb die Präsidentengattin Antoinette Sassou Nguesso mit einer großen Entourage nach Donauwörth und besuchte neben der Klinik auch das Donauwörther Rathaus.

7. Dezember

Mondspritzer Seit 40 Jahren gibt es die Donauwörther Mondspritzer. Im Zeughaus wird das Jubiläumsjahr mit einer Feierstunde abgeschlossen. Die Prominenten-Fußballmannschaft hat seit ihrer Gründung über 200.000 Euro durch Benefiz-Fußballspiele eingenommen und für soziale Zwecke gespendet.

10. Dezember

Ortssprecher (DZ) Nach 22 Jahren als Ortssprecher für den Stadtteil Schäfstall gibt Gottfried Heckel sein Amt ab. Zu seinem Nachfolger wurde in Schäfstall am 4. Dezember Ulrich Reitschuster gewählt.

13. Dezember

Romantischer Weihnachtsmarkt (DZ) Zu einem festen Bestandteil der Donauwörther Vorweihnachtszeit ist der alljährliche Romantische

Weihnachtsmarkt im Ried geworden. An zahlreichen Buden wird kunsthandwerklicher Weihnachtsschmuck angeboten. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, denn heiße Getränke und Kulinarisches werden ebenfalls angeboten.

14. Dezember

Zirgesheim In der Gastwirtschaft Mayer in Zirgesheim wird die Ortschronik Zirgesheim vorgestellt. Die zahlreich erschienenen Gäste, darunter auch OB Armin Neudert, hören einen Vortrag von Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert, in dem er auf einzelne Inhalte des 388 Seiten starken Buches eingeht.

22. Dezember

Kleine Künstler (DZ) In der Tanzhauspassage findet die Vernissage mit den Bildern der Weihnachtsmalaktion von Donauwörther Zeitung und City-Initiative-Donauwörth statt, bei der auch die Preisträger gekürt werden. Den ersten Preis erhält der 9-jährige Elias Seyler für sein Bild vom verschneiten Ried.

25. Dezember

Zeitreise (DZ) Die Fotogruppe 80 stellt für zwei Wochen im Zeughaus 150 Aufnahmen aus Vergangenheit und Gegenwart aus, die einen Eindruck vom Wandel in Donauwörth seit den Anfängen der Fotografie vermitteln. Zur Ausstellung erscheint auch ein Buch.

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Rechtsangelegenheiten – Sitzungsdienst – Ratsinformation

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere das Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, die Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, die Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses, des Kulturausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Vorzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, geführt wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlageausschusses und Projektleitung „Konversion der Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth“.

Zu Beginn des Jahres 2012 bestätigte das Verwaltungsgericht Augsburg durch Urteil die Auffassung der Stadt, dass durch den umgebauten Freibadparkplatz im Jahre 2006 und das Freibad selbst keine unzumutbaren Emissionen auf Nachbargrundstücke ausgehen. Ebenfalls noch im Januar urteilte der Verwaltungsgerichtshof München, dass eine zweite Spielhalle am Bahnhof unzulässig ist und bestätigte eine zuvor ergangene Entscheidung des Verwaltungsgerichts Augsburg.

Noch im ersten Quartal war die Geschäftsleitung eingebunden in die Grundsatzplanungen für die

Umsiedlung eines Tennisvereins wegen der Umnutzung einer Tennishalle in eine Kinderspielhalle. Außerdem liefen in diesem Zeitraum auch die Grundsatzplanungen der Stadt für die Herbeiführung der Energiewende an. Hierzu war die Geschäftsleitung eingebunden in die Aufstellung von Teilflächennutzungsplänen für Windkraftanlagen und Fotovoltaikanlagen.

Die Geschäftsleitung verfasste die Laudationes für die Verleihung der Ehrenbriefe und gab gegenüber dem Verwaltungsgericht Augsburg eine Stellungnahme in einer Ausländerangelegenheit, eine Einbürgerung betreffend, ab.

Im zweiten Quartal war die Geschäftsleitung bei mehreren Vereinbarungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth beteiligt; zum einen ging es um die Sanierung der Ufermauer an der Donau, zum anderen um eine Planungsvereinbarung für den Hochwasserschutz in Donauwörth. Ebenfalls in diesem Zeitraum widerrief das Ordnungsamt die Erlaubnis zum Halten eines Kampfhundes; hiergegen wurde Klage eingereicht und im dritten Quartal stellte das Verwaltungsgericht Augsburg das Verfahren ein und verpflichtete die Klägerin, ihren hochbetagten Kampfhund nur unter strengen Auflagen in Donauwörth zu halten. Ebenfalls noch im dritten Quartal wehrte das Rechtsamt eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Augsburg wegen einer Verkehrsbeschilderung ab, weil die Stadt in diesem Klageverfahren nicht der richtige Beklagte war.

Seit Mitte des Jahres ist die Geschäftsführung in einer gaststättenrechtlichen Angelegenheit federführend tätig und hat hierzu eine ganze Reihe von Gesprächen mit Fachbehörden geführt. Im letzten Quartal wirkte das Rechtsamt bei Vertragsgestaltungen mit der Evangelischen Kirche über den Bau und Betrieb des Sozialen Hauses in der Parkstadt mit. Außerdem mussten eine ganze Reihe von Verträgen mit dem Bayerischen Innenministerium über die Aufstellung eines BOS-Mastes in der Parkstadt bzw. im Stadtwald ausgearbeitet werden.

Über das gesamte Jahr verteilt war die Geschäftsleitung bei zwei Großprojekten beteiligt. Zum einen handelt es sich hier um die Ansiedlung von Investitionen im Bereich des Bahnhofs; hierzu musste eine ganze Reihe von Verträgen überprüft und Gespräche mit Investoren geführt werden. Zum anderen war die Geschäftsleitung mit der Konversion der Bundeswehrrkaserne betraut. Auch hier muss-

ten eine Vielzahl von Gesprächen mit Fachbehörden und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben geführt werden. Hierüber wurde auch die Presse informiert. Die Geschäftsleitung war auch an Vorüberlegungen zur Teilnahme am European-Wettbewerb beteiligt und traf mit die Auswahl für die externe Unterstützung der Projektsteuerung. In den ersten drei Quartalen des Jahres waren der Geschäftsleitung eine Rechtsreferendarin und ein Rechtsreferendar zur Ausbildung zugewiesen. Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigungen, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 (Bauordnung) oder 63 (Tiefbau; wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden.

Bauordnung

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 204 (200) Baugesuche (in Klammern die Angaben zum Vorjahr 2011) angenommen, erfasst, bearbeitet und genehmigt oder im Freistellungsverfahren durchgeführt. Davon waren 171 Bauanträge (164), 16 Freisteller (15) und 17 Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauvoranfragen (21). Unberücksichtigt sind hier ca. 24 Vorgänge, die 2012 nicht mehr abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2013 genehmigt werden (Führung in der Statistik 2013).

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayer. Bauordnung vorgesehene vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei fünfzehn (acht) Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende, aufwendige und zeitintensive Prüfung vorzunehmen. Sieben (acht) Beauftragungen von Prüfstatikern für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfingenieure mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2012 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich in Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten sind in der anhängenden Statistik abzulesen.

Obwohl als Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entschieden werden konnten, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2012 insgesamt 100 Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau- und Grundstücksausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren (Kostenverfügungen) überprüft oder ermittelt werden. Gleiches galt auch für Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Gebrauchsabnahmen bei fliegenden Bauten (z.B. Zirkuszelte oder sonstige Veranstaltungen in Zelten wie Konzerte, Vereinsfeste und Ausstellungen).

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mithilfe des neuen Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 36,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre 2012 wurde dieser Dienst in 19 Fällen von Bauherren in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden im Rahmen der Aufgaben als Baugenehmigungsbehörde bearbeitet:

Zwei Anzeige-Verfahren für den Abbruch oder die Beseitigung von Wohngebäuden.

Zwei Vorhaben der Stadt Donauwörth, bei denen in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmungsverfahren durchgeführt wurde.

Drei sonstige Verfahren, in denen die Zuständigkeit und Federführung bei anderen Behörden liegen (z. B. Bauvorhaben des Landes, BISchG-Verfahren) und bei denen nach Beschlussfassung des Bau- und Grundstücks- oder des Stadtplanungsausschusses (gemeindliches Einvernehmen aus planungsrechtlicher Sicht) die entsprechenden Stellungnahmen an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden mussten.

Bauberatung Zu den wichtigsten Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde einer Großen Kreisstadt gehört die Bauberatung. So wurde auch 2012 täglich eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2012 über das ganze Jahr **zehn** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an zehn Nachmittagen interessierten Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, Fragen zum Thema Energieeinsparungen bei Gebäuden zu stellen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z.B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen. Im Rahmen der Baukontrolle wurden **44** Höhenfestlegungen der Gebäude vor Baubeginn durchgeführt; in erster Linie für Neubauten.

25 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden durchgeführt.

Aufgrund der nach Bayerischer Bauordnung (BayBO) vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die infrage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren **vier** Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte insgesamt **sechs** denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an Bau- (fünf) und Bodendenkmälern (eines) in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (LAD) und dem Stadtheimatspfleger als separate Verwaltungsakte.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege statt.

Wasserrecht Eine Aufgabe des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen, in den Untergrund dar. Hier wurden fünf Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **129** (103) Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

Sanierungsvermerke Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in **sieben** (elf) Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2012 waren es insgesamt **fünf** (sieben) Bescheinigungen.

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2012 zu erteilenden Baugenehmigungen waren es **59** (50) Hausnummern, die vergeben werden mussten.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzunehmen. 2012 waren die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür zu erledigen, insbesondere Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

Energieeinsparverordnung In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung (EnEV)

und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EE-WärmeG). Gegenstand sind hier sowohl die Begrenzung des Energiebedarfs für die Beheizung und Warmwasserbereitung als auch die teilweise Deckung des dennoch notwendigen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien. Dem Stadtbauamt obliegt die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen.

Hier werden vom Bezirkskaminkehrermeister an den Heizungsanlagen festgestellte Mängel der Bauaufsichtsbehörde mitgeteilt, die dann die weitere Bearbeitung vorzunehmen hat. In diesem Zusammenhang wurde auf Antrag eine Reihe von Verlängerungen für die Behebung der Mängel bewilligt. In Folge ist die Einhaltung der gesetzten Fristen zu überwachen.

Fotovoltaik- und Solaranlagen Der Einsatz erneuerbarer Energien ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunft. Auch im Jahre 2012 wurden etliche Anfragen von Grundstücks- und Hausbesitzern zur Errichtung solcher Anlagen gestellt und beantwortet. Diese Anlagen können auf der einen Seite unter bestimmten Vorgaben völlig verfahrensfrei errichtet werden. Auf der anderen Seite wurden Fotovoltaikanlagen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren zugelassen.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern oder amtlichen Sachverständigen alte Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2012

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien-/Zweifamilienhäuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	Mehrfamilienhäuser	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	29 (BG)	2/16 (BG)	120 (BG)	20 (BG)	10	3	4
	10 (F)		3 (F)	3 (F)			
204	39	2	123	23	10	3	4

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

Baustatistik 2012 – Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlosen Anfragen 2012 = 188							
Bearbeitungs- dauer bis	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren (ohne Freistellungsverfahren, Abbrüche, denkmalrechtliche Erlaubnisse) für:			Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:			
	Einfamilien- häuser Doppelhäuser Reihenhäuser	Mehrfamilien- häuser	Gemischte und sonstige Nutzung Werbeanlagen	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
Anzahl/Prozent							
15 Tage	8 = 27,6 %		27 = 22,5 %	5 = 25,0 %			
30 Tage	10 = 34,5 %		30 = 25,0 %	4 = 20,0 %	4 = 40,0 %	1 = 33,3 %	
45 Tage	5 = 17,2 %	1 = 50,0 %	30 = 25,0 %	5 = 25,0 %	3 = 30,0 %		1 = 25,0 %
60 Tage	3 = 10,3 %	1 = 50,0 %	20 = 16,7 %	2 = 10,0 %	2 = 20,0 %	1 = 33,3 %	
75 Tage	2 = 6,9 %		6 = 5,0 %	1 = 10,0 %			
90 Tage	1 = 3,4 %		5 = 4,2 %	2 = 5,0 %		1 = 33,3 %	
90 Tage und mehr			2 = 1,7 %	1 = 5,0 %	1 = 10,0 %		3 = 75,0 %
SUMME	29 = 100 %	2 = 100 %	120 = 100 %	20 = 100 %	10 = 100 %	3 = 100 %	4 = 100 %

Erschließungskosten

Insgesamt wurden 215 Beitragsbescheide und Ablösevereinbarungen mit einem Einnahmesoll in Höhe von 1.053.399,94 Euro erstellt:

Ursächlich für die Beitragsveranlagungen im Bereich Erschließung und Ausbau waren neben diversen Einzelveranlagungen folgende Maßnahmen:

- Erneuerung eines Teilbereiches der Sudetenstraße
- Ausbau der Mohrengasse zum Fußgängerbereich
- Erneuerung und Verbesserung der Küsterfeldstraße
- Erstmalige endgültige Herstellung der Heinrich-Prater-Straße
- Ablösungen im Gewerbegebiet Südspange

Für die Erschließungsmaßnahmen im Bereich südwestlich der Rambergsiedlung im Stadtteil Riedlingen und am Hagenauweg im Stadtteil Berg sind vier Vereinbarungen geschlossen worden.

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth bei zahlreichen Neubauten und Geschossflächenerweiterungen einen Gesamtbetrag von 276.258,61 Euro. Des Weiteren war folgendes Projekt von Bedeutung:

- Verbuchung der Herstellungsbeiträge für den Neubau des Systemhauses Eurocopter an der Industriestraße

Im Jahr 2012 wurden keine kostenerstattungspflichtigen Maßnahmen zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft verbucht.

Am 01.01.2012 waren alle bisherigen Widersprüche bearbeitet und abgeschlossen. Es gingen sieben neue Widersprüche ein, von diesen waren am Jahresende lediglich noch sechs anhängig.

Stundungsgenehmigungen gab es fünf zu verzeichnen. Außerdem wurden zwei Erschließungskostenbescheinigungen mit Gebührenfestsetzung ausgestellt.

Personal und innere Verwaltung

Büro des Oberbürgermeisters Sitzungen verschiedener Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage, Ehejubiläen u. a. m. füllten auch im Jahr 2012 den Terminkalender von Oberbürgermeister Armin Neudert und forderten Zeit und Einsatz. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Die Organisation von diversen Empfängen und Festlichkeiten war auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhauptes. So empfing OB Neudert erstmals in der närrischen Zeit nicht nur die schwäbischen Faschnachtsvereine: Zum Tandlerfasching stürmte das Münchner Prinzenpaar der Narrhalla – zwei gebürtige Donauwörther – samt Präsidium und Hofstaat das Rathaus. Im Februar erhielten Hellmut Maier, Rudolf Kraut und Eugen Rieger für ihr jahrelanges, herausragendes ehrenamtliches Engagement den Donauwörther Ehrenbrief.



Verleihung der Donauwörther Ehrenbriefe an Hellmut Maier, Rudolf Kraut und Eugen Rieger



Wolfgang Schiffelholz erhält die Sebastian-Franck-Kulturmedaille mit Urkunde.

Zu seinem zehnjährigen Dienstjubiläum überraschte die Belegschaft Oberbürgermeister Armin Neudert am 2. Mai mit einer kleinen Feierstunde. Im Laufe des Jahres begrüßte das Stadtoberhaupt neben auswärtigen Gästen vom Präsidium des Bayerischen Landesfischereiverbandes bis zu einer Delegation aus dem Kongo auch die heimischen Mondspritzer aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens. Der hochrangig besetzte Ausschuss für mittlere Städte im Deutschen Städtetag tagte in Donauwörth und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Bischof Dr. Konrad Zdarsa verewigte sich dort bei seinem Antrittsbesuch ebenfalls; es folgten die mehrfache Kanu-Weltmeisterin aus Donauwörth, Manuela Stöberl, sowie die Schauspielerin Hannelore Elsner anlässlich ihrer Lesung bei den Donauwörther Kulturtagen. Im Rahmen einer Festsitzung würdigte der Stadtrat die jahrelangen und erfolgreichen Verdienste des Vorsitzenden des Theaters Donauwörth, Wolfgang Schiffelholz, mit der Verleihung der Sebastian-Franck-Kulturmedaille. Das Leben und Wirken von Sebastian Franck beleuchtete Altoberbürgermeister Dr. Alfred Böswald und präsentierte dazu im Juli eine Broschüre.

Der Schwäbischwerder Kindertag mit seinem erweiterten Rahmenprogramm und vielen Ehrengästen beim Empfang war auch 2012 unter der Schirmherrschaft der Donauwörther Sozialpreisträgerin Schwester Maria Christina Färber ein Höhepunkt

Aus dem Vortrag über Sebastian Franck entstand eine Broschüre mit dem Titel „Sebastian Franck von Wörth“, die im Stadtarchiv kostenlos erhältlich ist.



im Jahreskalender. Ihre tief berührende Rede, in der sie so trefflich-kritisch Kinder in Armut und Wohlstandswelt verglichen, vieles hinterfragt und die Wichtigkeit von Kinderseelen angemahnt hat, wird vielen unvergessen bleiben.

Der Arbeitsalltag im Büro des Oberbürgermeisters umfasste naturgemäß auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen

zahlreicher Reden, Grußworte und Glückwünsche zu vielerlei Anlässen. In nahezu 150 Pressemitteilungen informierte das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen.

Personal und Besoldung

Leistungsorientierte Bezahlung Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss hat auch für das Jahr 2012 beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Tarifbeschäftigten von den tariflich vorgesehenen 1,75 Prozentpunkten freiwillig auf 2,00 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten anzuheben. Damit sollen die guten Leistungen und der vorbildliche Einsatz aller Beschäftigten auch weiterhin eine besondere Anerkennung finden. Für alle Beamtinnen und Beamten ist die Auszahlung im Rahmen des Neuen Bayerischen Dienstrechts nach Art. 66 ff. BayBesG mit 1 % der Grundgehälter des Vorjahres aller Beamten der Besoldungsgruppe A festgeschrieben.

Leistungsbewertung für das Jahr 2012	Beamtinnen/Beamte Stadt	Tarifbeschäftigte Stadt	Spitalstiftung
Topfgröße 2012	9.542,26	98.366,09	24.384,55
Bewertungsfälle	25	188	50
€-Wert/Entgeltpunkt	48,58	94,28	113,58
Vorjahresvergleich: €-Wert/Entgeltpunkt	50,49	92,83	111,48

Von 15 möglichen Leistungszulagepunkten wurden die Leistungszulagenpunkte eins bis zwölf erreicht, wobei an 99 Prozent der Beschäftigten der

Stadt und an 92 Prozent der Beschäftigten der Spitalstiftung eine Leistungsvergütung ausgezahlt wurde.

Weiterbildung für Führungskräfte

Einen speziell auf die **Bedürfnisse von Meisterinnen und Meistern zugeschnittenen zweitägigen Kurs** mit dem Dozenten Herrn Ulrich Stadelmaier, dem Leiter der DGP-Geschäftsstelle in Stuttgart, konnten wir **allen städtischen Betriebsleitern und deren Vertretern anbieten**. Neben der fachlichen Kompetenz rücken kommunikative und führungsbezogene Fähigkeiten immer stärker in den Mittelpunkt dieser Tätigkeitsbereiche. Bei der Bewältigung der vielfältigen neuen Anforderungen kommt der Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch hier eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Vertraute Gewohnheiten konnten in dem Seminar **„Führung für Meisterinnen und Meister“** hinterfragt und Einstellungen an konkreten Praxisbeispielen verändert und angepasst werden.

Führungskräfte nehmen täglich auf verschiedenen Ebenen – sowohl direkt als auch indirekt – Einfluss auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Während des Seminars **„Gesundheitsförderliches Führungsverhalten – Führung als Gesundheitsressource“** konnten sich alle unsere Beschäftigten in leitenden Führungspositionen mit den Auswirkungen von Führungsverhalten auf Leistungsfähigkeit, Motivation und körperliches sowie seelisches Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter vertraut machen. Frau Dipl.-Psych. Susanne Kemmer von der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen e.V. (DGP) sensibilisierte in ihrem Inhouse-Seminar am 23. Oktober 2012, welches sich eng an unserem Führungsleitbild ausrichtete, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für deren immense Verantwortung in diesem Bereich, welche durch eine grundsätzlich wertschätzende Haltung positiv gefördert wird.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Fachvortrag **„Gesund essen im Beruf – Anregungen und Tipps für einen gesunden Tag“** in Zusammenarbeit mit der AOK fand bei allen Beschäftigten großen Anklang. Frau Zink, Ernährungsberaterin bei der AOK, informierte in ihrem Referat über eine abwechslungsreiche Ernährung, die an den Bedürfnissen des Arbeitsplatzes ausgerichtet ist und neben der unmittelbaren Be-

einflussung der Leistungsfähigkeit im Arbeitsalltag, mit den üblichen Hochs und Tiefs, langfristig zur Erhaltung der persönlichen Gesundheit beiträgt.

Als gelungene Überraschung konnten die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen über eine gesunde Ernährung gewinnen, sondern im Foyer der Sitzungssäle von gesunden Obst-, Gemüse-, Brot-, Käse- und Wurstsorten kosten und sich davon überzeugen, dass die einladend zubereiteten Lebensmittel auch besonders schmackhaft sind.

Am **2. Mai 2012 startete ein zertifizierter Nordic-Walking-Kurs** in Zusammenarbeit mit der AOK. Unter erstklassiger fachkundiger Anleitung von Frau Ruß, einer anerkannten Trainerin, walkten an insgesamt acht Kurstagen zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtverwaltung und den städt. Betrieben jeweils 90 Minuten lang in freier Natur.

Nach Abschluss des Kurses trafen sich die Kolleginnen und Kollegen auch weiterhin in Eigenregie, um sich mit der Präventionssportart Nordic Walking gesund zu erhalten und Körper, Geist und Seele in Einklang und Gleichgewicht zu bringen.

Gleichfalls im Monat Mai waren **alle unsere an Bildschirmarbeitsplätzen Beschäftigten eingeladen, mit dem Online-Bewegungsprogramm „Fit mit Maya“ zu trainieren**.

Mit diesem online-basierten Übungsangebot für den gesamten Bewegungsapparat wollten wir als Arbeitgeber unser besonderes Verantwortungsbeusstsein zeigen und aktiv dazu beitragen, den Kreislauf von Rückenschmerzen oder Verspannun-



Nordic-Walking-Gruppe in bester Laune

(Bild: StD)



Oberbürgermeister Armin Neudert und die Dienstjubilare 2012, umrahmt vom Personalrat und den Personalverantwortlichen von Stadt und Spitalstiftung
(Bild: StD)

gen, die dauerhaft zu Schmerz und Stress und im weiteren Verlauf zu Muskel-, Skelett- und anderen Erkrankungen führen können, zu unterbrechen.

Das Online-Trainingsprogramm „Fit mit Maya“ wurde für Menschen aller Altersgruppen entwickelt und ist so konzipiert, dass die Übungen tatsächlich direkt am Arbeitsplatz ausführbar sind und alle haltungsrelevanten Muskelgruppen angesprochen werden. Über die Online-Plattform werden automatisch zwei Mal täglich wechselnde kurze Übungsvideos angeboten. Diese einmal ganz andersartige Möglichkeit der Anleitung zu einem kurzen, aber bei kontinuierlicher Teilnahme dennoch sehr wirkungsvollen Training, kam bei den Beschäftigten besonders gut an und soll künftig immer wieder einmal angeboten und in variierenden Übungen in Erinnerung gebracht werden, um letztlich eine gewisse automatische Routine zu erzielen.

Vorschlagswesen

Die Stadt Donauwörth als fortschrittlicher kommunaler Dienstleistungs- und Verwaltungsbetrieb lebt von der permanenten produktiven Einbringung von Gedanken, Vorschlägen und Ideen und der Kreativität aller Beschäftigten. **Am 1. Juli 2012 ist auf Wunsch von Personalrat und Ober-**

bürgermeister Armin Neudert unsere neue „Dienstvereinbarung für das Betriebliche Vorschlagswesen“ in Kraft getreten. Der European-Energy-Award war Anlass, eine solche Vereinbarung abzuschließen, die nicht nur den Energiesektor, sondern alle Bereiche umfassen sollte. Fundierte Ideen unserer Beschäftigten, die darauf abzielen, die Verwaltung, die städt. Betriebe oder Abläufe in diesen Bereichen bürgerfreundlicher, effektiver, effizienter oder mitarbeiterorientierter zu gestalten, können nun also angemessen anerkannt und honoriert werden, sofern die Entscheidungen darüber nicht der Kommunalpolitik vorbehalten sind.

Ehrung von Dienst- und Altersjubilaren

Oberbürgermeister Armin Neudert hat eine Anregung des Personalrates der Stadt Donauwörth gerne aufgenommen und **neben fünf „offiziellen Dienstjubilaren im öffentlichen Dienst“ heuer erstmals auch 22 langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt, die zwischen zehn und 45 runde Beschäftigungsjahre bei der Stadtverwaltung bzw. der Spitalstiftung erreicht haben.**

Zum Jubiläumsabend konnte Oberbürgermeister Armin Neudert 19 Jubilare aus allen Bereichen der Stadtverwaltung und des Bürgerspitals sowie die Personalverantwortlichen und Personalratsvorsitzenden im großen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen.

Der Donauwörther Rathauschef würdigte ausdrücklich die langjährige Treue und Verbundenheit der Beschäftigten zur Stadt Donauwörth und bedankte sich für den großartigen und motivierten persönlichen Einsatz sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Alle Jubilare erhielten aus den Händen von Oberbürgermeister Armin Neudert ein Erinnerungsgeschenk. Anschließend fand ein kleiner Stehempfang mit gemütlichem Beisammensein im Foyer des Rathauses statt.

Dienstjubilare:

25-jähriges Dienstjubiläum

Herr Lorenz Fitzel

Frau Zita Grabmann

Herr Konrad Maiershofer

Frau Barbara Walden

Herr Karl-Heinz Wolfinger

Stadtjubilare:

10-jähriges Stadtjubiläum

Frau Renate Eschig

Frau Gerda Hörmann

Herr Wolfgang Klinger

Herr Stephanus Kostwald

Frau Silvia Kothmeir

Herr Norbert Maillard

Frau Monika Ostertag

Herr Gerhard Reicherzer

Herr Wolfgang Renner

Frau Daniela Schoser

Herr Hans-Peter Wurdack

20-jähriges Stadtjubiläum

Herr Elmar Blank

Frau Margaretha Brendel

Herr Robert Brunniger

Herr Jürgen Matzner

Herr Dimitrios Mouraros

Frau Sabine Schärfl

30-jähriges Stadtjubiläum

Herr Gert Ostermeier

Frau Angelika Rauskolb

40-jähriges Stadtjubiläum

Herr Heribert Kollmann

45-jähriges Stadtjubiläum

Frau Rita Ambrosy

Herr Felix Späth

Zentrale Dienste

Goldenes Buch In das „Goldene Buch“ durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wichtige Persönlichkeiten eintragen:

➤ 19./20.04.2012

Teilnehmer der Sitzung des Ausschusses für mittlere Städte des Deutschen Städtetages im Rathaus

➤ 05.06.2012

Seine Exzellenz Hochwürdigster Herr Bischof der Heimatdiözese Augsburg Dr. Konrad Zdarsa

➤ 22.07.2012

Schirmherrin des Schwäbischwerder Kindertages, Schwester M. Christina Färber

➤ 10. August 2012

Weltmeisterin in der Wildwasserabfahrt

– im Kajak-Einer Damen Klassik

– im Kajak-Einer Damen Sprint-Team und

Vizeweltmeisterin im Kajak-Einer Damen Klassik-Team, Manuela Stöberl

➤ 25.10.2012

Die Schauspielerin Hannelore Elsner, anlässlich ihrer Lesung „Im Überschwang“ im Rahmen der Kulturtage

Amtsblatt Für die Redaktion des Amtsblattes ist das Sachgebiet Zentrale Dienste zuständig. Es erschienen in der Donauwörther Zeitung 52 Amtsblätter (das entspricht etwa 400 DIN A 4 Seiten) mit den amtlichen Bekanntmachungen sowie Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Darüber hinaus informiert das Amtsblatt auch über die Öffnungszeiten der Museen, der Bäder und der Stadtbibliothek sowie über städtische Veranstaltungen. Zusätzlich wird das Amtsblatt im Internetangebot der Stadt Donauwörth veröffentlicht und kann dort gelesen oder als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Fundbüro 2012 wurden 217 Fundgegenstände im Fundbüro abgegeben, darunter fünfundvierzig

Verstorbene

Wolf Walter	verstorben am 05.03.2012 Ehrenbrief am 12.01.1973
Strobel Anton	verstorben am 17.04.2012 Verwaltungsangestellter 1946–1983
Gedlek Eduard	verstorben am 26.06.2012 Hausmeister Mangoldschule von 1965–1985, Personalratsvorsitzender 1974–1982
Hiesinger Barbara	verstorben am 26.07.2012 Verwaltungsangestellte von 1945–1973, Bibliotheksleiterin
Heinzl Ulrike	verstorben am 15.08.2012 war seit 1987 als Verwaltungsangestellte bei der Stadt tätig
Dengler Hans	verstorben am 08.09.2012 Sportehrenbrief am 23.04.1982
Schubert Gottfried	verstorben am 27.09.2012 Mitarbeiter im Wasserwerk von 1966 bis 2000
Reichl Josef	verstorben am 01.10.2012 Mitarbeiter im Bauhof von 1959–1988
Sporer Leonhard	verstorben am 11.10.2012 Sportehrenbrief am 19.04.1991
Stark Wolfgang	verstorben am 22.10.2012 war seit 01.10.1978 als Sachgebietsleiter im Bauamt tätig
Praßler Max	verstorben am 24.11.2012 Mitarbeiter im Forst von 1948–1984
Bosch Andreas	verstorben am 16.12.2012 Mitarbeiter im Bauhof von 1974–1992

Fahrräder – die meisten waren leider in einem äußerst schlechten Zustand. Insgesamt wurden 3.293,98 € Fundgelder vereinnahmt, davon konnten bereits 811,02 € wieder ausbezahlt werden. Auch eine Vielzahl von verlorenen Schlüsseln wurde abgegeben. Es konnten jedoch nur wenige Schlüssel wieder an ihre Besitzer zurückgeben werden.

Personalrat Die Personalvertretung der Stadt Donauwörth besteht seit dem 1. August 2011 aus folgenden Mitgliedern:

Bei den Beschäftigten: Gabriele Aurnhammer (Vorsitzende)
Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender)
Robert Blaschek
Peter Gaugenrieder
Carolin Hofer
Iris Scheibel
sowie bei den Beamten: Lorenz Fitzel

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat ebenfalls seit 2011 Jonas Reinhard inne, als Schwerbehindertenvertretung fungiert Daniela Schoser seit Oktober 2010.

2012 fanden insgesamt 17 Sitzungen des Personalrates und umfangreiche Gespräche mit der Personalstelle statt, die neben zahlreichen Einstellungen auch viele andere Themen zum Inhalt hatten.

Zudem fand entsprechend dem Bayer. Personalvertretungsgesetz im November erstmals ein sogenanntes Monatsgespräch mit Oberbürgermeister Armin Neudert statt, das ab 2013 ergänzend zu den Personalratssitzungen zur regelmäßigen Besprechung anstehender Themen und dem gegenseitigen Informationsaustausch von Personalrat und Dienststellenleitung erfolgen soll.

Bei sämtlichen Sitzungen und Besprechungen brachten sich die Mitglieder des Personalrates sehr engagiert und nachhaltig für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

Betriebsausflug

Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen werden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft ein besonderes Anliegen des Personalrates.

So konnte aufgrund der zur Verfügung gestellten Finanzmittel auch heuer ein Tagesausflug geplant und durchgeführt werden, der diesmal am 3. Juli nach Würzburg ging.

Bei strahlendem Sommerwetter verbrachten die 114 Teilnehmer einen abwechslungsreichen Tag u. a. mit Führungen durch die Altstadt und das eindrucksvolle Unesco Weltkulturerbe Würzburger Residenz sowie einer Main-Schiffahrt und dem Besuch des Rokokogartens Veitshöchheim, der mit einem gemeinsamen Abendessen im Biergarten der Wirtshaus-Brauerei Höhenberger in Fürnheim ausklang.

Personalversammlung/Weihnachtsfeier

Am 18. Dezember 2012 fand im Zeughaus im Rathaus die Personalversammlung mit dem Tätigkeitsbericht des Personalrats statt.

Angesprochen wurden dabei u. a. Regelungen des aktuellen Tarifvertrages in Bezug auf Gehälter, Arbeitszeiten, Urlaub etc. sowie die Leistungsvergütung und die 2012 durchgeführten Aktionen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Abschließend erfolgte ein kleiner Ausblick auf anstehende Themen und Termine des kommenden Jahres.

Bei der anschließenden Weihnachtsfeier präsentierten



Feodora-Johanna Gabler verzauberte mit ihrem Harfenspiel

tierte der Personalrat ein kleines vorweihnachtliches Programm mit einer heiteren Lesung durch Jonas Reinhard sowie der Künstlerin Feodora-Johanna Gabler, die die Anwesenden mit ihrem Harfenspiel verzauberte und gleichzeitig einen interessanten Einblick in Aufbau und Technik der Harfe bot. Zum Abschluss ihrer Darbietung forderte sie schließlich alle Anwesenden zum gemeinsamen Mitsingen eines bekannten Weihnachtsliedes auf. Weiter wurde im Rahmen der Weihnachtsfeier Frau Zita Grabmann (Bürgerspital) durch Oberbürgermeister Armin Neudert in den Ruhestand verabschiedet. Ebenfalls in den Ruhestand getreten ist Herr Gert Ostermeier (Ordnungsamt). Für die musikalische Umrahmung der gesamten Feier sorgte in gekonnter Weise Herr Josef Basting, Leiter der Werner-Egk-Musikschule, mit Bläsern der Stadtkapelle. Am Schluss der Feier stand ein kalt-warmes Büfett



Zita Grabmann (Mitte) bei der Verabschiedung mit Oberbürgermeister Armin Neudert und der Personalratsvorsitzenden Gabriele Aurnhammer
Fotos: Stefan Sisulak

zur Stärkung bereit. Mit netten Gesprächen und einer Fotoshow, bei der u. a. die Bilder des diesjährigen Betriebsausfluges gezeigt wurden, fand der Abend seinen Ausklang.

Informationstechnik

Die DV-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2012 aus 26 Servern, 106 hausinternen Clients (mit sieben Notebooks), 47 Druckern und Multifunktionsgeräten, neun Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen vier Server und 30 weitere Clients (davon vier Notebooks) mit weiteren 19 Druckern und Multifunktionsgeräten in elf Außenstellen.

Es wurden 103 hausinterne Mitarbeiter sowie 26 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Uminstallationen) der 122 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz uvm.

Auch im Jahre 2012 gab es keine nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Austausch und Neuinstallation von 35 Windows 2000 PCs durch neue Geräte mit Windows 7. Um die Funktionsfähigkeit der 122 Fachanwendungen unter dem neuen Betriebssystem sicherzustellen, waren zahlreiche Tests und Anpassungen erforderlich
- Umstellung von ca. 35 PCs von Microsoft Office 2003 auf Office 2010
- Organisation von Mitarbeiter-Schulungen für Windows 7 und Word 2010 sowie Excel 2010 in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt
- Virtualisierung von 12 Servern
- Inbetriebnahme und Einrichtung einer Tape Library sowie einer neuen Datensicherungssoftware für die virtuelle Umgebung
- Installation neuer AKDB-Server (Applikations- und Datenbankserver) als virtuelle Maschinen

sowie Umstellung und Uminstallation aller Clients im Hause. In diesem Zuge wurden u. a. auch die Oracle-Installationen auf Server und Clients von der Version 9i auf die Version 11g aktualisiert.

- Erweiterung des Netzwerks durch Subnetting
- Unterstützung der städtischen Elektriker bei der Planung von Verbesserungen im Stromnetz des Rathauses
- Umstellung und Erweiterung des grafischen Informationssystems sowie der dazugehörigen Fachschalen (für Kanalnetz, Wasserleitungen, Baumbestand etc.) auf eine neue programmierte Windows 7-fähige Version u. a. mit neuen Luftbildern. Hierzu waren eine vorübergehende Parallelinstallation auf einem weiteren Server und umfangreiche Anpassungsarbeiten erforderlich.
- Umzug der Museumsverwaltung in ein Nebengebäude des Käthe-Kruse-Puppenmuseums mit teilweiser EDV-Neuausstattung und VPN-Anbindung an das Netzwerk des Rathauses
- Erweiterung des Friedhofverwaltungsprogramms um eine neue digitale Grabakte
- Einführung und Installation eines neuen Programms „Trauerdruck“ für die städtische Friedhofsverwaltung
- Erweiterung der GLT-Leitstation (Gebäudeleittechnik): Anbindung der neuen Kanzlei
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Kindergarten und Schulen

Innere Verwaltung

Stabsstelle 03 – Marketing und Sonderaufgaben

Internetauftritt

Die Pflege des Designs bei der Hauptnavigation und den Menüs, des Servicebereichs mit Suchfunktion, Anfahrt, Stadtplan, Wetter, Verkehrsinfo und wichtigen Rufnummern sowie strukturelle Änderungen und Ergänzungen bei den Menüs werden von der Stabsstelle 03 als „Chefredaktion“ verantwortet. Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete sind für die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten verantwortlich. Schauen Sie mal rein unter www.donauwoerth.de/

Übrigens: Gewerbetreibende, Dienstleister, Vereine

usw. können sich jederzeit eigenverantwortlich in die jeweiligen Verzeichnisse eintragen, diese aktualisieren und Links zu ihrer eigenen Homepage setzen.

Weihnachtsbeleuchtung Die Weihnachtsbeleuchtung wird traditionsgemäß von der Stadt und Teilen der Donauwörther Geschäftswelt finanziert. Die Abwicklung hat die St 03 übernommen. Die Stadt legt gemeinsam mit Anliegern und Geschäftsleuten großen Wert auf eine stimmungsvolle und attraktive Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

Breitbandversorgung Die Breitbandversorgung ist in Donauwörth, soweit dies unter den technischen und rechtlichen Gegebenheiten des Förderverfahrens und unter Berücksichtigung einzuholender Genehmigungen möglich war, gut vorangekommen. Auf der Grundlage des Förderbescheides der Regierung von Schwaben wurde im Frühjahr der Ausbau der Stadtteile Wörnitzstein und Felsheim in Angriff genommen. Zum Jahresende konnten diese beiden Stadtteile ans Glasfasernetz angeschlossen, die ersten Verträge zwischen den Kunden und dem Anbieter DSLmobil abgeschlossen und die entsprechenden Schaltungen vorgenommen werden.

Soweit die Witterung es zuließ, wurde die Glasfaserleitung in Richtung Riedlingen weitergebaut. Bis Mitte 2013 soll auch der Ausbau des Stadtteiles Riedlingen mit einer Bandbreite von 50 MBit/s abgeschlossen sein und sich der „Glasfaserring“ schließen. Wie es dann weitergeht, wird das erwartete neue Förderprogramm zeigen.

Schwäbischwerder Kindertag Der Schwäbischwerder Kindertag 2012 war ein voller Erfolg und ein besonderes Ereignis. Zum Abschluss des Schuljahres hat Donauwörth seine Kinder gefeiert. Dabei war die Stimmung an allen Tagen heiter, froh und harmonisch. Vor allem war es ein Fest für die Kinder und ihre Familien, dem in Donauwörth und darüber hinaus vielfach Lob und Anerkennung gezollt wurde. Die Begeisterung und Freude wird sicherlich noch lange nachwirken, ebenso wie der Besuch und die nachhaltige Rede unserer Schirmherrin, Schwester M. Christina Färber. Sie war und sie hat begeistert!

Das Open-Air-Konzert am Freitagabend musste wegen Regens wiederum in das Gästezelt verlegt werden. Etwa 250 Besucher wollten sich die Irish-Folk-Night nicht entgehen lassen. Sie ließen sich von den hervorragenden Künstlern und Musikern „mitnehmen“ und sorgten für eine tolle „irische“ Stimmung.

Beeindruckend war, mit wie viel Engagement und Ideenreichtum die Elternbeiräte, Institutionen und Vereine unserer Stadt die vielfältigsten Spiele und Aktionsparcours aufgebaut und mit viel Freude und Spaß betreut hatten. Das Spielefest am Samstagmittag wurde so zu einem echten Familientag, wie er wohl nur beim „Schwäbischwerder Kindertag“ erlebt werden kann.

Die Pferdeshow am frühen Abend, hervorragend unter Einbeziehung der Kinder moderiert, zog nahezu eintausend Zuschauer in ihren Bann. Der dann einsetzende Regen konnte jedenfalls die Feuerkünstler nicht aufhalten. So durfte das zahlreich anwesende Publikum, geschützt durch Gästezelt und Sonnenschirme, eine spektakuläre Feuershow erleben.

Weißblauer Himmel und angenehme Temperaturen haben am Sonntagmorgen die Kinder, Gäste und Besucher im prächtigen Heilig-Kreuz-Garten empfangen. Die Begrüßung, Segensworte, der Dank der Kinder und der traditionelle Prolog des Herolds haben das Geschehen auf der „Freilichtbühne Heilig-Kreuz-Garten“ eingeleitet. Beim Historienspiel, von Wolfgang Schiffelholz bestens inszeniert und überzeugend moderiert, haben die Kinder durch ihr frohes und konzentriertes Spiel die rund zweitausend Zuschauer begeistert. Die Sprechrollen waren durchwegs gut besetzt und die schauspielerischen Leistungen der Kinder, wenn sie im „Bilderbuch der Stadt- und Reichsgeschichte“ blättern, überraschen immer wieder. Für dieses Erlebnis gilt den Kindern, den Lehrkräften, die die Kinder auf dieses Fest vorbereiten, und den betreuenden Elternbeiräten unser aller Dank! Nach dem großartigen, farbenprächtigen Festzug, bei dem Tausende von Zuschauern die Straßen der Altstadt säumten, wurde bei Speis und Trank, Unterhaltungsmusik und Spielen mit dem Kinder- und Familienfest der Abschluss des Schuljahres gefeiert, der noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Oberbürgermeister Armin Neudert und Organisator Felix Späth zogen noch am Sonntagabend über-

einstimmend Bilanz: „Es war wohl eines der stimmungsvollsten und schönsten Kinderfeste in der Geschichte des Schwäbischwerder Kindertages.“ Es ist zu wünschen, dass dieser Zusammenhalt und „Spirit“ verfestigt wird und auch in Zukunft dieses jahrhundertealte Fest prägt – „Es lebe unser Donauwörth!“

Arbeitsgemeinschaft Historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands

In diesem Jahr trafen sich 51 Vertreter der süddeutschen Heimat- und Kinderfeste zur jährlichen Herbsttagung ihrer Arbeitsgemeinschaft vom 20. bis 21. Oktober in Augsburg.

Die Tagesordnungspunkte und Themen reichten u. a. vom Jahresbericht des Präsidiums einschließ-

lich des Kassenberichtes, dem Bericht über die Tätigkeiten des gleichnamigen Fördervereins, Anträgen zu Neuaufnahmen, der Vorbereitung des Prospektes 2013 und der Medienpräsenz (QR-Code), einer Stellungnahme zur Confédération Européenne des Fêtes et Manifestations Historiques und deren Anliegen, einem aktuellen Sachstand zum immateriellen Kulturerbe bis zur Vorstellung des Projektes „Brauchwiki“ der Uni Augsburg durch Frau Dr. Schweiger-Wilhelm.

Felix Späth, Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft und Geschäftsführer des Fördervereins, hat den Schwäbischwerder Kindertag und die Stadt in seiner Eigenschaft als Organisator des Donauwörther Kinderfestes und Vorsitzender des Projektteams „Schwäbischwerder Kindertag“ vertreten.

City-Initiative- Donauwörth e. V. (CID)

Das umfangreiche und ausgewogene **Jahresprogramm der CID** hat sich etabliert und wird von

Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie von der Geschäftswelt als selbstverständlich und normal angesehen. Doch „im Hintergrund“ muss in der CID-Geschäftsstelle und von zahlreichen ehrenamtlichen Projektleiter/-innen und deren Helfer/-innen viel geleistet werden, um ein derartiges Programm Wirklichkeit werden zu lassen.

Hier die Termine 2012 im Überblick:

07.01.	XXL-Samstag
23.01. bis 04.02.	Donauwörther Schlussverkauf
04.02.	XXL-Samstag
05.02.	Faschingsumzug (IFD)
20.02.	Tandlerfasching in der Reichsstraße (IFD)
03.03.	XXL-Samstag
03.03. und 04.03.	5. Gesundheitstage
18.03.	Ostereiermarkt und 1. Einkaufssonntag
18.03. bis 15.04.	Geschmückte Osterbrunnen
07.04.	XXL-Samstag
21.04 und 22.04.	Handwerkertage
05.05.	XXL-Samstag
12.05.	Maimarkt mit Nordic-Walking-Event des DAV Sektion Donauwörth und Zillenfahrten auf der Wörnitz (Donauw. Fischerstecher)
13.05.	Maimarkt mit Tourismus-Saison-Eröffnung (städt. Tourist-Info), Zillenfahrten auf der Wörnitz (Donauw. Fischerstecher) und 2. Einkaufssonntag
19.05.	Großer Kinderspieletag
02.06.	XXL-Samstag
22.06. und 23.06.	Insselfest mit trad. Fischerstechen (Donauwörther Fischerstecher)
07.07.	XXL-Samstag
16.07. bis 28.07.	Donauwörther Schlussverkauf
20.07. bis 22.07.	Schwäbischwerder Kindertag
04.08.	XXL-Samstag
25.08.	5. Donauwörther Oldtimertag
30.08. bis 01.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
01.09.	XXL-Samstag
09.09.	18. Ökomarkt und 3. Einkaufssonntag
06.10.	XXL-Samstag
13.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest
14.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest und 4. Einkaufssonntag
03.11.	XXL-Samstag
03.11.	Internationale Musiknacht
03.11.	Lichternacht
03.11.	Late-Night-Shopping bis 24 Uhr
01.12. bis 06.01.2013	CID-Adventskalender, Serenaden, Konzerte, Aktionen, Präsentationen
01.12.	XXL-Samstag vor dem 1. Advent
08.12.	XXL-Samstag vor dem 2. Advent
15.12.	XXL-Samstag vor dem 3. Advent
22.12.	XXL-Samstag vor dem 4. Advent
13.12. bis 16.12.	Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried

Darüber hinaus hat die CID das **Jahr 2012 zum Qualitätsjahr erklärt** und an der Aktion „**ServiceQualität Deutschland (SQD)**“ teilgenommen. Dazu wurden im Mai mehrere Hundert Betriebe aus den Bereichen Handel, Gastronomie und Hotellerie, Handwerk, Bankgewerbe, private Dienstleistungen, Anwaltskanzleien, Ärzte und Apotheker angeschrieben. 22 Personen ließen sich in einem zweitägigen Seminar zum QualitätsCoach ausbilden und vertieften ihr Wissen in mehreren Erfa-Treffen unter fachmännischer Anleitung. 12 Zertifizierungen, verliehen von der Wirtschaftsstaatssekretärin Karin Hessel und DEHOGA-Bayern-Präsident Ulrich N. Brandl anlässlich des 4. Bayerischen Qualitätstages in Bad Kissingen im November, waren der vorläufige Höhepunkt in den Bemühungen um eine weitere Steigerung der bereits guten Servicequalität in Donauwörth.

In acht Vorstandssitzungen und sechs Sitzungen des Erweiterten Vorstandes haben die Mitglieder des Vorstandes mit den Projektleiterinnen und Projektleitern die Aktivitäten der CID abgestimmt.

Neben einer Reihe von Themen und Festlegungen zur Umsetzung des Jahresprogrammes ging es im Januar um die Empfehlung von Bausteinen zum **Einzelhandelskonzept 2012**, das die Stadt bei der CIMA in Auftrag gegeben hatte, und um die Mitwirkung der CID im dafür einberufenen Lenkungsausschuss.

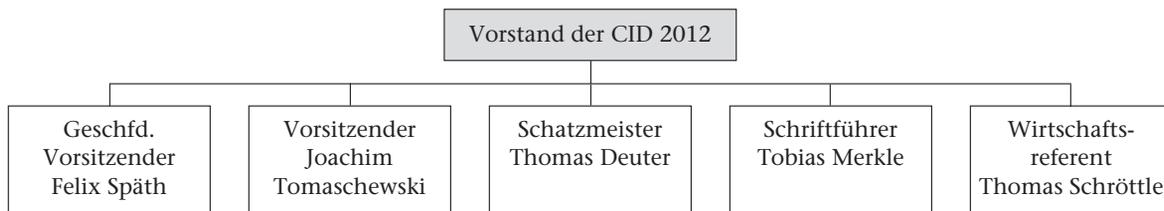
Im Februar war die Anmietung einer **Kunsteisbahn** in der Advents- und Weihnachtszeit als weitere Attraktivitätssteigerung eine viel diskutierte

Überlegung. Einer Realisierung stehen bislang finanzielle Aspekte und die Standortfrage entgegen. In einer Sitzung im Mai hat sich der Vorstand mit OB Armin Neudert ausschließlich über die **Zukunft der CID** in personeller, inhaltlicher und räumlicher Hinsicht auseinandergesetzt. Mit einer Folge davon war der Beschluss vom September, sich noch im November zu einem Workshop im Management Center Schloss Lautrach zu treffen. „**Lautrach II**“ unter der fachkundigen Leitung von Moderator Andreas Schüler von Konzept!as, an dem 11 Personen des Erweiterten Vorstandes teilgenommen haben, war ein voller Erfolg.

Bei der **17. Mitgliederversammlung** am 15. Mai im großen Sitzungssaal des Rathauses waren neben dem Vorstand 33 Mitglieder vertreten. Die Abrechnung der Projekte und der Jahresabschluss 2011, der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand standen im Mittelpunkt. „ServiceQualität Deutschland für Donauwörth“ hieß der temperamentvoll vorgetragene und viel beachtete Vortrag, der den CID-Mitgliedern die Notwendigkeit von Servicequalität und einen möglichen Weg dorthin näher brachte.

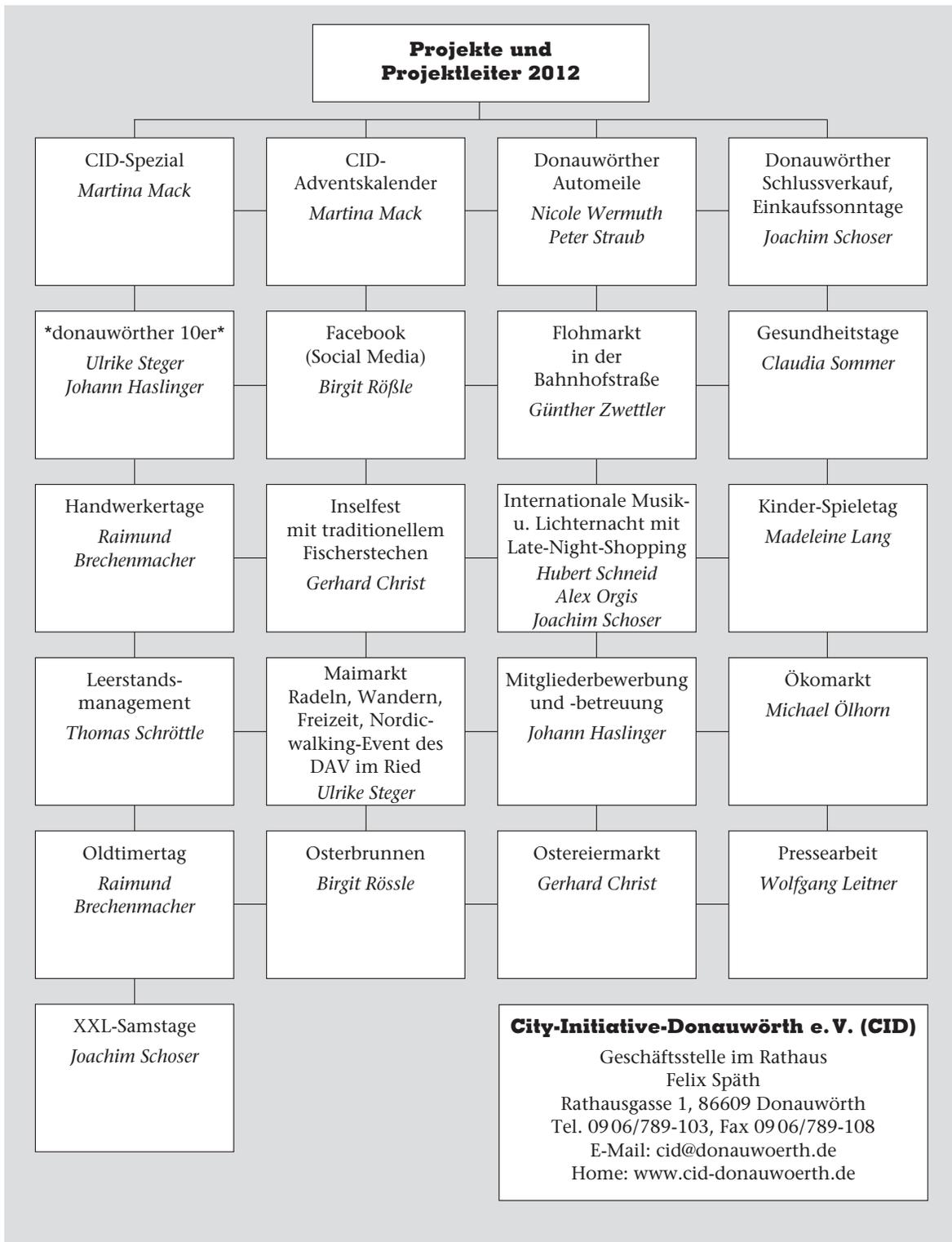
Die **18. Mitgliederversammlung** am 8. November führte neben der Vorstandschaft und einer Reihe von Gästen 33 Mitglieder in den großen Sitzungssaal des Rathauses. Der Rückblick auf das aktuelle Jahr und die Planungen für das Jahresprogramm 2013 wurden ebenso aufgezeigt, wie der aktuelle Stand der „Qualitäts- und Service-Offensive Donauwörth 2012“.

Der Vorstand der City-Initiative-Donauwörth e. V. (CID)



Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Armin Neudert, und den Vorstandsmitgliedern den **Erweiterten Vorstand der CID**.

Als **Kassenprüfer** sind bestellt Robert Oberfrank und Andreas Müller.



Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat ist auch im abgelaufenen Jahr wieder seiner Aufgabe und Zielsetzung gerecht geworden, nämlich die Seniorenarbeit der verschiedenen Gruppen und Einrichtungen in der Stadt zu koordinieren und zu fördern sowie zusätzliche eigene Veranstaltungen und Aktionen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durchzuführen. Zudem will er sich für die Belange der Seniorinnen und Senioren einsetzen, Anregungen und Empfehlungen entgegennehmen und sie weiterverfolgen. Erfreulicherweise ist das Interesse an der gemeinsamen Arbeit noch immer groß. Nach wie vor arbeiten die Verantwortlichen der ca. zwanzig im Seniorenbeirat vertretenen Gruppen und Verbände konstruktiv und engagiert mit. Dadurch war es möglich, auch im Jahr 2012 wieder eine Reihe gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen zu organisieren.

Zu seinen gemeinsamen Besprechungen traf sich der Seniorenbeirat in regelmäßigen Abständen im Sitzungssaal des Rathauses unter der Führung von Oberbürgermeister Armin Neudert. Breiten Raum nehmen bei den Zusammenkünften die Besprechung gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen ein.

So sind die Sonntagskonzerte bei Kaffee und Kuchen längst zu einer festen und bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern beliebten Einrichtung geworden. Mehr als 250 Besucher kommen jeweils in den Tanzhaussaal, wenn im Frühjahr die Donauwörther Stadtkapelle und im November das Salonorchester mit bekannten Melodien aufwarten. In 2012 wirkte beim Konzert der Stadtkapelle auch der Gesangverein „Harmonie“ mit.

Dass ältere Menschen Spaß am gemeinsamen Singen haben, das beweisen die zahlreichen Besucher bei den zwei Singnachmittagen im Februar und im September, zu denen der Seniorenbeirat ins evan-



Die Stadtkapelle beim Seniorenkonzert im Tanzhaus



Der Gesangverein „Harmonie“ rundete das Programm des Sonntagskonzerts ab.



Gute Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen



Das Salonorchester beim herbstlichen Sonntagskonzert



Der beliebte Singnachmittag mit der Rentnerband



gelische Gemeindezentrum eingeladen hatte. Auch sie sind längst zu einer festen Einrichtung geworden. Die „Rentnerband“, bei den Senioren bereits gut bekannt, mit Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl bringt stets beste Stimmung in den Saal. Zahlreiche Volkslieder und bekannte Melodien, die so manchen an längst vergangene Zeiten erinnern, erklingen und werden von den Besuchern begeistert mitgesungen. Ist es doch für die Senioren wieder einmal Gelegenheit, alte Lieder, ja, zum Teil aus ihrer Jugendzeit, in einer großen frohen Runde zu singen. Dazwischen gibt es lustige Vorträge und Gedichte. Die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat spenden jeweils Kuchen und servieren Kaffee, sodass es rundum immer ein gelungener Nachmittag wird.

Zahlreiche Besucher kamen wieder zur Sondervorstellung auf der Freilichtbühne am Sonntagnachmittag, den 8. Juli zum Lustspiel „Ich denke oft an Piroshka“. Der Seniorenbeirat hatte die Aufführung mit dem Theaterverein vereinbart, damit insbesondere den älteren Theaterfreunden aber auch Familien mit Kindern und sonstigen Interessenten, denen das Ende der Abendveranstaltungen zu spät ist, die Möglichkeit eines Theaterbesuches geboten

wird. Zudem war für die Vorstellung ein günstiger Eintrittspreis gegeben. Auch das Wetter spielte mit, sodass die Vorstellung für die Besucher ein vernünftiges Erlebnis war.

Bei seinen Zusammenkünften befasste sich der Seniorenbeirat nicht nur mit der Organisation von Veranstaltungen. Auch seniorenpolitische Themen wurden besprochen. So wurde u. a. mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Verkehrswacht über Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere für Senioren, diskutiert.

Auch will sich der Seniorenbeirat mit kommunalpolitischen Angelegenheiten auseinandersetzen. Konkrete Themen, die insbesondere die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger betreffen, wie auch Anregungen und Wünsche werden vom Seniorenbeirat an Oberbürgermeister Armin Neudert zur Behandlung, auch im Stadtrat, herangetragen.

Die bisher stets konstruktive und erfolgreiche Arbeit des Seniorenbeirates ist nur möglich, weil alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Selbstverständlich steht die Arbeitsgemeinschaft weiteren Interessenten offen. Anregungen, Wünsche und natürlich auch Mitarbeit nimmt der Seniorenbeirat gerne an.

Schulen, Kindergärten, Sport

Kindertagesstätten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKi-BiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet „Schule und Sport“ in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Kinderkrippen

Kinderkrippen Dem kontinuierlich gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen wurde vom Stadtrat bereits 2010 Rechnung getragen und drei weitere Kinderkrippen mit je 36 Plätzen anerkannt. Die komplette Inbetriebnahme der neuen Kinderkrippen ist spätestens bis Sommer 2013 geplant.

So stehen derzeit im AWO-Kinderhaus 64 Krippenplätze zur Verfügung. Ferner startete die neue Kinderkrippe der Diakonie in der Parkstadt im Frühjahr 2011 mit 15 Plätzen. Diese Einrichtung soll bis Ende 2013 auf 36 Plätze ausgebaut werden. Im November 2012 ging die erste von drei Gruppen der JUH Kinderkrippe im Stadtteil Nordheim in Betrieb. Ab März 2013 besteht auch dort dann die Möglichkeit der Betreuung von 36 Kindern unter drei Jahren.

Die Stadt förderte im Kita-Jahr 2011/2012 diese bestehenden Kinderkrippen mit insgesamt 236.226,45 Euro sowie freiwilligen Zuschüssen in Höhe von 47.245,29 Euro.

Städtischer Kindergarten im Schneegarten

Auf eine „Reise durch das Jahr“ begaben sich 134 Kindergartenkinder und entdeckten dabei die Namen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten anhand der Jahresuhr aus der Montessori-Pädagogik. Von zwölf pädagogischen Fachkräften sowie einer Erzieherpraktikantin angeleitet, lernten die Kleinen auf anschaulich kindgerechte Art den Kreislauf

des Kalenderjahres näher kennen. Kleine farbige Holzperlen unterstützten beim Entdecken der Wochentage, Kreissegmente stellten die Monate dar und passende Bilder verdeutlichten die typischen Eigenschaften der Jahreszeiten.

Ein besonderes Erlebnis war für jedes Kind, den Montessori-Jahreskreis am eigenen Geburtstag aufzubauen, diesen zu umrunden und Geschichten zu hören, die es in seiner persönlichen Lebensgeschichte bisher erfahren hatte.

Verschiedene Feste und Höhepunkte strukturierten das Kindergartenjahr und bereicherten den Erfahrungsschatz mit Erlebnissen, die die Entwicklung der Kinder positiv beeinflussten.



Rathaussturm

Traditionell überraschten die Kindergartenkinder die Beschäftigten im Rathaus am Rosenmontag mit dem Rathaussturm. Mit lautem Getöse und flotten Tänzen heizten die Kleinen die Stimmung zum Faschingsendspurt kräftig an. Zur Belohnung gab es Süßes für den Nachhauseweg.



Müllsammelaktion

Die Erde für die künftigen Generationen zu erhalten, war das Ziel des Kindergartenbeirats, der sich entschlossen hatte, sich an der Müllsammelaktion des Abfallwirtschaftsverbandes Donau-Ries zu beteiligen. Alle Vorschulkinder unterstützten diese Aktion und sammelten unter Anleitung der Erwachsenen Müll in der Promenade. Zum Dank gab es für jedes Kind eine Sicherheitsweste und eine kleine Stärkung.



Maifest

„Ein Vogel wollte Hochzeit machen...“ – Dieses Kinderlied war der Aufhänger für das Frühlingfest 2012, zu dem alle 134 Kindergartenkinder mit farbenfrohen Kostümen die Eltern bei strahlendem Sonnenschein mit ihrer gelungenen Vorstellung verzauberten.

Wellness-Tag für die Eltern Mit einer kleinen Auszeit aus dem Alltag überraschten die Kinder ihre Eltern und luden diese zum Wellness-Tag in den Kindergarten ein. Nach einem erfrischenden Armbad und einer entspannenden Igelball-Massage trafen sich die Eltern zum gemeinsamen Frühstück. Schnell war man sich einig, dass diese Veranstaltung wiederholt werden sollte.

Jubiläum der Donauwörther Mondspritzer e.V. Zur Veranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum der „Donauwörther Mondspritzer“ waren alle Donauwörther Kindergärten eingeladen, das Rahmenprogramm mit einem Beitrag zu bereichern. Bei bestem Sommerwetter zeigten über 80 Kinder ihre Tänze und feierten dieses besondere Jubiläum mit.

Erweiterung der Öffnungszeiten Das Angebot der Stadt Donauwörth, die Öffnungszeiten zu verlängern, wurde von zahlreichen Eltern gerne angenommen. Deshalb ist der städtische Kindergarten ab 01. September 2012 täglich von 7.00 Uhr bis 16.15 Uhr geöffnet. Um die langen Öffnungszeiten abdecken zu können, hat sich der organisatorische Ablauf in einen Schichtbetrieb umgewandelt. Mittlerweile nehmen 39 Kinder, die in 3 Mittagsbetreuungsgruppen untergebracht sind, dieses Angebot in Anspruch.

Logopädie im Kindergarten Um dem Förderbedarf im sprachlichen Bereich frühzeitig gerecht zu werden, wurde in Kooperation mit dem Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Nordschwaben nach Lösungen gesucht. Seit Frühjahr 2012 besteht für die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Kindergarten logopädisch fördern zu lassen. Der EJV Nordschwaben hat dafür zwei Logopädinnen eingesetzt, die die Einrichtung regelmäßig wöchentlich an zwei Tagen besuchen.

Kindergartenbeirat Für die Planung und Organisation von Aktionen und Veranstaltungen zeichnete im Jahr 2012 Alexandra Fackler als Vorsitzende verantwortlich. Sie wurde unterstützt von Nicolas Greno, Manuela Hafenrichter, Uwe Pfister, Yvonne Starek, Şenay Karaoğlu-Tuğbay, Sennur Demiral, Gabi Dirr, Martin Merz, Serdar Kırmızı, Daniela Kugler, Petra Lanuschny, Nicole Schubert und Maud Nissl. Verschiedene Aktionen, wie das Bemalen von Weihnachtskarten und das Basteln von Frühlingskerzen waren eine Bereicherung für den Kindergartenalltag und wurden von den Kleinen begeistert angenommen. Veranstaltungen wie der Martinsumzug, das Maifest und das Elternfrühstück forderten die tatkräftige Unterstützung des Beirates und brachten zusätzliches Geld in die Kasse, aus der Anschaffungen für die pädagogische Arbeit getätigt werden konnten.

Projektarbeit Um miteinander und voneinander zu lernen und damit die eigenen sozialen Kompetenzen zu stärken, findet an fünf Wochen im Jahr eine Projektwoche statt. Alle Kinder entscheiden in der Kinderkonferenz, unter welchem Thema die Projektwoche stehen soll und haben dann die Möglichkeit mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten

ten die Projektgruppe zu bereichern. An der Projektarbeit wurde als wichtigem Instrument zur Vermittlung von Bildungsinhalten in der Konzeption festgehalten.

Integration Das Zusammenleben von Kindern mit und ohne Handicap und die damit verbundenen positiven Erfahrungen für die Entwicklung der Kleinen sind für das Kindergarten team wie auch für die Eltern von enormer Bedeutung. Das Angebot eines Integrationsplatzes erfreut sich steigender Beliebtheit und wurde von drei Elternpaaren für ihr Kind in Anspruch genommen. Zur Unterstützung bei der Integrationsarbeit, zur Förderung der Kinder und zur Beratung der Eltern wird eine Heilpädagogin stundenweise beschäftigt. In enger Kooperation mit Elternhaus, Kindergartenpersonal sowie den zuständigen Fachdiensten wird ein individueller Förderplan erarbeitet. Die Errichtung einer sogenannten Integrativen Gruppe kann derzeit wegen der gleichbleibend hohen Nachfrage an Kindergartenplätzen nicht realisiert werden.

Vorkurs Um nicht deutschsprachigen Kindern einen gelungenen Start in die Schule zu ermöglichen, bietet der städtische Kindergarten in Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule einen sogenannten Vorkurs an. Bei der wöchentlichen Förderung wird besonders auf eine Erweiterung des Wortschatzes sowie auf den Ausbau der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder geachtet. Dieses Sprachprogramm wird von einer Erzieherin wöchentlich angeboten.

Vernetzung In der Zukunft ist vorgesehen, die Kindergärten zu zentralen Anlaufstellen für Familien, sogenannten Familienzentren, weiterzuentwickeln. Derzeit konnte der städtische Kindergarten zusätzliche Angebote im sprachlichen Bereich mit zwei Logopädinnen einrichten sowie zur individuellen Förderung von Kindern im Rahmen der Einzelintegration eine Heilpädagogin engagieren, die den Kindern wöchentlich zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit der sonderpädagogischen Beratungsstelle am Abt-Ulrich-Förderzentrum werden zusätzlich mehrere Kinder mobil sonderpädagogisch durch eine Heilpädagogin in unserem Kindergarten wöchentlich betreut. Der städtische Kindergarten bietet optimale Bedingungen, die Eltern

in ihrer Erziehungsaufgabe pädagogisch zu unterstützen, sie zu beraten und durch geeignete Maßnahmen zu entlasten.

Im Kindergartenjahr 2011/2012 besuchten 134 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt den städtischen Kindergarten. Nach Bedarf der Eltern ist eine tägliche Betreuungszeit von 07.00 Uhr bis 16.15 Uhr mit Mittagessen möglich. In sechs Kindergruppen leben die Kleinen miteinander und lernen voneinander unter Anleitung von 13 pädagogischen Fachkräften. Die Lernerfahrungen aus diesen Kindertagen bilden eine solide Basis für die weitere Entwicklung. Das Kindergartenpersonal stellt sich dieser Verantwortung und konzipiert in enger Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern und dem Kindergartenbeirat Rahmenbedingungen, die der optimalen Förderung der Kleinen Rechnung tragen. Die Bildungsinhalte sind eng mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verknüpft und werden kontinuierlich an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

Kindergärten kirchlicher Träger

Für die unter anderer Trägerschaft stehenden Kindergärten St. Georg (Auchsheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten sowie den Kindergarten Heilig Kreuz leistet die Stadt Donauwörth neben den gesetzlichen Zuschüssen (50 Prozent der anerkannten Kosten) einen weiteren freiwilligen Zuschuss von 10 Prozent. Dies ist allerdings mit der Auflage verbunden, dass die Gebührensätze der anderen Träger mindestens denen des städtischen Kindergartens entsprechen.

Im Einzelnen förderte die Stadt die Donauwörther Kindergärten im Abrechnungsjahr 2011/12 wie folgt:

Kindergarten	Förderbetrag Stadt	zusätzl. freiwillige Förderung
St. Georg, Auchsheim	57.169,89 Euro	11.457,45 Euro
St. Martin, Riedlingen	216.426,16 Euro	43.285,23 Euro
Christi Himmelfahrt, Parkstadt	138.250,22 Euro	27.761,55 Euro
Waldkindergarten	16.083,27 Euro	3.216,65 Euro
Heilig Kreuz	106.198,44 Euro	21.239,97 Euro

Kinderhort der AWO

Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus gehört mit seinen 58 anerkannten Plätzen zu den wichtigen Einrichtungen im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder und wird von Kindern aller Donauwörther Grundschulen genutzt.

Die Stadt Donauwörth förderte den Hort neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10 % des Gesamtförderbetrages. Im abgelaufenen Hortjahr 2011/2012 betrug die Gesamtförderung 149.002,49 €. Der kommunale Pflichtanteil betrug 67.728,40 €. Freiwillig förderte die Stadt den Hort mit 13.545,68 €.

Schulen

Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger für die drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin: Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (Rektor: Roland Matitschka) und in der Parkstadt die Sebastian-Franck-Schule (Rektor: Alfred Wider).

Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Schule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim.

Rektor der Ludwig-Auer-Schule ist Werner Freißler. Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2012 im Ergebnishaushalt 579.800 €, im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 470.800 € und aus Investitionstätigkeit 1.400.300 €. Der größte Anteil der Investitionen betraf den Erweiterungsbau der Schule.



Am 19. Juli 2012 feierten die Mitglieder der Schulverbandsversammlung den Hebauf für den Erweiterungsbau der Ludwig-Auer-Mittelschule.

Zur Finanzierung des Schulverbandshaushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 302.400 € (Vorjahr: 361.900 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2012 je Verbandsschüler 800 € (950 €). Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2011 auf Donauwörth mit seinen 294 (297) Schülern in Höhe von 235.200 € (282.100 €) und auf Tapfheim mit seinen 84 (84) Schülern in Höhe von 67.200,00 € (79.800 €).

Die Investitionsumlage zur Finanzierung des Investitionsbedarfs in Höhe von 1.239.100 € belief sich gemäß dem Haushaltsplan 2012 auf 3.280 € je Schüler. Für Donauwörth wurde dabei eine Umlage von 964.320 € und für Tapfheim 275.520 € festgesetzt.

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz.

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt. Inzwischen sind zwei Gruppen fest installiert, die täglich nach Schulende durch Mitarbeiter der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun betreut werden.

Erweiterungsbau im Zeitplan Nach dem Abschluss aller Planungen im Jahre 2011 startete die Baumaßnahme im November 2011 mit der Verle-



Das „Haus ist zu“ und die Bodenheizung verlegt – der Winter kann kommen

gung des Hauptkanals. Die gesamte Maßnahme verlief bislang nahezu problemlos und zeitgerecht. So konnte bereits am 19. Juli 2012 Hebauf gefeiert werden. Rechtzeitig vor dem Winter wurde der Estrich eingebracht, sodass 2013 nur noch die Ausbauarbeiten erfolgen müssen. Als Einweihungstermin ist der 8. Mai 2013 vorgesehen.

Bei den Volksschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 (Stichtag: 1.10.12) bei den Grundschulern (GS) einen weiteren Rückgang von 30 Schülern auf nunmehr 645. Einen Rückgang von zwei Schülern im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Ludwig-Auer-Mittelschule, die mit 421 Schülern startete. Den M-Zweig besuchten 14 Gastschüler (nicht zum Sprengel der Schule gehörend) sowie 27 Schüler aus dem Schulverbund Donauwörth/Asbach-Bäumenheim. Von den insgesamt 373 Sprengelschülern (Vorjahr 378) kommen 293 (294) aus der Stadt Donauwörth und 80 (84) aus Tapfheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Hauptschulen im Schuljahr 2012/2013 fungierten

Ute Lechner (Gebrüder-Röls-Schule), Heike Dopfer (Mangold-Schule), Andrea von Mackensen (Sebastian-Franck-Schule) und Ruth Adam-Rumrich (Ludwig-Auer-Schule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula Es ist mittlerweile eine gute Tradition, dass der Oberbürgermeister der Stadt Donauwörth kurz vor Schuljahresende im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula den im abgelaufenen Schuljahr aktiven Schülerlotsinnen für ihren zuverlässigen und engagierten Dienst dankt. So durfte Oberbürgermeister Armin Neudert im letzten Jahr 29 Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz, und dies bei jedem Wetter, herzlich Dank sagen. Wörtlich: „Ihr alle leistet Hervorragendes zum Wohle der Allgemeinheit!“ Ebenfalls herzlich Dank sagte Sibylle Lutzkat, die Rektorin der angrenzenden Mangold-Schule, deren Schülerinnen und Schüler mit am meisten vom Einsatz der Schülerlotsinnen profitierten. Als verantwortlicher Betreuer der Schülerlotsen seitens der Polizei dankte Günter Schön „seinen Schülerlotsinnen“ herzlich für ihren täglichen unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit.

Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten die Real-

schülerinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

Mittagsbetreuung im Schuljahr 2011/2012

Die mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 an das Bayerische Rote Kreuz übertragene Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule hat sich bestens bewährt. Täglich wurden die Kinder von Schulleide bis 16.00 Uhr betreut, wobei bis zu 50 gleichzeitig anwesend waren. Insgesamt wurden 68 Kinder betreut. Die Förderung seitens der Stadt betrug für das Schuljahr 30.700,00 Euro.

Die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Gebrüder-Röls-Schule ist bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 in den Händen der Stadt Donauwörth, die eine tägliche Betreuung von Schulleide bis 14.30 Uhr anbietet. Insgesamt wurden im Schuljahr 77 Schüler betreut.

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

Turn- und Sporthallen Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle des Gymnasiums hat sich die Belegungsintensität in Donauwörth etwas verbessert, aber da die in den Wintermonaten von Donauwörther Vereinen, hier vor allem den Fußballern, in Anspruch genommene Bundeswehrrhalle nicht mehr zur Verfügung steht, kommt es nach wie vor zu Engpässen. Allerdings – dies muss betont werden – wird in Zusammenarbeit mit dem Landkreis jährlich versucht, einen für alle Sportvereine optimalen Hallenbelegungsplan zu erstellen. Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle an den Wochenenden nur an zwei Tagen nicht belegt!

Stadion im Stauferpark Ebenfalls bis an die Belastungsgrenze geht die Belegung auf den Sportplätzen im Stauferpark. So werden die Plätze während der Schulzeit nahezu täglich, soweit es die Witterung zulässt, bis 16.30 Uhr für den Schulsport genutzt. Anschließend sowie an den Wochenenden herrscht ein reger Trainings- und Spielbetrieb

durch die Vereine. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder zeigte 2011 über 100 Fußballspiele!

Kletterhalle Donauwörth Am 28. Januar 2012 war es endlich soweit. Ein langgehegter Wunsch des Donauwörther Alpenvereins, die Donauwörther Kletterhalle, konnte feierlich eröffnet werden. Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt Donauwörth und des Deutschen Alpenvereins e.V. erweitert als öffentliche Einrichtung die Sport- und Freizeitmöglichkeiten und steigert die Attraktivität Donauwörths. Sehr gut angenommen wird dabei die außerschulische Nutzung an Werktagen von 16–22 Uhr, samstags von 14–22 Uhr bzw. an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 16 Uhr. Auch wenn die Donauwörther Schulen bislang noch sehr zurückhaltend mit Buchungszeiten in der Kletterhalle sind (nur die Ludwig-Auer-Mittelschule nutzt sie kontinuierlich), war die Halle am 15. Mai 2012 bereits Austragungsort für das Bezirksfinale im Klettern.

Sportförderung Nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Donauwörth wurden 2012 folgende Zuschüsse vom Stadtrat bewilligt und entsprechend ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April 2010), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antragstellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6.000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2012 konnte dieser Betrag um 973,50 Euro aufgestockt werden, sodass insgesamt 6.973,50 Euro zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: BSVV Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, Förderverein Jugendlicher Golfer Donauwörth, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai), hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von 0,90 Euro. Insgesamt stellten elf Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 10.659 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 9.325,80 Euro entspricht. Gefördert wurden: FC Donauwörth 08, JFG Donauwörth,

Polizei SV Donauwörth, Post SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauschsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2012 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen 29.700,00 Euro.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 Euro zzgl. 250 Euro für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKS SV Donauwörth.

Sprintwertung der Bayern Rundfahrt in Donauwörth Die Sonne schien vom blauen Himmel, Donauwörths Reichsstraße glänzte und Hunderte von Zuschauern säumten die Straße hinauf zum Liebfrauenmünster. Und selbst als bekannt wurde, dass die Radrennfahrer etwas später durch Donauwörth rasen, tat dies der guten Laune keinen Abbruch. Die Donauwörther Stadtkapelle unterhielt die Zuschauer bestens und der Moderator der Bayern Rundfahrt hielt alle auf dem „Laufenden“. Herzlich und vor allem laut wurde gegen 14.00 Uhr die Werbekolonnen der Rundfahrt in Donauwörth begrüßt und „Klappi Storch“ verstand es geschickt alle zu begeistern.

Als die Werbekolonnen Donauwörth verließ, wurde es langsam spannend und kurz nach 14.15 Uhr war es dann so weit: die vier Mann starke Ausreißergruppe sprintete mit über 50 km/h die Reichsstraße hoch. Und bei der offiziellen Wertungslinie, bei Kilometer 139,3, hatte André Benoit aus dem Team Heizomat vor Bastian Bürgel (Thüringer Energie



Wie zwei „alte“ Bekannte begrüßen sich Klappi Storch und der Wüstenrot Fuchs

Team) und Jacob Fiedler (Team NSP Ghost) die Nase vorne. Ca. fünf Minuten später durften dann die Donauwörther die restlichen 129 Fahrer lautstark begrüßen.

Rundfahrtleiter Ewald Strohmeier ließ es sich bei seinem kurzen Zwischenstopp in Donauwörth nicht nehmen, OB Armin Neudert sowie Michael Kruck und Manfred Gasteiger vom örtlichen Hauptsponsor, RVB Donauwörth, persönlich zu begrüßen und Donauwörth zu der herrlichen Sprintwertung zu begrüßen.

Nach den Rennfahrern durchquerte noch ein gigantischer Tross von Begleitfahrzeugen Donauwörth und dann war sie vorbei, die Donauwörther Sprintwertung der Bayern Rundfahrt 2012.

Donauwörth hatte sich wieder einmal bestens verkauft und für größere Aufgaben empfohlen!

Die perfekte Organisation hatte noch ein „Nachspiel“ für Donauwörth, denn am 19. Juli überreichte der stellvertretende Rundfahrtleiter Tilman Rieger Oberbürgermeister Armin Neudert das „Blaue Trikot“ für die beste Sprintwertung der Bayern Rundfahrt 2012.

FC Augsburg testet den schottischen Meister Celtic Glasgow im Stauferpark Donauwörth und der heimische FC 08 präsentierten sich am 10. Juli wieder einmal als perfekte Gastgeber für den Bundesligisten FC Augsburg. Vor 4.200 Zuschauern entwickelte sich ein munteres Spielchen bei dem eigentlich nur die Tore zu einem perfekten Fußballabend fehlten. Der FC Augsburg war dem schottischen Meister Celtic Glasgow, der von über



Sieger der Donauwörther Sprintwertung André Benoit aus dem Team Heizomat



Tilman Rieger überreicht OB Armin Neudert das Blaue Trikot für die beste Sprintwertung der Bayern Rundfahrt 2012.



„Volles Haus“ beim Testspiel FCA gegen Celtic Glasgow

100 mitgereisten Fans unterstützt wurde, optisch überlegen, vergaß allerdings, die von den Schotten zugelassenen Chancen in Tore umzumünzen. So stand es nach 90 Minuten 0:0 und ein schöner Fußballabend ging zu Ende, bei dem es, trotz des torlosen Remis, nur Sieger gab.

Wenn man bedenkt, dass Celtic Glasgow im Rahmen der Champions League im Herbst 2012 sogar den FC Barcelona schlug, weiß man erst „welches Kaliber“ im Donauwörther Stauferpark aufgelaufen ist.

Donauwörther Sport-Gala Siehe eigener Bericht (Bilder Sisulak)

Freibad

93.500 Besucher

Ein Blick in die Besucherstatistik der Badesaison 2012 zeigt es deutlich: es war ein abwechslungsreicher Sommer. Die Saison startete am 12. Mai bei Sonnenschein, allerdings kühlen Temperaturen, mit 130 Besuchern. Am 16. Mai lag erstmals in der Geschichte des Freibades in der Badesaison eine geschlossene Schneedecke auf den Liegewiesen und die Technik in den Pumpen versagte, sodass das Bad an diesem Tag kurzfristig geschlossen werden musste. Am 17. Mai lief alles wieder und 58 Besucher trotzten dem kühlen Wetter und „erfrischten“ sich im temperierten Wasser von immerhin 21 °C. Bereits wenige Tage später konnte man im Freibad herrliche 28 °C Lufttemperatur bzw. im Wasser 24 °C messen. Da sich der Mai nur an wenigen Tagen wirklich sommerlich zeigte, war es auch nicht verwunderlich, dass nur an einem einzigen Tag über 1.000 Gäste gezählt werden konnten. Insgesamt waren es im Mai 8.955 Besucher. Nicht viel besser waren die Monate Juni und Juli mit 23.460 bzw. 20.351 gezählten Gästen. Damit war klar: die erhofften 100.000 Besucher werden auch in der Saison 2012 kaum erreicht werden können. Allein mit der Bilanz des Monats August (35.511 Besucher) konnte man die Durchschnittszahlen der Vergangenheit erreichen und am 24. August zählte man mit 3.407 Gästen den Jahresrekord. Der September startete wieder nass und kühl. Nur das zweite September-Wochenende brachte den Sommer kurzfristig zurück und über 2.000 Besucher ins Bad. Dann war es aber mit dem Sommer endgültig

vorbei und als am 12. September bei kühler Witterung nur noch 33 Besucher ihre Bahnen im Sportbecken zogen (es gab keine Prognosen für einen warmen Spätsommer), entschied man, am 16. September die Saison 2012 zu beenden. Und so gehörte der letzte Nachmittag der Badesaison wieder den Donauwörther Modellbootfreunden, die ihre „Schätze“ bei herbstlichem Wetter über 300 Besuchern in den Becken zeigen konnten.

Sportlicher Höhepunkt der Freibadsaison 2012 war sicherlich der Clubvergleichskampf um den Wanderpokal der Stadt Donauwörth am 17. Juni unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Armin Neudert. In 27 einzelnen Disziplinen standen 770 Einzel- und 50 Staffelstarts auf dem Programm. Der gastgebende VSC Donauwörth präsentierte sich dabei wieder als exzellenter Gastgeber. Sieger des Wanderpokals wurde der Schwimmverein Neuß.

Stadtbad am Mangoldfelsen

Ein Blick in den Belegungsplan des Stadtbades am Mangoldfelsen beweist deutlich, dass das von Grund auf sanierte ehemalige Lehrschwimmbekken für die Donauwörther Schulen, aber auch für die Bevölkerung, mehr als notwendig war und ist. Denn von Montag bis einschließlich Sonntag ist das Bad restlos ausgebucht. Allein die Donauwörther Schulen nutzen von Montag bis Freitag sowohl vormittags als auch nachmittags das Bad für ihren Schulsport. Im Anschluss an den Schulsport gehört das Bad von Montag bis Mittwoch dem Vereinssport (Behinderten- und Versehrtensportverein, Tauchsportverein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth und Wasserwacht). An den übrigen Ta-



Stets gut besucht ist das Aqua-Jogging-Angebot im Stadtbad

gen steht das Stadtbad der Bevölkerung zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Einer immer größeren Beliebtheit erfreut sich das Aqua-Fitness-Angebot des Schwimmmeisterteams. Dieses findet von Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeiten, ohne Zusatzgebühr für die Besucher statt. Regelmäßig ausgebucht sind die Schwimmkurse für Kinder.

Ferienprogramm

Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2012 wieder ein Freizeitmagnet

Mitte Februar begannen die ersten Planungen für das 36. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm, das in diesem Jahr über 90 verschiedene Angebote für die Donauwörther Schulkinder hatte.

Ende Juni war es dann so weit und Oberbürgermeister Armin Neudert konnte den Donauwörther Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2012 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen gab es aber auch wieder einige neue attraktive Angebote. Insgesamt zählte man am Ende der Erstanmeldung über 2.000 Wünsche von 599 Kindern und ein eigenes Computerprogramm übernahm die Vergabe der Plätze. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden.

Nach Abschluss des Ferienprogramms 2012 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus, Martina Rieger, Beatrix Wanke und Günther Gierak, auf ein gelungenes und vor allem unfallfreies Programm zurückblicken. Oberbürgermeister Armin Neudert war deshalb auch voll des Lobes für seine Mitarbeiter für die großartige Vorbereitung und Abwicklung des Programms.

Herzlichen Dank sagte der OB allen beteiligten Vereinen, Firmen und Organisationen für das vielfäl-



Sicherlich ein Highlight des Ferienprogramms war der Besuch in der Bavaria Filmstadt in München.

tige Engagement für die Donauwörther Schulkinder.

Nach Abschluss des Ferienprogramms durften sich wieder einige Kinder über einen Brief des Oberbürgermeisters freuen, denn ihre Teilnehmer-Nummer wurde vom OB bei der Auslosung der attraktiven Preise gezogen. Verlost wurden dabei Kino-Gutscheine vom Donauwörther Cinedrom, Spiele, Sporttaschen und Rucksäcke von der RVB Donauwörth bzw. der Sparkasse Donauwörth. Einen Gutschein für das Ferienprogramm 2013 gewann Malte Adolph. Über einen Rundflug, gesponsert von der Motorflugsportgruppe Donauwörth freuten sich Lukas Spatz, Ina Bartl und Leopold Schneider. Eine Familienbadekarte für die nächste Freibad-Saison ging an Jazmin Winkworth und der Sonderpreis des Ferienprogramm-Gewinnspiels, ein Abendessen mit Oberbürgermeister Armin Neudert, ging an Jule Eibl.



Ein Familien-Abendessen mit Oberbürgermeister Armin Neudert beim Italiener gewann Jule Eibl.

Donauwörther Sport-Gala 2012

Donauwörther Sport-Gala feiert Zehnjähriges

Bereits zum zehnten Male durfte Oberbürgermeister Armin Neudert am 23. März 2012 in der bis auf den letzten Platz gefüllten Neudegger Sporthalle über 500 Besucher begrüßen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte), Vertretern des Bayerischen Landessportverbandes und der Wirtschaft ließen es sich nahezu alle zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler (64 Jugendliche und 40 Erwachsene) nicht nehmen, die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand von Oberbürgermeister Armin Neudert persönlich in Empfang zu nehmen.

Pünktlich um 19.30 Uhr endete für Martina Rieger und Günther Gierak eine fast einjährige Vorbereitungszeit mit dem Startschuss zur 10. Donauwörther Sport-Gala. Günther Gierak war es wiederum vorbehalten, in gewohnt lockerer Weise die Moderation des Abends zu übernehmen. Die Regie, verbunden mit einer perfekten Power-Point-Präsentation, war in den Händen von Frau Rieger.

Im Stile einer Big Band eröffnete die Stadtkapelle, unter der Leitung von Josef Basting, musikalisch



Die Stadtkapelle überzeugt

die Sport-Gala („Pop looks Beethoven“) und Oberbürgermeister Armin Neudert war es vorbehalten, die „10. Donauwörther Sport-Gala“ offiziell zu eröffnen und alle Besucher herzlich willkommen zu heißen.

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle (Spanish Fever). Es folgten die Grußworte des Bayerischen Landessportverbandes durch Roland Pickhard sowie des Sportreferenten des Stadtrates, Wolfgang Fackler.

Der erste Showteil gehörte den „Sternschnuppen und dem Kinderprinzenpaar“ der Initiative Fasching Donauwörth, die sofort die Zuschauer mit ihrer lockeren Auftritt begeisterten.

Im Anschluss daran übernahm Moderator Günther Gierak die Bekanntgabe der einzelnen Laudationes der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Wolfgang Fackler gratulierten allen persönlich und überreichten die Urkunden bzw. Medaillen.

Zwischen den Ehrungen der jugendlichen und den erwachsenen Sportlern begeisterte die Gruppe „Buschfeuer“ mit afrikanischen Trommeln die Zuschauer in der Halle mit ihrem Auftritt und selbst das Publikum wurde in die Darbietung mit einbezogen.

Höhepunkt der Sportlerehrung war die Auszeichnung der Wildwasserkanutin Manuela Stöberl zur „Sportlerin des Jahres“, die diese Auszeichnung nach 2007 und 2010 nunmehr für 2011 bereits zum dritten Male erhielt. Ausschlaggebend für diese besondere Ehrung war ihr Erfolg bei den Wildwasserweltmeisterschaften in Augsburg, wo

Eröffnung durch OB Armin Neudert



Roland Pickhard/Wolfgang Fackler



Das Sport-Gala-Team

sie im Team der deutschen Nationalmannschaft Mannschaftsweltmeister wurde.

Der OB wörtlich:

Seit fast zwanzig Jahren bestimmt der Wildwasserrennsport einen großen Teil von Manuela Stöberls Freizeit. Das tägliche Training ist ein Muss, denn nur so konnte sie es schaffen, zu den besten deutschen, und man darf sogar behaupten zu den besten Wildwasserfahrerinnen der Welt zu gehören.

Diese Leistung und ihre Erfolge machen natürlich auch uns stolz. Bereits seit 18 Jahren gehört Manuela Stöberl zu den Sportlerinnen und Sportlern, die wir im Rahmen unserer Donauwörther Sportlerehrung auszeichnen dürfen – wir haben sie also in zweifacher Hinsicht „groß werden“ sehen.

Natürlich hatten alle Wildwasserkanuten in ihrer Trainingsplanung den Saisonhöhepunkt, die Weltmeister-

schaft in Augsburg im Visier. Doch zuvor galt es für die Verantwortlichen im Verband ein leistungsfähiges Team zusammenzustellen, zu dem seit Jahren Manuela Stöberl gehört.

Erste große Bewährungsprobe für das deutsche Team war zunächst die Europameisterschaft in Serbien. Und die hatte es bereits in sich, denn der Ibar, der sich bei der Anreise noch als gemächlich dahinplätschernder Fluss präsentierte, verwandelte sich nach drei Regentagen in einen reißenden Wildfluss, der den Kanuten alles abforderte. Aber die deutschen Damen waren hart im Nehmen und bewiesen gleich ihre Stärke. Für Manuela Stöberl begann die Europameisterschaft zunächst mit Bronze im Einzel. Der Tag darauf war der Tag der Deutschen. Nachdem sie in der Einzelkonkurrenz die Ränge zwei bis vier belegten, wurden sie ihrer Favoritenrolle im Teamwettbewerb voll und ganz gerecht: Sie siegten



„Sternschnuppen“ der IFD



„Buschfeuer“ begeistert

souverän mit sage und schreibe 13 Sekunden Vorsprung und konnten ihren Europameister-Titel erfolgreich verteidigen. Zum Abschluss der EM holte sich das deutsche Team im Sprint mit Manuela Stöberl dann auch noch unerwartet die Silbermedaille.

Man war also für die Weltmeisterschaft in Augsburg gewappnet!

Für die meisten von uns beschränkt sich die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft auf einen Platz auf der Zuschauertribüne und wir können nur ahnen, wie es sich anfühlt, wenn dieser Traum wahr wird. Manuela Stöberl wurde natürlich aufgrund ihrer Leistungen bei der Europameisterschaft erneut in den Nationalkader berufen und hat sich dafür wiederum mit einer hervorragenden Leistung bedankt.

Zunächst stand der Einzelwettbewerb auf dem Programm. Nach dem ersten Lauf war Manuela Dritte und nach dem zweiten Lauf Fünfte. Damit hatte sie das Finale der besten Wildwasserkanutinnen der Welt erreicht. Dieses war dann an Spannung kaum zu überbieten. Manuela startete als Fünftletzte und setzte sich sogar kurzfristig an die Spitze der Gesamtwertung. Allerdings zogen die restlichen vier Kanutinnen mit minimal besseren Zeiten noch an ihr vorbei, sodass sie sich am Ende mit Rang fünf, es fehlte nicht einmal eine Sekunde zur Medaille, begnügen musste. Allerdings schaffte sie mit dieser Platzierung die Nominierung für das deutsche Team im Mannschaftswettbewerb.

Und da war es dann endlich so weit. Das deutsche Team fährt bei der Heim-WM, mit angetrieben durch den Jubel der vielen Zuschauer am Augsburger Eis-

kanal, ein Spitzen-Rennen und paddelt vor den Französinen als Sieger ins Ziel. Damit errang das Damenteam die **Mannschaftsweltmeisterschaft im Wildwasser-Sprint**.

Liebe Frau Stöberl, es gab für uns gar keine lange Diskussion: Ich darf Sie deshalb nach 2007 und 2010 heute zum dritten Male

**zur
Sportlerin des Jahres
küren.**

Sie haben sich diese Auszeichnung redlich verdient – herzlichen Glückwunsch!

Im Anschluss an die Ehrung der Sportlerin des Jahres 2012 ließ Moderator Günther Gierak alle bisherigen Sportlerinnen und Sportler noch einmal Revue passieren und bat diese, soweit sie anwesend waren, auf die Bühne zu kommen. Die Präsentation wurde mit Bildern aus der Zeit der jeweiligen Ehrung umrahmt.

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die mit ihrem Medley aus „Tanz der Vampire“ erneut ihr Können unter Beweis stellte.

Verleihung der Sport-Ehrenbriefe Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates zwei verdiente Sportfunktionäre mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. So erhielten aus der Hand des Oberbürgermeisters Josef Gatterer (SV Nordheim) und Joseph Kundinger



Sportlerin des Jahres:
Manuela Stöberl



Gruppenbild Sportler/-innen des Jahres

(SpVgg Riedlingen) den Sport-Ehrenbrief ausgehändigt.

Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte die Geehrten mit folgenden Laudationen:

Josef Gatterer

Josef Gatterer und der SV Nordheim sind seit mehr als 20 Jahren auf das Engste miteinander verbunden und auch das Nordheimer Vereinsleben insgesamt wird von ihm im besten Sinne maßgeblich beeinflusst.

Begonnen hat seine „Funktionärskarriere“ beim SV Nordheim schon 1990, als ihn die Mitglieder zu

ihrem stellvertretenden Vorsitzenden wählten. Und als im Jahre 2002 die Neuwahl des ersten Vorsitzenden anstand, war er ganz selbstverständlich bereit, auch diese verantwortungsvolle Funktion ehrenamtlich zu übernehmen.

Unter seiner Leitung erfuhr der SV Nordheim eine enorme positive Entwicklung, die allein schon an der gestiegenen Mitgliederzahl deutlich abzulesen ist: Zu Beginn seiner Amtszeit zählte man 472 Mitglieder, heute sind es stolze 720. Durch seine souveräne und vorausschauende Vereinsführung, seine innovativen Ideen und vor allem seine Gabe, die Leistungsträger des



v.l.n.r.:

Moderator Günther Gierak,
Sportreferent Wolfgang Fackler,
Josef Gatterer (SV Nordheim)
und Joseph Kundinger
(SpVgg Riedlingen),
OB Armin Neudert

Vereins zu motivieren, gelingt es ihm stets aufs Neue, die richtigen Akzente zu setzen, um „seinen SV Nordheim“ für alle Altersschichten attraktiv zu erhalten.

Unterstützt von seiner sehr engagierten Vorstandschaft, entwickelt und erweitert Josef Gatterer ideenreich das Vereinsprogramm mit verschiedensten Sport-, Gymnastik- und Entspannungsangeboten und orientiert sich damit erstaunlich präzise an dem dahingehenden Bedürfnis in unserer sich verändernden Gesellschaft. Trotz eines allgemeinen Überangebots an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten ist es ihm gelungen, das große Interesse für den SV Nordheim aufrechtzuerhalten. Und weil er das Wohl seines Vereins immer im Auge hat, sorgte er ebenso dafür, dass die Nordheimer Turnhalle innen wie außen eine grundlegende Renovierung erfahren konnte. Dabei legte er auch, wo notwendig, selbst mit Hand an. In Anerkennung dieser Leistungen – auch der evtl. nicht in aller Einzelheit genannten – für den SV Nordheim und den gesamten Stadtteil, hat der Donauwörther Stadtrat einstimmig beschlossen, Herrn Josef Gatterer mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszuzeichnen.

Joseph Kunding

Spricht man in Riedlingen von oder über Tennis in der Spielvereinigung, so kommt man am Namen Joseph Kunding nicht vorbei, denn seit Gründung dieser Abteilung im Jahr 1993 ist er mit dem Verein und vor allem mit der Sparte Tennis eng verbunden.

Damals entschloss sich die Vorstandschaft der Spielvereinigung Riedlingen, das Sportangebot im Stadtteil um die Tennisabteilung zu erweitern. Ein Platz für die notwendige Anlage war in der Verlängerung des bestehenden Spielfelds vorhanden, jedoch musste auch ein „Kopf“ gefunden werden, der ehrenamtliche Verantwortung übernimmt und Bereitschaft zeigt, die neue Abteilung mit Leben zu erfüllen. Es war damals „keine leichte Geburt“, denn eigentlich wollte Joseph Kunding nur einfaches Mitglied sein. Nach längeren Diskussionen in der Gründungsversammlung übernahm er dann aber doch „als Mann der ersten Stunde“ die Verantwortung der Abteilungsleitung und diese Funktion übt er bis heute engagiert und stets hoch motiviert aus. Er beließ es aber nicht bei den reinen Funktionärstätigkeiten: Beginnend mit den ersten Rodungsarbeiten für die Anlage stellte er seine Arbeitskraft für das neue Sportgelände zur Verfügung. Unter seiner Regie, besser gesagt Bauleitung, entstanden die vier Tennisplätze, und selbst der notwendige Umgrenzungszaun wurde

von Joseph Kunding mit wenigen Mitgliedern in Eigenregie errichtet. Schließlich reichte sein vorbildlicher persönlicher Einsatz beim Bau des Tennisheimes in den Jahren 1996 bis 1998 vom Entwurf, der seine Handschrift trug, bis zur Ableistung von nicht weniger als 1.000 Arbeitsstunden.

Der Tennissport wurde so durch ihn in Riedlingen heimisch und die Spielvereinigung konnte in kürzester Zeit 250 neue Mitglieder gewinnen. Bereits im Jahr darauf, 1994, startete unter seiner Führung der Spielbetrieb mit zwei Erwachsenen- und vier Jugendmannschaften. Heute ist die Spielvereinigung in fast allen Altersklassen vertreten, auch ein Verdienst von Joseph Kunding, dem die Jugendarbeit stets das wichtigste Anliegen war. Erfolge im Jugendbereich auf überregionaler Ebene blieben daher nicht aus. Dass er über diesen langen Zeitraum ganz nebenbei auch selbst noch aktiver Tennisspieler war und ist, sei an dieser Stelle ebenso erwähnt wie die Tatsache, dass er bei allen Sportskameraden ein gern gehörter Ratgeber ist.

Aufgrund seiner langjährigen, großartigen und viel geschätzten Leistungen für die Tennisabteilung der Spielvereinigung Riedlingen und so auch für den Donauwörther Sport darf ich heute für die Stadt Donauwörth Herrn Joseph Kunding auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen.

Ein optischer wie auch sportlicher Höhepunkt der Jubiläums-Sport-Gala war zum Abschluss die Akrobatik-Show des TSV Firnhaberau. Die Gruppen AKRO I und AKRO II begeisterten die Zuschauer in der Halle, die sich immer wieder zu Zwischenapplaus hinreißen ließen und am Ende den jungen Sportlerinnen stehend applaudierten.



Szene der Akrobatik-Show des TSV Firnhaberau



Am Ende des gut zweistündigen Programms erschienen alle Akteure noch einmal auf der Bühne und verabschiedeten sich zusammen mit der Titelmelodie zum Box-Klassiker „Rocky“, gespielt von der Stadtkapelle, von den Besuchern der Sport-Gala, die sich mit einem nicht endenden Beifall bedankten. OB Armin Neudert ließ es dabei nicht nehmen, noch in der Halle im Speziellen Martina

Rieger und Günther Gierak für die perfekte Organisation und Durchführung der Veranstaltung persönlich zu danken und Frau Rieger für die Regie im Hintergrund einen Blumenstrauß zu überreichen. Mit einem Empfang für die geehrten Sportlerinnen und Sportler und die Ehrengäste in der Aula der Ludwig-Auer-Schule klang die 10. Donauwörther Sport-Gala aus.



Blumen für Martina Rieger und Josef Basting



Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (20) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen Insgesamt besuchten 397 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 361) die Donauwörther Musikschule, davon waren 234 weiblich und 163 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 104 (Vorjahr 82) Teilnehmer; das sind 26,2 Prozent (22,7) der Gesamtschülerzahl.

Auf die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 58 (48), Primarstufe von sechs bis neun Jahren 72 (70), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 189 (168), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 43 (49). Sechs (sechs) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 27 (18) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Zwei (zwei) Schüler sind älter als 60 Jahre.

Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 230,34 Stunden á 45 Minuten (Vorjahr 213,56 Stunden).

Im instrumentalen Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 243 (213) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 103 (100) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Klassenunterricht in den elementa-

ren Grundfächern (ab sechs Schüler) erhielten 59 (55) Schüler.

Ensembles und Ergänzungsfächer Es existieren neun (zehn) Ensembles (Blechbläser, Klarinetten und Saxofone, Streicher, Volksmusik, MusikKids und Vororchester), die von 63 (58) Schülern besucht werden.

Finanzierung Die Gebührensätze: Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 616,- Euro und für 45 Minuten 894,- Euro; der Einzelunterricht sonstiger Instrumente beläuft sich auf 572,- Euro für 30 Minuten und auf 825,- Euro für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 476,- Euro, bei drei Schülern 370,- Euro und bei vier Schülern 282,- Euro. Die elementaren Grundfächer (60 Minuten/Woche) mit musikalischer Früherziehung und musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 196,- Euro/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 80,- Euro.

Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 66 (62) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und für jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 10 (13) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfall-Entscheidung



Der Kindergarten St. Georg besucht die Musikschule und lernt verschiedene Musikinstrumente kennen.

durch den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat; 2012 wurde kein entsprechender Antrag gestellt (keiner im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurückerstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu zwei Anträge (Vorjahr: vier).

Der Erwachsenenzuschlag von 150 Euro/Schuljahr betraf 32 (21) Personen. 13 (13) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d. h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betragen insgesamt 186922 Euro (176083). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. 42100 Euro (36720) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 229000 Euro (212800) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 379000 Euro (340300) und Sachkosten mit 58100 Euro (70500).

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den städtischen Haushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 49,3 (51,7), der Staat mit 11,1 (10,7) und die Stadt mit 39,6 (37,6) Prozent.

JeKI-Projekt „Jedem Kind ein Instrument!“

Das seit April 2008 bestehende JeKI-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2012/13 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligten sich im laufenden Schuljahr 2012/13 163 (180) Grundschüler (75 Mädchen, 88 Buben) daran, wovon 72 das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 91 den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. 12 (11) Musikschullehrkräfte sind dafür stundenweise im Einsatz. Den Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren in Höhe von 33325 Euro stehen Ausgaben für das Lehrpersonal von 89500 Euro gegenüber. Staatszuschüsse und Sponsoring lagen bei insgesamt rd. 31000 Euro, sodass die Stadt einen Betrag von rund 25200 Euro zu decken hat.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 100 Euro je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die

Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 Euro.

Kindern, die in sozial schwachen Familien leben, wird nach Vorlage eines Nachweises eine 100 %-ige Befreiung von der Unterrichtsgebühr gewährt (Einnahmeausfall rund 1400 Euro).

Im Juli fanden in den Grundschulen wieder Vorspiele der JeKI-Teilnehmer statt, um den Eltern die Fortschritte ihrer Kinder zu präsentieren.

Das Konzept des JeKI-Projekts wurde den Erfahrungswerten der letzten Jahre angepasst und in Teilen neu strukturiert. Um das Instrumentenkarussell der zweiten Klassen über das ganze Schuljahr interessant zu halten, werden nun mehr Instrumente in kürzerer Zeit vorgestellt. Jedes Instrument wird in einer statt bisher zwei Unterrichtsstunden erklärt, dafür werden aber auch „Exoten“ wie Kontrabass, Tuba, Oboe, Zither oder Hackbrett und Gesang einbezogen. Ergänzend dazu gibt es „Hörstunden“, bei denen die Kinder auch die Musikgeschichte kennenlernen oder ihnen der Klang verschiedener Ensembles anhand von Tonbeispielen nähergebracht wird. Der allgemeinbildende Charakter des Instrumentenkarussells soll dadurch gestärkt werden.

Besonderes Die 2011 gegründeten „MusikKids“, ein Nachwuchs-Orchester für Musikschüler und JeKI-Teilnehmer aus dem Bereich der Bläser und Schlagzeuger, konnten weiter ausgebaut werden. Unter Leitung von Schulleiter Josef Basting sind es mittlerweile 23 Teilnehmer (15). Sie nahmen beim Frühlingsstimmenkonzert der Stadtkapelle im Mai und beim Kinderkulturtage-Konzert der Musikschule im Dezember teil. Außerdem eröffnete die Gruppe den Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried.

Im Herbst des vorangegangenen Schuljahres 2011/12 wurde die „Junior-Drum-Line“ beworben, um auch den Drummern eine Möglichkeit zum Zusammenspiel zu geben. Drum-Line ist der Überbegriff für Schlagzeuggruppen nach US-amerikanischem Vorbild, die durch perfekt einstudierte Trommelrhythmen in Kombination mit choreografisch in Szene gesetzter Körperbewegung in Stadien oder bei Paraden auftreten. Acht Kinder nehmen seither bei Schlagzeuglehrer Oliver Möbius an diesem Ensemble teil und sie sollen auch in Donauwörth einmal „auf die Straße gebracht“ werden.

Veranstaltungen

- 21.04. Frühlingsfest in der Musikschule und Tag der offenen Tür mit Schülervorspielen, Beratung durch Lehrkräfte, musikalischen Spielen und Bewirtung
- 19.05. Kinderspieletag in der Reichsstraße: Info-stand mit Probiermöglichkeit und Beratung
- 01.12. „Immer Händel mit diesem Bach“: Ein Kinderkonzert der Werner-Egk-Musikschule im Rahmen der Reihe des städtischen Kulturamts „Kinder & Klassik“ im Vortragssaal

Zusätzlich zu den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedenen Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt bzw. von Dritten: die 4. Handwerker- und Kunsttage in der Ludwig-Bölkow-Schule, die touristische Saisoneroöffnung im Ried (Jugendorchester), die Einweihung des Forums für Energie und Bildung (VHS-Gebäude im Spindeltal), den Schwäbischwerder Kindertag, die Jubiläumsfeier der „Mondspritzer“ im Zeughaus, das Kiwanis-Oktoberfest, die Vernissage „Gold“ in der Sparkasse Donauwörth, die Eröffnung der Donauwörther Weihnacht und den Romantischen Weihnachtsmarkt

im Ried (Vororchester), die Ausstellung zum Malwettbewerb der Donauwörther Zeitung, die Nikolausfeier im Bürgerspital und die städtische Weihnachtsfeier im Tanzhaus (Saxofon-/Klarinetten-Ensembles), verschiedene Feste in den Seniorenheimen sowie eine ganze Reihe von Jubiläums-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Donauwörther Firmen und Vereinen.

Fortbildungen

August: „Jazzgesang“, Sommerakademie für Bildende Kunst, Musik und Theater in Neuburg an der Donau (Elisabeth Balsler)

April, Juli und

Dezember: Berufsbegl. Lehrgang „Schlaginstrumente im Unterricht“ an der Bundesakademie Trossingen (Oliver Möbius)

Mitgliedschaften Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VBSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.



*Auftritte der Stadtkapelle
beim Schwäbischwerder
Kindertag 2012*

Lehrkörper

Basting Josef, Schulleiter:	Trompete, Schlagzeug, MusikKids
Balser Elisabeth:	Gesang, Kinderchor
Czerwenka Giulia:	Violine, Bratsche, JeKI-Projekt
Dauser Hans:	Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Projekt
Egold Günther:	Klarinette, Saxofon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxofon-Ensembles, JeKI-Projekt, stellvertr. Schulleiter
Graf Maria:	Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Projekt
Hofmann Sibylle:	Früherziehung „Zaubertöne“, Grundausbildung
Krech-Hemminger Heidrun:	Violine, Klavier, Blockflöte, JeKI-Projekt
Leisinger Michael:	Trompete, Flügelhorn (seit 10/2012)
Maiershofer Julia:	Klarinette, Jugendorchester
Maxim Mihail:	Querflöte, JeKI-Projekt
Menzel Werner:	Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Projekt
Möbius Oliver:	Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Projekt
Möbius Ruth:	Klavier, Solistenbegleitung
Nürnberger Daniela:	Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE-Klangstraße
Preut Torsten:	Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Projekt
Rabel Gottfried:	Posaune, Euphonium, JeKI-Projekt
Radloff Klaus:	Querflöte, Blockflöte, Ensemble
Schmid Tobias:	Trompete, Flügelhorn (ausgeschieden zum 31.08.2012)
Traub Siegfried:	Schlagzeug
Wagner Johanna:	Cello, Klavier, Keyboard, JeKI-Projekt
Zinsmeister Michael:	E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Musikschulband



*Auftritt beim
Schwäbischwerder
Kindertag*

Stadtkapelle, Vororchester und MusikKids

Personal und Zusammensetzung:

Zum Jahresende 2012 setzte sich die Stadtkapelle Donauwörth aus 54 aktiven Musikerinnen und Musikern mit einem Altersdurchschnitt von 25,4 Jahren zusammen.

Das Vororchester der Stadtkapelle, unter der Leitung von Julia Maiershofer, bestand zum Stichtag aus 17 Musikerinnen und Musikern im Jugendalter. Zu den MusikKids im zweiten Instrumentaljahr zählen 17 Mädchen und Buben, die MusikKids der ersten Instrumentalstufe vereinen neun junge Musikerinnen und Musiker. Beide Junior-Orchester umfassen die Altersstufe der 8–12-Jährigen und werden von Josef Basting geleitet.

Spieltermine der Stadtkapelle:

- 22. Januar: Sebastianifeier mit Umzug, Kirchengang, Messe, Festzug und Festakt im Tanzhaus
- 28. Januar: Einweihung Kletterhalle des DAV in Donauwörth
- 5. Februar: Fasnachtsumzug in Donauwörth
- 18. März: Marschprobe in der Halle
- 18. März: Einweihung Gedenkstein der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Promenade
- 23. März: Donauwörther Sportgala
- 25. März: Nostalgiekonzert im Tanzhaus
- 30. April: Standkonzert zur Maifeier in Nordheim
- 12. Mai: Wertungsspiel des ASM in Schwabmünchen
- 13. Mai: Tourismus-Saison-Eröffnung im Ried
- 20. Mai: 50-Jahrfeier Gartenbau Rössle
- 20. Mai: Frühlingsstimmensoiree auf der Freilichtbühne
- 25. Mai: Bayern Rundfahrt der Radprofis, Standkonzert
- 3. Juni: Historisches Stadtfest in Gundelfingen, Umzug
- 7. Juni: Fronleichnamsprozession in Donauwörth
- 24. Juni: Bergmesse des Alpenvereins Donauwörth auf dem Predigtstuhl
- 29. Juni: Eröffnungsfeier des neuen VHS-Gebäudes

- 1. Juli: Pitzbrunnenfest Riedlingen
- 7. Juli: Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre Mondspritzer
- 21. Juli: Unterhaltungsmusikabend anlässlich des Schwäbischwerder Kindertages
- 22. Juli: Schwäbischwerder Kindertag mit Standkonzert, Historienspiel, Umzug und Unterhaltungsmusik
- 28. Juli: Saisonabschluss in Brachstadt
- 12. August: Jubiläumsveranstaltung der Donauwörther Fischerstecher
- 22. September: Familientag der Firma Eurocopter
- 28.–30. September: Probenwochenende in Wernfels/Spalt
- 13.–14. Oktober: Weinfest in Pleisweiler-Oberhofen, Pfalz
- 27. Oktober: Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
- 18. November: Volkstrauertag auf den Friedhöfen Riedlingen und Donauwörth, anschließend Musikerversammlung
- 24. November: Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Esslingen, Neckar-Forum Esslingen
- 1. Dezember: Adventsgottesdienst im Liebfrauenmünster
- 2. Dezember: Adventskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 9. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm
- 15. Dezember: Weihnachtsserenade am Weihnachtsbaum im Ried
- 16. Dezember: Jahresabschluss mit Gestaltung des Gottesdienstes in der Dreifaltigkeitskirche Riedlingen und anschließendem Jahresrückblick im Schützenheim Riedlingen
- 18. Dezember: Umrahmung der städtischen Weihnachtsfeier
- 23. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm

Spieltermine des Vororchesters:

- 21. April: Donauwörther Handwerkeritage, Standkonzert
- 21. April: Tag der offenen Musikschule, Standkonzert
- 20. Mai: Frühlingsstimmenkonzert auf der Freilichtbühne
- 27. Oktober: Kurzauftritt beim Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

9. *November*: Martinsumzug des städtischen Kindergartens
 1. *Dezember*: Eröffnung der Donauwörther Weihnacht
 7. *Dezember*: Parkstädter Weihnacht
 14. *Dezember*: Eröffnung des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried

Spielertermine der MusikKids:

21. *April*: Tag der offenen Musikschule, Standkonzert
 20. *Mai*: Frühlingsstimmenkonzert auf der Freilichtbühne
 22. *Juni*: Inselfest, Standkonzert
 2. *November*: Martinsumzug des Kaufhauses Woha
 10. *November*: Martinsumzug des Kindergartens Heilig-Kreuz
 1. *Dezember*: Beitrag bei den Kinderkulturtagen „Immer Händel mit diesem Bach“
 14. *Dezember*: Romantischer Weihnachtsmarkt, Standkonzert

Nachhaltigkeit: Die Stadtkapelle Donauwörth hat auch im Jahr 2012 bei vierzig, meist örtlichen Auftritten, musikalisch die Verantwortung übernommen. Die im vergangenen Jahr begonnene Neustrukturierung des Repräsentationsprofils sowie das komplett geänderte Musikprogramm konnte von der Stadtkapelle in diesem Jahr bereits vollständig umgesetzt werden. Dirigent Josef Basting verstand es hervorragend, zu jedem Anlass das richtige Musikprogramm zu wählen. Sich ganz auf sein Publikum einzustellen – einmal voluminös mit der Gesamtkapelle agierend, dann wieder dezent mit einer kleinen Bläserbesetzung zu überzeugen – ist das stete Ziel des Dirigenten. Mit seinen hochklassig besetzten Registern und einem facettenreichen Musikrepertoire kann Josef Basting extrem variabel und anlassorientiert sein Publikum begeistern. Persönliche Schwerpunkte des Dirigenten liegen im musikalischen Niveau der Kapelle, das er sich auch in diesem Jahr wieder durch die Teilnahme am Wertungsspiel in der Kategorie „Oberstufe“ bestätigen ließ. Ebenso viel Wert legt er auf ein maximales Spektrum an musikalischer Vielfalt. Dazu werden von ihm auch viele Titel neu arrangiert und so den jeweiligen Erfordernissen angepasst. Von hochklassigen Orchesterwerken, kirchlicher Musik über Stücke aus dem Big Band-

Bereich bis hin zu anspruchsvoller Blasmusik und mitreißender Unterhaltungsmusik kann die Kapelle jedem Anforderungsprofil gerecht werden. Diese Variabilität kann nur aufgrund der auf hohem musikalischen Niveau agierenden Musikerinnen und Musiker erzielt werden. Dabei ist es für den Dirigenten während des Jahres nicht immer einfach, seine Kapellenmitglieder, von denen viele studieren, zu den mehr als 50 Gesamtproben, Marschproben und Registerproben vollzählig beisammen zu haben.

Das Vororchester unter der Leitung von Julia Maierhofer gestaltete zuverlässig und abwechslungsreich das musikalische Rahmenprogramm einiger örtlicher Veranstaltungen. Höhepunkt war sicherlich der Kurzauftritt des Orchesters beim diesjährigen Konzert der Stadtkapelle im Rahmen der Donauwörther Kulturtage. Aus den Reihen des Vororchesters kommen auch immer wieder junge Musikerinnen und Musiker in die Stadtkapelle, die sich dort problemlos integrieren können.

Bestens etabliert haben sich die rund 25 MusikKids, die bei Veranstaltungen der städtischen Schulen und Kindergärten, bei Touristikveranstaltungen und bei den Kinder-Kulturtagen ihr Publikum begeistern.

Auftritte der Stadtkapelle Donauwörth

Auch in diesem Jahr war die musikalische Gestaltung der Sebastianifeier der erste Auftritt des neuen Jahres. Bei kaltem Winterwetter begleitete die Kapelle den Umzug zur Kirche, die Messe selbst sowie den anschließenden Umzug durch die Stadt und die Ehrungen im Tanzhaus.

Erste Kapelle beim 1. Schwäbischen Fasnachtsumzug in Donauwörth waren die als Zootiere verkleideten Musiker der Stadtkapelle.

Kurze Zeit später umrahmte die Kapelle die Eröffnung der Kletterhalle des Donauwörther Alpenvereins sowie die Einweihung des Gedenksteines der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Promenade.

Mit einer Marschprobe in der Neudegger Sporthalle bereitete sich die Kapelle im März auf die bevorstehenden Marschauftritte vor.

Wieder ganz modern und klangstark präsentierte sich die in Big Band-Besetzung auftretende Stadtkapelle bei der 10. Donauwörther Sportgala. Die geladenen Gäste der vollbesetzten Neudegger

Sporthalle zollten der Kapelle vor allem für ihr fulminant vorgetragenes Schlussstück langen Applaus.

Beim alljährlich stattfindenden Seniorenkonzert verstand es Dirigent und Moderator Josef Basting auf Anhieb, die älteren Bürgerinnen und Bürger zum Mitsingen zu motivieren. erinnert an längst vergangene Zeiten bereitete die Kapelle mit einem sorgfältig ausgewählten Programm aus bekannten Märschen und Melodien den Besuchern einen kurzweiligen Nachmittag.

Hochkonzentriert zur Sache ging es Anfang Mai, als die Kapelle beim Wertungsspiel des ASM-Bezirks 13 in Schwabmünchen antrat. Mit ihrem Pflichtstück „Friends of Freedom“ und dem Selbstwahlstück „Evolutions“ erspielten sie in der Oberstufe die Auszeichnung „mit sehr gutem Erfolg“.

Eine Woche später fungierte die Kapelle als Festkapelle bei den Feierlichkeiten anlässlich der 50-Jahrfeier bei Gartenbau Rössle.

Eine Gesamtpräsentation aller drei Orchester erlebten die Zuhörer an einem Maisonntag, als sowohl die Stadtkapelle, das Vororchester und die beiden MusikKids-Gruppen das Donauwörther Publikum zu ihrer Frühlingssoiree an die Freilichtbühne luden. Dirigent Josef Basting konnte an diesem Abend mit Hildegard Bauer, Katrin Ziegler, Sina-Marie Ziegler und Tamara Ziegler vier Musikerinnen der Stadtkapelle Donauwörth für ihre langjährige musikalische Tätigkeit ehren.

In ihrer Festuniform präsentierte sich die Stadtkapelle Anfang Juni beim historischen Stadtfest in Gundelfingen. Beim Umzug durch die Stadt war die Kapelle mit Standortträger und Schellenbaum bestens zu erkennen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen umrahmte eine kleine Besetzung der Stadtkapelle die Bergmesse des Alpenvereins auf dem Predigtstuhl in Bad Reichenhall.

Die passenden Töne fand die Kapelle zur feierlichen Eröffnung des neuen VHS-Gebäudes im Spindeltal und zur Jubiläumsveranstaltung anlässlich der 40-Jahrfeier der Donauwörther Mondspritzer im Stauferpark.

Beim Pitzbrunnenfest in Riedlingen unterhielten die als „Riedlinger Musikanten“ auftretenden Kapellenmitglieder, die aus diesem Stadtteil kommen, die Gäste zum Sonntags-Frühschoppen.

Von kurzen aber kräftigen Regenschauern unter-

brochen, spielte die Stadtkapelle für die Besucher des Unterhaltungsabends im Rahmen des Schwäbischwerder Kinderfest-Wochenendes im Heilig-Kreuz-Garten. Tags darauf konnte die Kapelle, gekleidet in ihre historische Festuniform, schon am frühen Morgen die ersten Gäste des Schwäbischwerder Kinderfestes mit einem Standkonzert begrüßen. Das anschließende Historienspiel sowie den Umzug durch die Stadt begleitete die Kapelle in Vollbesetzung. Zur Unterhaltungsmusik am Nachmittag spielten jeweils kleinere Besetzungen.

Im Rahmen einer kapelleninternen Feier durften sich die Musikerinnen und Musiker Ende Juli in die Sommerpause verabschieden.

Diese wurde im August nur durch den Auftritt beim Jubiläumswochenende der Donauwörther Fischerstecher unterbrochen.

Musikalisch zu hören war die Stadtkapelle erst wieder im September, als sie am Familientag der Firma Eurocopter als Unterhaltungskapelle auftrat.

Ende September bereitete sich die Kapelle bei ihrem Probenwochenende auf Burg Wernfels/Spalt auf das bevorstehende Konzert vor.

Ein Teil der Kapelle fuhr Mitte September nach Oberhofen/Pleisweiler in die Pfalz, wo sie bereits zum zweiten Mal beim dortigen Weinfest mit Unterhaltungsmusik und einem Frühschoppenkonzert für Stimmung sorgten.

„Blasmusik zur besten Sendezeit“, so lautete der Titel des diesjährigen Konzerts der Stadtkapelle im Rahmen der Donauwörther Kulturtage. Gespannt wartete das Publikum im vollbesetzten Saal des Donauwörther Tanzhauses darauf, wie sich der Fernsehabend entwickeln würde. Erster Programmpunkt war das Vororchester unter der Leitung von Julia Maiershofer, das mit Melodien aus dem „Sandmann“ und „Forrest Gump“ auftrat. Der Film- und Fernsehabend ging weiter mit bekannten Filmmelodien aus „Star Wars“ und „Das Boot“. Kontrastierend dazu erkannte das Publikum die Melodie von „Das königlich bayerische Amtsgericht“ oder des „Gendarm von St. Tropez“ und von „Schindlers Liste“. Diese Musikrevue hatte es wirklich in sich: Scheinbar spontan verwandelte sich die Stadtkapelle in eine Damenkapelle mit Männerchor, der zum Stück „Zur Freiheit“ sang. Im Wikingerschiff fuhren Wickie und seine Freundin Ylvi zur Filmmusik aus „Wickie und die starken Männer“ in den Saal. Zum Filmsong „Der rosarote Pan-

ther“ schlich eben dieser auch nonchalant im Klang seiner Triangel vom Balkon über die Treppe zur Bühne und animierte das Publikum zum Mitklatschen. Sicherlich durften dabei aber auch Klassiker wie der „Kaiserwalzer“ nicht fehlen. Mit der Musik zum Film „Die glorreichen Sieben“ wurde dieses exzellent arrangierte Fernsehprogramm beendet, dessen Moderation wie gewohnt souverän und voller Esprit von Rainer „Oskar“ Müller übernommen wurde. Wie auch bereits im letzten Jahr hat sich der Mut des Dirigenten, diese bislang eher traditionelle Plattform für Neues zu nutzen, gelohnt. Der lange Applaus des sichtbar amüsierten und begeistertesten Publikums war bester Beweis dafür.

Mitte November fuhr die Stadtkapelle auf Einladung der dortigen Stadtkapelle nach Esslingen. Im Neckar-Forum bestritten unsere Musikerinnen und Musiker den zweiten Teil des Konzertabends. Mit ausgewählten Stücken aus dem Programm des Kulturtagkonzertes begeisterten sie das dortige Publikum. Ein Gegenbesuch der Stadtkapelle Esslingen in Donauwörth wird im nächsten Jahr erfolgen. Die „Turmbläser“ der Stadtkapelle Donauwörth spielten, wie auch schon in den vergangenen Jahren, an zwei Adventssonntagen weihnachtliche Weisen vom Turm des Liebfrauenmünsters.

Anfang Dezember spielte die Stadtkapelle einen Adventsgottesdienst im Liebfrauenmünster. Gemeinsam mit anderen Musikgruppen waren die „Barockbläser“ der Stadtkapelle am Tag darauf beim Adventskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche zu hören.

Die Adventsserenade auf dem verschneiten Fischerplatz im Ried, bei der die Kapelle traditionell die Bürgerinnen und Bürger mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik unterhält, fand traditionell am Vorabend zum dritten Advent statt.

Ebenso traditionsreich ist die Jahresabschlussfeier der Stadtkapelle. Zunächst gestaltete sie den feierlichen Gottesdienst in der Riedlinger Dreifaltigkeitskirche, ehe die Kapelle mit einigen geladenen Gästen ihre Abschlussfeier im Riedlinger Schützenheim beging. Nach einem kurzen Rückblick über das vergangene Jahr durch Dirigent Josef Basting dankte Oberbürgermeister Armin Neudert der Kapelle für Ihr ehrenamtliches Engagement. Die Musiker leisten durch ihren Einsatz in der Kapelle aber auch in kleinen Gruppen und Ensembles einen schönen und wertvollen Beitrag, der das kulturelle Leben der Stadt bereichert und lebendig erhält. Mit kleinen Erinnerungen an das vergangene Jahr beschenkt, ließen die Musikerinnen und Musiker gemeinsam das Jahr gesellig ausklingen.



Auftritt der Stadtkapelle bei den Kulturtagen



Tourismus

Vorbemerkung Im Berichtsjahr 2012 konnte Donauwörth einmal mehr die 100.000er-Marke der Gästeübernachtungen übersteigen. Die aufstrebende Entwicklung Donauwörths als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort machte sich auch im Tourismusbereich der Großen Kreisstadt bemerkbar. Gleichfalls festigte Donauwörth seine Position auf dem Gebiet des Tagestourismus. Im Stadtbild, in den Museen, den Geschäften und den Gastronomiebetrieben sind spürbar Gäste der Stadt präsent. Die Besucher setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Monteuren und Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Wohnmobilisten und Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „KinderZeit in Donauwörth“ wurde 2012 ein Motto präsentiert, das die Große Kreisstadt von dieser Perspektive aus betrachtete und gerade Kinder und Familien sehr angesprochen hat.

Der Wirtschaftszweig Tourismus hat sich in den letzten Jahren in Donauwörth fest etabliert. Die Städt. Tourist-Information ist oftmals erste Anlaufstelle für die Gäste, aber auch liebgewonnene Serviceeinrichtung für die Donauwörther Bürger. Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, An-

geln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen laden Busgruppen und Schulklassen dazu ein, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen.

Tourismus in Zahlen Einen positiven Trend konnte die Stadt mit insgesamt 111.586 Übernachtungen verbuchen. Laut den neuesten Tourismuszahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung vom Januar 2013 verzeichnete Donauwörth von Mai bis Oktober 2012 eine 46,1-prozentige Bettenauslastung der gewerblichen Betriebe über 10 Betten. Dies liegt 7,4 Prozent über dem Durchschnitt des Landkreises Donau-Ries, der im gleichen Zeitraum mit 38,7 Prozent Bettenauslastung der gewerblichen Betriebe abschließen konnte. Erfreulich konstant blieben die Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben der Donauwörther Hotels, Gasthöfe und Pensionen (+0,79 Prozent).

Die Jugendherberge konnte im Jahr 2012 ihre Übernachtungen um 11,17 Prozent steigern.

Der Campingplatz in Eggelstetten, der – in Absprache mit dem Statistischen Landesamt – touristisch gesehen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, lieferte für das Berichtsjahr aufgrund des Eigentümerwechsels keine Zahlen ab. Das Campingjahr fand trotzdem



Die Gästeführer der Stadt Donauwörth am Marienbrunnen vor dem Rathaus

statt und bei der Erhebung der Zahlen legte die Städt. Tourist-Information Donauwörth die Zahlen des Vorjahres zugrunde.

Recht konstant schlossen die Privatunterkünfte der Stadt das Berichtsjahr 2012 ab. Hier war eine leichte Erhöhung von 0,68 Prozent zu verbuchen. Hier gibt es außerdem eine Vielzahl an Donauwörther Gästen, die diese Zimmer zwar belegen und auslasten, aber in der Tourismusbilanz nicht berücksichtigt werden, da lang eingemietete Monteure und Geschäftsreisende teilweise mittlerweile dort einen Zweitwohnsitz angemeldet haben und somit nicht mehr als Touristen gelistet werden.

Übernachtungen in Zahlen Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahre 2012 **48.304 Gästeankünfte und 111.586 Übernachtungen** registriert (Vorjahr: 47.461 Ankünfte/109.780 Übernachtungen). Davon 35.805 Ankünfte/79.308 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 4.656 Ankünfte/11.020 Übernachtungen in der Jugendherberge, (die Vorjahreszahlen von) 4.034 Ankünfte/9.237 Übernachtungen beim Campingplatz. 3.809 Ankünfte/12.021 Übernachtungen in den Donauwörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub.

Donauwörth konnte somit um 1,78 Prozent mehr Gäste beherbergen als 2012. Die Übernachtungen konnten um 1,65 Prozent gesteigert werden. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,31 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gasteführungen Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2012 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Städt. Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen und Betriebsbesichtigungen gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und Turmführer beläuft sich derzeit auf 28 Personen, die 2012 mit einheitlichem Erscheinungsbild – blauem Tuch mit Wappen, gelbem Wappenschirm – ausgestattet wurden. Der Turm des Liebfrauenmünsters war in der Saison 2012 geschlos-

sen. Als Alternativ-Programm wurde den Gästen, die von weiter her anreisen, statt des Turmaufstieges ein kleiner Stadtpaziergang angeboten. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information im Jahr 2012 373 Führungen mit insgesamt 5.921 Gästen durchgeführt.

Lauschtour Mit der Lauschtour „Mit Klappi durch Donauwörth – die ultimative Storchentour“ hat Donauwörth im Mai 2012 eine iPod-Tour für Familien mit Kindern konzipiert, die in launiger Unterhaltung ein echtes Alternativprogramm für Ausflügler und Kurzentschlossene darstellt und somit eine Lücke innerhalb des Führungsangebotes in Donauwörth schließt. Die Lauschtour, die ein Gemeinschaftsprojekt der Region Bayerisch-Schwaben ist, fand überregionale Beachtung und wurde für den Bayerischen Tourismuspreis 2013 nominiert.



Eine der Stationen der Lauschtour „Mit Klappi durch Donauwörth“ – die Invalidenkaserne in der Pflögstraße

Gäste Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2012 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Touristen aus Italien nahmen 2012 weiter deutlich zu.

Das Statistische Landesamt weist in seinem Bericht vom Dezember 2012 die Donauwörther Übernachtungen der ausländischen Gäste von Mai bis Oktober 2012 mit über 17.000 (zum Vergleich 2004: 7.600) Übernachtungen aus. Die ausländischen Gäste in der Jugendherberge, auf dem Campingplatz oder in den Privatzimmern und Ferienwoh-

nungen sind hier nicht eingerechnet. Die Herkunft der Tagestouristen und die Vielzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien

Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Stadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal, Via Romea und Geopark kulinarisch. Im Verein „Mozart zwischen Donau und Ries“ fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta ist Frau Steger im erweiterten Vorstand tätig. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist sie als Projektleiterin im erweiterten Vorstand tätig und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss und für die Zertifizierung von Tourist-Informationen als Juror im Qualitätsteam. Zudem hat Ulrike Steger einen Sitz im Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute, der „Romantischen Straße“.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Foto-reportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Italien, Deutschland und Österreich wurden durch Donauwörth geführt. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips oder TV-Sendungen. Des Weiteren ist die Tourist-Information immer öfter für den Wirtschaftsstandort Donauwörth im Einsatz und koordinierte hier, zusammen mit dem Liegenschaftsamt, im September 2012 eine Donauwörth-Präsentation zum 20-jährigen Eurocopter-Jubiläum.

Interne Zusammenarbeit Mit den Sachgebieten Museen, Schwäbischwerder Kindertag, Kultur,

Marketing, Musikschule, Stadtarchiv, Stadtbauamt und Bibliothek konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z. B. beim Festspiel-Wochenende des „Schwäbischwerder Kindertages“. Die Kartenvorverkäufe für die Kinder-Kulturtage, für das Neujahrskonzert und die Seniorenkonzerte wurden über die Städt. Tourist-Information abgewickelt. Mit dem Stadtarchiv wurde die Infotafel für den Tunnel in der Promenade realisiert. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

Zertifizierung

Innerhalb einer Aktion der City-Initiative-Donauwörth e.V. ließ sich Ulrike Steger 2012 zum Qualitäts-Coach ausbilden, um gemeinsam mit dem Team der Städt. Tourist-Information die Service-Qualität zu verbessern. Im November 2011 wurde die Städt. Tourist-Information mit dem bundesweit anerkannten Wertesiegel „Service-Qualität Deutschland“ zertifiziert und ausgezeichnet. Damit verpflichtete sich die Städt. Tourist-Information, ihr Service-Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Infomaterial

Die umfangreiche Palette der inzwischen zwölf touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2012 aktualisiert. Andere Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung wurden bei der Herausgabe ihrer Publikationen und Präsentationen durch die Tourist-Information unterstützt.

Gästebetreuung

Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere Tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Außerhalb der Öffnungszeiten stand den Gästen das Informationssystem vor der Tourist-Information zur Verfügung. Die Internetseiten der Tourist-Information werden von den Usern der Stadt-Homepage am meisten kontaktiert und daher kontinuierlich verbessert und auf die Bedürfnisse der Benutzer eingestellt.

2012 wurden die Stadt-Infoständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafés und Tankstellen sowie

bei verschiedenen Firmen (z. B. Eurocopter) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. Als wichtiger, zukunftsorientierter Meilenstein, wurde zusammen mit den Donauwörther Beherbergungsbetrieben auf der Homepage 2012 ein „Online-Buchungssystem“ eingerichtet.

Als amtliche Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jahren gewohnt – beim Kauf von Briefmarken zur Verfügung. 2012 wurden Briefmarken im Gesamtwert von 8.482,85 Euro verkauft.

Gleichfalls wurde eine Vielzahl an Rad- und Wanderkarten, Stadtführern, Büchern und CDs verkauft.

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft

Mit über 111.000 registrierten Übernachtungen in 2012 kommt dem Tourismus in Donauwörth, einmal mehr auch in diesem Jahr, eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 111.586 Übernachtungen bei 48.304 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 880 Betten und 100 Stellplätzen des Campingplatzes.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 79.308 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 125,20 Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. 9,93 Millionen Euro. Aus den 12.021 Übernachtungen in Privatunterkünften x 75,20 Euro = 903.979,- Euro. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer vom Ferienland Donau-Ries 2011 beauftragten Studie gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Schätzungen reichen in eine Größenordnung von etwa 200.000,- Euro.

Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **10,83 Millionen Euro** im Jahr 2012 für Donauwörth ausgehen.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobiliten acht Stellplätze, mit Strom- und Wasserversorgung und eine Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmobile an einem Tag gezählt werden. Die Wohnmobiliten wurden in der Statistik 2012 allerdings in keiner Rubrik berücksichtigt.

Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tagestouristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für das Ferienland Donau-Ries haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 19,60 Euro ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **9,80 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur

Auch 2012 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2012 – Tourismus – Wirtschaft – Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Es soll auch weiterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren.

Personal

Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und fünf Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt. Peggy Müller unterstützt seit Oktober 2012 das Tourist-Info-Team. Als Mutterschaftsvertretung für Sonja Leibhammer wurde im Dezember 2012 Susanne Essler eingestellt.

Kultur

Das Sachgebiet Kultur führte auch 2012 eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen durch: Neujahrskonzert, Kinder-Kulturtage, KulturFrühling, Kulturtage, Kinder & Klassik, Nordschwäbische Kunstausstellung und Adventsserenaden. Ein besonderer Programmpunkt im Kulturkalender war die Interkulturelle Woche im Zeughaus mit dem Titel „Die Welt zu Gast in Donauwörth“.

Neujahrskonzert Das traditionelle Neujahrskonzert war der musikalische Auftakt des neuen Jahres. Am 13. Januar spielte die Thüringen Philharmonie Gotha unter der Leitung von Hermann Breuer, der zugleich auch als charmanter Moderator fungierte. Es kamen beliebte Melodien u. a. von Bedřich Smetana (Polka und Furiant aus „Die verkaufte Braut“, Leroy Anderson („Typewriter“), Franz Lehár (Paganini „Liebe, du Himmel auf Erden), Josef Hellmesberger („Teufelstanz“) und Leonard Bernstein (Medley aus „Westside Story“) zur Aufführung. Solistin des Abends war die Sopranistin Miriam Sharoni. Im Anschluss an das Konzert lud Oberbürgermeister Armin Neudert zum Neujahrsempfang der Stadt ein.

9. Donauwörther Kinder-Kulturtag Gestartet wurde am 22. März mit der Lesung „Erzähl mir was vom Himmel und der Erde“ mit Gudrun Mebs. Zusammen mit dem renommierten Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch hat die preisgekrönte Autorin das Kinderbuch geschrieben. Spielerisch wurden hier „so ganz nebenbei“ Fragen zur

Entstehung der Erde, den einzelnen Planeten und dem Sternenhimmel beantwortet. Das Figurentheater Pantaleon gastierte am 17. April mit dem Figurentheaterstück „Die Perle“ nach Helme Heine in der Stadtbibliothek. Am 19. April erwartete die Jüngsten mit „RUMMS! – Die Fußballrevue“, ein Kindertheater von und mit Achim Sonntag. Am 21. April gab es mit „Philipp die Maus“ eine abenteuerliche Schatzsuche für Schatzsucher. Nach dem Kinderbuch von Silvia Gut-Denneborg spielte am 24.



Das Figurentheater Pantaleon mit dem Stück „Die Perle“



Achim Sonntag mit „RUMMS! – Die Fußballrevue“



Das krötige Olchi-Spektakel in der Werner-Egk-Musikschule

April das Eppisburger Figurentheater „Das grüne Ding“. Und erstmals gastierte das Figurentheater GUKT am 26. April mit dem Stück „Der Maulwurf Grabowski“ in der Stadtbibliothek. Ein Klassiker nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Luis Murschetz. Weiter gings am 5. Mai mit dem krötigen Olchi-Spektakel in der Werner-Egk-Musikschule. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage am 13. Mai gastierten im Rahmen der Tourismus-Saisoneroöffnung Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme auf dem Fischerplatz im Ried.

Der **6. Donauwörther KulturFrühling** bot wieder allerlei Abwechslung. Es gab insgesamt fünf Veranstaltungen. Von Klassik über Comedy bis zur Lesung war alles dabei. Den Auftakt machte am 24. März die Jazz-Fusion-Formation Nlage-Jazz. Mit spielerischen Improvisationen und ausgefeilten Eigenkompositionen begeisterte das Trio das Publikum im Zeughaus. Beim Vortrag am 29. März ging Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald der Frage nach „Wer war Sebastian Franck (1499–1572)?“. Dr. Alfred Böswald hat sich jahrelang als Historiker tieferschürfend mit Sebastian Franck, mit dessen Büchern und Schicksalen – seine Sprichwörter hat er 2000 für die Pädagogische Stiftung bearbeitet und neu aufgelegt – befasst.

Am 31. März gab es einen Liederabend mit der Sopranistin Michaela Zeitz. Geboten war ein bunter „Liederstrauß“ mit Werken aus Klassik, Chanson und Operette mit und über die Rose. Begleitet wurde die Sängerin von Bernd Jung (Klavier) und Gerhard Werlitz (Tenor). Christoph Well las am 20. April Mozarts Bäsle-Briefe. Die unterhaltsamen Schelmerereien mit trockenem Humor wurden musi-



Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme auf dem Fischerplatz im Ried

kalisch vom Flötenquartett der Münchner Philharmonie umrahmt. Ingo Oschmann kam mit seinem neuen Programm „Hand drauf!“ am 28. April nach Donauwörth und bot Stand-up-Comedy vom Feinsten, witzige und nicht verstaubte Zauberkunst sowie Gespräche und Improvisationen mit dem Publikum – nicht verletzend, sondern super unterhaltsam!



Der Stand-up-Comedian Ingo Oschmann mit seinem Programm „Hand drauf!“

Ein besonderes Highlight war die **„Interkulturelle Woche im Zeughaus – Die Welt zu Gast in Donauwörth“**. Die sieben jungen Erwachsenen kamen aus Korea, Mexiko, Taiwan, Weißrussland und weiteren Ländern. Ab Ende Juli waren sie zweieinhalb Wochen zu Gast im Pfadfinderheim und in einer selbst gestalteten Ausstellung präsentierten sie ihre Heimatländer und luden zum interkulturellen Dialog ein. Das Projekt war eine Kooperation der Stadt Donauwörth mit der Organisation IBG e.V. in Stuttgart. Die Projektidee an sich hatte die Studentin Maria Birkmeir aus Donauwörth entwickelt.



Die internationalen jungen Gäste der interkulturellen Woche

Donauwörther Kulturtage 6. Oktober bis 9. November

Bereits zum 39. Mal fand die renommierte Veranstaltungsreihe statt, die wieder ein breites Spektrum für alle Musik-, Theater-, Literatur- und Kunstfreude anbot. Das festliche Eröffnungskonzert am 6. Oktober mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unter der Leitung von Lavard Skou Larsen stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Giuliano Sommerhalder war auf seiner Trompete der Solist des Abends. Die Kunstfreunde Donauwörth luden am 7. Oktober zur Ausstellungseröffnung „Licht.Raum.Gestalt“ ins Färbertörl ein. Gezeigt wurden Skulpturen und Malerei von Angelika Kienberger und Michael Daum. Der Crescendo-Chor brachte am 7. Oktober in der Heilig-Kreuz-Kirche das Mozart-Requiem zur Aufführung und am 9. Oktober beleuchtete Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert das Thema „Von der Migration zur Integration: Gastarbeiter in Donauwörth“. The Presley Family mit Stargast Dan Markx begeisterte am



Plakat zur Ausstellung der internationalen Gäste im Zeughaus

11. Oktober im Stadtsaal mit einer Las Vegas Show & Revue das Publikum. Frontmann Chris Martin, die perfekte Kopie sämtlicher Frank Sinatras und Toni Christies dieser Welt, war dabei nicht zu bremsen. Die Tanzsportabteilung des VSC lud am 13. Oktober zum Herbstball „Tanzen Sie mal wieder!“ ein. Im Rahmen des Museumstages lernten die Kinder am 14. Oktober im Archäologischen Museum das Leben in der Steinzeit kennen. Exquisite Kammermusik wurde am 15. Oktober im Zeughaus mit dem ATOS Trio angeboten. Das Ensemble, bestehend aus der Geigerin Annette von Hehn, dem Cellisten Stefan Heinemeyer und dem Pianisten Thomas Hoppe, ist eines der ganz wenigen deutschen Kammermusikensembles, die weltweit die großen Konzertreihen erobern. Alfred Mittermeier war am 18. Oktober mit seinem Kabarett-Programm „Sündenbockerei“ im Mangoldsaal des FBE zu Gast. Sein Humor war in bester, bayerischer Kabarettistentradition „hinterfotzig“. Einen Klavierabend gab es am 19. Oktober mit dem Nachwuchskünstler Alexander Maria Wagner im Zeughaus. Bereits im Alter von vierzehn Jahren komponierte er seine erste Sinfonie mit dem Titel „Kraftwerk“. Hatice Akyün las am 20. Oktober aus ihrem Buch „Ali zum Desert“. Witzig und pointiert nahm die Autorin die Eigenarten ihrer deutschen und türkischen Landsleute unter die Lupe. Die Kinder durften sich am 20. Oktober auf das Klick-Klack-Theater mit dem Stück „Frau Holle“ und am 21. Oktober auf die Lesung mit Jens Reinländer „Rabatz im Langen Lulatsch“ freuen. Einen bunten Reigen echter, unverfälschter Volksmusik aus unserer Region konnten die Besucher beim „Musikalischen Hoigarta“ am 21. Oktober im Zeughaus erleben. Solisten und Ensembles aus Donauwörth und Umgebung spielten fröhlich auf und animierten das Publikum zum Mitsingen. Mit dem Trio Ardor gab es am 23. Oktober einen weiteren Kammermusikabend im Zeughaus. Die drei jungen Künstler sind der Inbegriff der neuen, modernen und in keiner Weise langweiligen Klassik. Bürgermeister Jörg Fischer referierte am 24. Oktober im Zeughaus zum Thema „Arabelion – die arabische Welt im Umbruch“. Der Vortrag, mehr als ein Jahr nach dem „Arabischen Frühling“, erläuterte die Ursachen der Revolution am Beispiel Tunesiens. Eine der beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands, Hannelore Elsner, stellte am 25. Oktober im Stadtsaal ihr Buch „Im Über-

schwung“ vor und erzählte aus ihrem bewegten Leben. Mit einem unterhaltsamen Konzertabend und dem Motto „Blasmusik zur besten Sendezeit“ lud die Stadtkapelle Donauwörth am 27. Oktober zum Finale der Kulturtage ein. Am 28. Oktober fand der Festgottesdienst im Liebfrauenmünster statt. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek kam in diesem Jahr die „Messe in B-Dur“ von Franz Schubert zur Aufführung. Wegen einer kurzfristigen Erkrankung von Jörg Knör musste das Theaterprogramm „Alles nur Show!“ mit dem Bambi-Preisträger am 9. November im Stadtsaal abgesagt werden. Neuer Ersatztermin hierfür: Samstag, 22. Juni 2013.

Kinder & Klassik

Das Sachgebiet Kultur hat im vergangenen Jahr die neue Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“ initiiert, die sehr erfolgreich und begeistert angenommen wurde. Auch für 2012 wurde ein abwechslungsreiches Herbst-Programm angeboten, um den Kindern spielerisch die Klassik näherzubringen. Los ging's am 17. November mit einem märchenhaften Kinderkonzert „Der gestiefelte Kater“ zum Grimm-Jahr 2012. Eigentlich kennt jeder das Märchen doch längst. Oder?! Aber wir hörten es mit völlig neuen Ohren! Das Bläserquintett vierpluseins, Mitglieder der Nürnberger Symphoniker, ließen die Räder der Kutsche rollen, Kaninchen über die Wiese sausen oder das Herz der Prinzessin pochen. Dazu erzählte Uta Sailer die Abenteuer des listigen Katers. Mit Feodora-Johanna Gabler konnten die Kinder am 24. November das Musikinstrument „Harfe“ entdecken. „Spielen Engel wirklich Harfe“ oder „Ist die Harfe nicht zu schwer für eine



Kinder entdecken die Harfe mit Feodora-Johanna Gabler.



Wolke?“ – diese und andere Fragen zur Konzertharfe beantwortete die junge und bekannte Künstlerin. Zudem stellte sie ihren Zuhörern das Musikinstrument mit Worten, Geschichten und Musikstücken vor. Die Ugglbühne spielte am 25. November das Marionettentheater „Ugg und der Zaubertrank“. Den Abschluss mit „Immer Händel mit diesem Bach!“ machte am 1. Dezember die Werner-Egk-Musikschule. In dem einstündigen Konzert zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Können mit kleinen und etwas größeren Werken aus Barock und Klassik.

Große Nordschwäbische Kunstausstellung – 23. November bis 9. Dezember

Den Künstlerinnen und Künstlern aus der Region wurde auch im in diesem Jahr eine Plattform gebo-



Die Urkunde zum Donauwörther Kunstpreis 2012

*Jochen Rüths
Keramik
„Transformation 2012/2“*



ten, um sich zu präsentieren und ihre Arbeiten einem breiten Publikum vorstellen zu können. Von 217 eingereichten Exponaten hat die Jury 50 Werke ausgewählt, die in der Ausstellung zu bewundern waren. Darunter auch der Donauwörther Kunstpreis 2012, der an den Künstler Jochen Rüth für seine Keramik „Transformation 2012/2“ ging. Der Preis wurde im Rahmen der Vernissage am 22. November im Zeughaus übergeben.

Adventsserenaden

Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – die Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten der evangelische Posaunenchor (2. Dezember), die Stadtkapelle Donauwörth (9. und 23. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (16. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.



Museen

Besucherschancen Museen gesamt:
12908 Personen, 259 Führungen, 39 Kinder-
geburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher: 8734
Führungen: 145
Kindergeburtstage: 6

Im Winter 2011/2012 wurde keine Sonder-
ausstellung angeboten.

Sonderausstellung: „Vorhang auf! Puppen-
theater und ihre Geschichte(n)“

12. Mai bis 9. September

Besucher: 5050 (mit Dauerausstellung)

Eröffnung am 7. Mai 2012

Die Geschichte des Puppentheaters und ausgewählte aktuelle Bühnen waren Thema der Sommerausstellung im Puppenmuseum. Besucher konnten einen Blick hinter die Kulissen kleiner Bühnen werfen und die Entstehung einer Puppentheaterpuppe vom rohen Holzklötzchen zum Charakterkopf nachvollziehen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Zusammenarbeit des Kinderbuchautors Max Kruse mit der Augsburger Puppenkiste geworfen.

Für Kinder gab es eine Rätselrallye durch die Sonderausstellung mit acht Fragen rund um das Puppentheater. 177 Kinder haben teilgenommen und das Lösungswort „Kasperle“ herausgefunden. Die Gewinner konnten sich über schöne Preise freuen, darunter ein Urmelbuch mit persönlicher Widmung von Max Kruse.

Begleitprogramm

Am 30. Mai und 6. August war die Ugglbühne aus Holzheim mit dem eigens für die Ausstellung geschriebenen Stück „Kasperle im Museum“ zu Gast im Puppenmuseum. Wegen des großen Andrangs fanden jeweils zwei Aufführungen hintereinander statt – 185 Kinder und Erwachsene besuchten das Kasperltheater.

Am 26. August verzauberte das Moussong-Theater mit Figuren aus Thannhausen kleine und große Besucher mit dem Stück „Hase und Igel“ im Saal des FBE-Hauses im Spindeltal.



Blick in die Sonderausstellung „Vorhang auf!“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

20. Mai: Internationaler Museumstag **121 Besucher**

Am Internationalen Museumstag waren die Donauwörther Museen bei freiem Eintritt von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Ein buntes Programm fand im Käthe-Kruse-Puppen-Museum statt. Kinder konnten Stabpuppen basteln, mit Veronika Failer unter dem Motto „Kinder führen Kinder“ die Sonderausstellung entdecken und den Film „Lord Schmetterhemd“ der Augsburger Puppenkiste nach der Buchvorlage von Max Kruse anschauen. In der Spielecke bestand die Möglichkeit, mit einem Kasperltheater der Firma Käthe Kruse und einem Kasperlquartett aus den 1920er-Jahren zu spielen.



Kinderführung mit Veronika Failer am Internationalen Museumstag

Für Erwachsene wurde eine Führung durch das Puppenmuseum und die Sonderausstellung angeboten.

Ferienprogramm (28. August): „Fingerpuppen basteln“

Nach einer kindgerechten Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Vorhang auf! Puppentheater und ihre Geschichte(n)“ konnten die Kinder kleine Fingerpüppchen basteln und so ein eigenes Puppentheater spielen.

Sonderausstellung: „Zwischen Himmel und Erde – Schwäbisches Krippenparadies und Nikoläuse aus Thüringen“

1. Dezember 2012 bis 3. Februar 2013

Besucher: 861 (mit Dauerausstellung)

Eröffnung am 30. November 2012

Die Winterausstellung verband weihnachtliche Traditionen aus Mittelschwaben und Thüringen. Die Krippenfreunde aus Krumbach und das Mittelschwäbische Heimatmuseum Krumbach präsentierten Krippen aus einer Region, die mit den typischen Wurzellandschaften oder Kastenrippen nicht umsonst das Schwäbische Krippenparadies genannt wird. Aus Thüringen stammt die Tradition der Nikolaus- und Weihnachtsmannfiguren, die in ihrem Inneren Süßigkeiten aufnehmen können. Die gezeigten Figuren stammten aus Kanada, wo sie im „Two Sisters Studio“ aus originalen historischen Gussformen hergestellt und kunstvoll gekleidet und verziert wurden. Auf Vermittlung der Firma



Szene aus einer handgeschnitzten Krippe von Josef Bihlmair, Krumbach, in der Sonderausstellung „Zwischen Himmel und Erde“

Käthe Kruse wurden die Weihnachtsmänner dem Museum geschenkt und durften zugunsten des Käthe-Kruse-Puppen-Museums verkauft werden.

Werner-Egk-Begegnungsstätte

Besucher nicht eigens gezählt (KKM)

Führungen: 1

Archäologisches Museum

Besucher: 1970

Führungen: 73

Kindergeburtstage: 20

Vor allem Schulklassen besuchten das Archäologi-



Übergabe der Nikolausfiguren für die Winterausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum durch das Two Sisters Studio und die Käthe Kruse GmbH an Oberbürgermeister Armin Neudert und Museumsleiter Thomas Heitele

sche Museum und buchten museumspädagogische Programme zu den Themen Steinzeit, Kelten und Römer.

Ferienprogramm (21. August): „Vom Schaf zur Wolle“

Im Rahmen des Ferienprogramms konnten Kinder verschiedene Möglichkeiten der Verarbeitung von Wolle, z.B. Spinnen, Filzen und Weben, kennenlernen und ausprobieren.



Ferienprogramm „Vom Schaf zur Wolle“ im Archäologischen Museum

Museumssonntag (14. Oktober)

Familienprogramm im Archäologischen Museum: Es wurde zusammen erforscht, wie die Menschen in der Steinzeit gelebt haben, und ausprobiert, ob die alten Techniken auch heute noch funktionieren würden. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder aktiv werden.

Besucher: 325 Personen (32 Kinder)

Alle anderen Donauwörther Museen waren ebenfalls von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Heimatmuseum

Besucher: 2181 (davon 641 Weihnachtsmarkt)

Führungen: 37

Kindergeburtstage: 13

Ferienprogramm (14. August): „Buttern wie zu Urgroßmutterns Zeiten“

Im Heimatmuseum konnten die Kinder erleben,

wie der Alltag der Menschen früher war. Ein wichtiger Bereich war die Herstellung und Haltbarmachung von Lebensmitteln. Um Butter zu bekommen, musste man den Rahm der Milch abschöpfen und solange stampfen oder rühren, bis er fest wurde. Es wurde anschaulich erklärt, wie ein Butterfass funktioniert und anschließend wurde Butter selber hergestellt, die bei einer gemeinsamen Brotzeit probiert wurde.

Am 13. Juni konnte der 25.000. Besucher aus einer Gruppe anlässlich eines Klassentreffens von Donauwörther Bürgern im Heimatmuseum begrüßt werden.

Vom 1. Dezember 2012 bis 6. Januar 2013 war die Historische Barockkrippe zu sehen. Erstmals wurde die Krippe im ersten Obergeschoss aufgebaut, sodass sie für die Besucher besser zu erreichen war.

Rahmenprogramm während des Romantischen Weihnachtsmarktes 641 Personen

Während des Weihnachtsmarktes war das Heimatmuseum täglich von 12 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Krumbacher Krippenschnitzer zeigten ihre Handwerkskunst und Kunsthandwerkerinnen boten erlesene Papierarbeiten und filigran gearbeiteten Weihnachtsschmuck an. Für Kinder gab es eine Malecke und es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Am Samstag konnten Kinder Perlensterne basteln. Das Marionetten-



Kulturreferentin Barbara Kandler liest im Heimatmuseum Weihnachtsgeschichten vor.



Ein besonderer Blick auf den Romantischen Weihnachtsmarkt durch die Kameralinse des Fotografen Stefan Sisulak

theater GUKT führte im Zeughaus das Stück „Bärenstarke Weihnachten“ auf.

Die Donauwörther Malerin Christa Knitl stellte im Museum Aquarelle mit winterlichen Motiven aus und die beliebten Knitl-Postkarten wurden zum Verkauf angeboten. Den Erlös spendete das Ehepaar Knitl an die Stiftung Bürger in Not.

13. bis 16. Dezember: Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried

Mit weihnachtlichem Kunsthandwerk, süßen und deftigen Leckereien und einem stimmungsvollen Rahmenprogramm lud der Romantische Weihnachtsmarkt auf der Insel Ried zum 9. Mal zum Besuch ein. 28 Buden erstreckten sich vom Fischerplatz über die Insel Ried zum Museumsplatz, wo ein nostalgisches Karussell zahlreiche Kinder erfreute. Die musikalische Umrahmung gestalteten verschiedene Bläserensembles, die Musikschule Donauwörth und die Stadtkapelle Donauwörth. Als besondere Attraktion waren ein Eiskünstler und „Monsieur Chocolat“ mit einem Walk-Act zu Gast.

Stiftungen/Neuzugänge

Im Jahr 2012 wurden den Museen zahlreiche Objekte gestiftet. Von besonderer Bedeutung für die Stadtgeschichte sind einzelne Inventarstücke aus dem ehemaligen Café Engel, dessen Tradition bis

in das 17. Jahrhundert zurückreicht und das Ende 2011 geschlossen wurde. Ein Stück Alltagsgeschichte vermitteln zwei komplett eingerichtete Friseursalons, die im Museumsdepot eingelagert wurden. Frau Erna Böld schenkte dem Museum Einrichtung und Inventar aus dem ehemaligen Friseursalon Böld in der Reichsstraße und Sofie Lang stiftete Originalinventar aus den 1950er-Jahren aus dem ehemaligen Friseursalon Lang am Kugelplatz. Ferner wurden den Museen von Bürgern diverses Mobiliar, Gerätschaften, Kleidung und Spielzeug aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert geschenkt.

Puppenschenkungen

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum konnte 2012 seinen Bestand durch Stiftungen und Ankäufe erheblich erweitern. Eine Sammlung von 18 Käthe-Kruse-Puppen wurde dem Museum von Christa Preuß aus Krefeld geschenkt. Aus Frankfurt am Main kam eine Puppe VIII aus den 1940er-Jahren in den Bestand. Die Firma Käthe Kruse stiftete dem Museum ein Faschingsprinzenpaar Julia I und Niklas I, das in limitierter Auflage von 10 Stück gefertigt wurde. Maria Bob aus Donauwörth übergab dem Museum fünf Sammlerpuppen.

Puppenankäufe

Zwei seltene Schlenkerchen, die bisher als Dauerleihgabe im Bestand waren, konnten dem Museum durch Ankauf erhalten bleiben. Eine Puppe VIII aus

den 1930er-Jahren und eine Puppe VII aus den 1920er-Jahren wurden angekauft.

Leihgaben für auswärtige Ausstellungen

Dem Deutschen Spielzeugmuseum in Sonneberg wurde Fotomaterial zu Käthe Kruse für die Sonderausstellung „Käthe Kruse, Puppen zum Liebhaben“ zur Verfügung gestellt.

Dem Archäologischen Landesmuseum in Konstanz-Petershausen und dem Vindonissa-Museum in Brugg in der Schweiz wurde die Acisius-Urne von Oberpeiching für die Sonderausstellung „Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs“ zur Verfügung gestellt.

Dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung in Linz wurde das Gemälde „Amtsschild der Königlich Bayerischen Zahlenlotterie“ sowie Bildmaterial für die Landesausstellung „Verbündet, Verfeindet, Verschwägert – Bayern und Österreich“ zur Verfügung gestellt.

Weitere Termine/Sonstiges

- 1. Februar: Museumsleiter Thomas Heitele M.A. tritt seinen Dienst an
- 6. Februar: Spielwarenmesse Nürnberg
- 22. März: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries in Rain am Lech
- 28. April: römischer Imbiss für Radfahrerempfang Via Claudia



OB Armin Neudert und Museumsleiter Thomas Heitele M.A. mit dem Prinzenpaar Julia I und Niklas I



Sie gehören jetzt dem Käthe-Kruse-Puppenmuseum: zwei „Schlenkerchen“, die bisher nur eine Leihgabe gewesen waren.

- 13. September: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries in Wemding
- 24.–26. September: Tagung Museen in der Zukunft, Kloster Banz
- ab 15. Oktober: Umzug der Museumsverwaltung in die Pflugstraße 21 b (Rückgebäude Käthe-Kruse-Puppen-Museum)
- 6. Dezember: Fernsehaufnahmen des BR im Käthe-Kruse-Puppen-Museum für die Sendung „Winter in Schwaben“ (ausgestrahlt am 26.12.)

Stadtarchiv

Mitarbeiter Im Archivteam arbeiten unter der Leitung von Dr. Ottmar Seuffert die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fulya Ergin und Deniz Landgraf. Im Kalenderjahr 2012 waren außerdem sechs Praktikanten der Hans-Leipelt-Fach- bzw. Berufsoberschule mit Ahmet Gökmen, Patrick Sturm, Didem Ertaş, Florian Heimbach, Georg Schwarzmann und Alexander Terner im Stadtarchiv als Praktikanten tätig.

Frau Elisabeth Miller trat im Rahmen ihres Fernstudienganges ein Pflichtpraktikum an.

Benutzerbetreuung Im Lesesaal wurden 875 (im Vorjahr 707) Benutzer registriert. Bei der externen und internen Benutzerfrequenz nahmen die E-Mail-Anfragen stark zu, der herkömmliche postalische Briefverkehr dagegen ist stark rückläufig.

Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten und Erschließung Als Aktenabgabe der Stadtkämmerei kamen 107 Leitzordner mit 451 Einzelakten ins Stadtarchiv, die sukzessive aus dem Übernahmestau nach archivischer Bewertung aufzuarbeiten sind.

In den Datenbanken des Stadtarchivs sind mittlerweile insgesamt 63.495 Objekte verzeichnet. Beim Zuwachs von 2.039 Objekten entfällt das Gros der Erfassung auf die Meldekarteien der Stadtteile Nordheim und Zirgesheim. Dabei sind nun 106 Meldekarten bei Nordheim und 642 bei Zirgesheim digital recherchierbar.

Erfasst, geordnet, tektiert und in 31 Kartons staubfrei einlagert wurden von Elisabeth Miller 295 Gemeinde-Rechnungen von Auchseshaim, die zwischen 1818 bis 1971 geführt wurden. Darüber hinaus erfasste und tektierte sie 641 Archivalieneinheiten des Stadtteiles Berg in 49 Kartons.

278 Bauakten (Hoch- und Tiefbau bzw. Baukontrolle) waren ungelistet übernommen worden und nach Aktenplan zu erfassen.

Benutzergruppen Privatdozent Dr. Thomas Krüger von der Universität Augsburg kam mit seinen Studierenden, die seine Übung *Donauwörth und das deutsche Königtum im Mittelalter* belegt hat-

ten, ins Stadtarchiv. Im Lesesaal wurde die Thematik anhand von Originalquellen vertieft und anschließend mit einem Stadtrundgang verbunden. Durch die **gotische** Stadtpfarrkirche führte eine Studentin. Dr. Dorothea Diemer, Privatdozentin der Kunstgeschichte, erläuterte das Sakramentshaus mit den Skulpturen Gregor Erharts, das der aus Donauwörth gebürtige Augsburgener Bürger Georg III. Regel und seine Ehefrau Barbara 1503 für die Stadtpfarrkirche gestiftet hatten. Neben dem Renaissancebau des „Fuggerhauses“, das Anton Fugger 1539 als Sitz der **Reichspflege** hatte errichten lassen, galt das Interesse auch der barocken Klosteranlage des vormaligen Benediktinerklosters von Hl. Kreuz. In der Gruftkapelle galt das besondere Interesse den Zielen der Doppelwallfahrt, **Staurothek** (11. Jhdt.) und **Pietà** (16. Jhdt.), im vormaligen mangoldinischen Eigenkloster und der heutigen Wallfahrtskirche. Am Nachmittag referierte ein Student im Archiv über den Donauwörther Stadtchronisten Johann Knebel und seine *chronica deß herkommens der stat Schwebischenwerd*, die der aus Donauwörth gebürtige Kaisheimer Mönch im Jahre 1529 abgeschlossen hat.

Tag der Archive 2012 Am Sonntag, dem 4. März, beteiligte sich das Stadtarchiv unter der Thematik „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“ wieder an der bundesweiten Aktion „Tag der Archive“, die seit 2001 alle zwei Jahre stattfindet. Der Archivleiter stellte in der vom Stadtarchiv herausgegebenen Reihe die „Quellen zur Stadtge-



Privatdozent Dr. Thomas Krüger und Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert mit der Staurothek, die die Kreuzpartikel enthält



Seminar Politische Geschichte des Zweiten Weltkrieges mit Seminarlehrer Richard Hlawon im Lesesaal des Stadtarchivs

schichte 3“ vor. Die bebilderte Edition enthält auf 211 Seiten mit 22 Abbildungen 90 Berichte zur Kommunalpolitik im Dritten Reich (1933–1945), die sich trotz der am 7. April 1945 erfolgten Aktenvernichtung im Donauwörther Rathaus erhalten haben. Ein Orts- und Personenregister erschließt die Berichte aus den Städten Donauwörth, Harburg, Monheim und Wemding sowie den 64 Gemeinden des Alt-Landkreises Donauwörth.

Historisch-politische Bildungsarbeit Der Seminarleiter, OStR Richard Hlawon, der das erste Wissenschaftspropädeutische Seminar in Geschichte „Napoleon in Donauwörth“ am Gymnasium Donauwörth angeboten hatte, präsentierte am 6. und 7. Juli in Nürnberg beim Landesgeschichtsforum Bayern 2012 dieses regionale Geschichtsprojekt im Rahmen der landesgeschichtlichen Veranstaltung „Zeitmaschine“. Die Ausstellung, die die Gymnasiasten in Kooperation mit dem Stadtarchiv Donauwörth erstellt und präsentiert hatten, stellte die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in „Einsichten und Perspektiven. Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte 4/12, S. 277–287“ in Wort und Bild reichlich illustriert als beispielhaft vor.

Für die Teilnehmer des 2. Propädeutikum-Seminars in Geschichte am Gymnasium Donauwörth wurde zur „Politischen Geschichte des Zweiten Weltkrieges (1939–1945) Material aus der Archivüberlieferung bzw. der Dienstbibliothek zur Verfügung gestellt.

Ausländische Benutzer kamen aus Belgien, England, Israel und den USA (2).

Ausstellungen Für die im Hauptstaatsarchiv in München vom 24. Februar bis 30. März 2012 gezeigte Ausstellung „100 Jahre Bayerischer Gemeindetag“ stellte das Stadtarchiv Leihgaben aus seinen Beständen und 13 Vermarktungstäfelchen aus dem Haus der Stadtgeschichte zur Verfügung. Das Hauptstaatsarchiv in München hatte in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag den Donauwörther Archivleiter als Vertreter der Kommunalarchivare an dem Ausstellungs- und Katalogprojekt beteiligt. (S.183–197, 208–210 mit Abbildungen S. 129, S. 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196). Mit Blick auf Donauwörth wurden die kommunalen Aufgaben gestern und heute hinsichtlich der Gründung der Sparkasse Donauwörth im Mai 1823 dokumentiert, aber auch die Arbeit des Kommunalverbandes Donauwörth-Stadt vorgestellt, der zwischen Juni 1919 und Juli 1924 die



Der Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München Dr. Gerhard Hetzer, Archivleiter Dr. Ottmar Seuffert und Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern bei der Ausstellungseröffnung in München; Foto: Bayerischer Gemeindetag



Bei der Eröffnung zur Ausstellung „Von der Migration zur Integration“ im Türkischen Kulturzentrum (von links: Ayhan Bozacı, Ufuk Kasapoğlu, Yasemin Karaoğlu, OB Armin Neudert, Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert)



Die Ausstellung „Von der Migration zur Integration“ im Türkischen Kulturzentrum an der Dillinger Straße

Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln nach Ende des Ersten Weltkrieges (1914–1918) auf gesetzlicher Grundlage sicherstellte und sogar Notgeldscheine drucken ließ.

Für die im Oktober im Türkischen Gemeindehaus eröffnete Ausstellung „Von der Migration zur Integration“ erstellte das Stadtarchiv in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde und dem Türkischen Kultur- und Sportverein 21 Bildträger. Yasemin Karaoğlu, Nihat Ertuğrul, Adil Alkan, Meral Arat, Cavit Bozacı, Hasan Coşkan, Durmuş Kabadan, Kubilay Karaoğlu, Mustafa Karaoğlu, Herr Kocaman, Gülçin Köse, Alkan Resul, Mutlu Şükrü und Gürsoy Şükrü und Tahir Yılmaz beteiligten sich an der Vorbereitung oder lieferten Fotomaterial sowie Persönlichkeitsdokumente und Erinnerungsstücke für das Ausstellungsvorhaben.

Aus Anlass der 550. Wiederkehr der Belagerung Gundelfingens an der Donau wurde auf einem internationalen Kolloquium in einem Vortrag am 10. März „Die Rolle Donauwörth im Reichskrieg von 1462“ vorgestellt.

Zusammen mit dem Nördlinger Kollegen Dr. Wilfried Sponsel wurde in der Kreistagssitzung am 25. Juni ein Rückblick über die Gebietsreform von vor 40 Jahren aus der Sicht Nördlingens und Donauwörth in einer Power-Point-Präsentation geboten.

Ortschronik Zirgesheim Im Auftrag der Stadt wurde die Ortschronik des Stadtteils Zirgesheim herausgegeben. Die umfangreiche und reich bebilderte Ortschronik wurde im Gasthof Mayer in Zirgesheim vorgestellt. Neben den Autoren Alois Mischkulnig, Maria Gosch, Josef Rittiger, Karl Stei-



Bei der Podiumsdiskussion im Türkischen Kulturzentrum lobte der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, MdL, die Konzeption und Präsentation der Ausstellung. (Personen auf dem Foto v.l.n.r.: Meral Arat, Ufuk Kasapoğlu, OB Armin Neudert, MdL Martin Neumeyer, Oğuz Taşdelen (D.I.T.I.B.), Ayhan Bozacı, Tahir Yılmaz, Mehmet Karaman, Dekan Johannes Heidecker)



*Alois Mischkulnig
bei der Vorstellung
der Ortschronik
Zirgesheim im
Gasthof Mayer*

ner und Helmut Stroszeck verfasste der Stadtarchivar ergänzend einige Beiträge.

Stadtheimatpflege Auf dem 37. Schwäbischen Heimattag im Rosenschloss zu Gundelfingen referierte Stadtheimatpfleger Dr. Ottmar Seuffert über den **Wandel der Flusslandschaft an der Donau**. Erstaunt wurde die historische Schwaigenwirtschaft, die vom Donauried bis an die Stadtgrenzen Donauwörth die Landschaft ein Jahrtausend prägte, zur Kenntnis genommen.

Bei archäologischen Grabungen im Stadtbereich tauchten mehrfach Relikte auf, die wohl bis in die Stauerzeit zurückreichen. An den Sprechtagen mit dem Landesamt für Denkmalpflege nahm der Heimatpfleger regelmäßig teil und gab erforderlichenfalls Stellungnahmen (u. a. Burgfriedensstein in der Promenade, Café Engel, Berger Vorstadt 14, Graf-

Die von Dr. Jason Paul Hobratschk im Jahre 2011 an der Florida State University abgeschlossene Dissertation „Werner Egk And Joan von Zarissa: Music As Politics And Propaganda Under National Socialism“ wurde mittlerweile ins Internet gestellt. Dafür hatte der Autor auch wochenlang im Stadtarchiv Donauwörth gearbeitet. Für die angenehme Atmosphäre bedankte er sich ausdrücklich beim Archivteam.



Die am Entstehen des Buches Beteiligten am Abend der Buchvorstellung in Zirgesheim

Hartmann-Straße 15, Tiefgarage in der Kronengasse, Turmsanierung der Münsterpfarrkirche, Dachsanierung der Wallfahrtskirche Hl. Kreuz, Konversion Kaserne) ab.

Werner-Egk-Pflege Der Flyer zur Werner-Egk-Begegnungsstätte wurde mit einem Inlet aktualisiert und ergänzt.

Die im November 2011 von Jason Paul Hobratschk an der Florida State University eingereichte Dissertation mit dem Titel „Werner Egk and Joan von Zarissa: Music As Politics And Propaganda Under National Socialism“ über das Ballett Joan von Zarissa (1940), für die er die diesbezüglichen Unterlagen der Werner-Egk-Sammlung im Stadtarchiv ausgewertet hat, wurde mittlerweile ins Internet gestellt.



Stadtbibliothek

Besucherzahl + Ausleihzahl + Leserzahl:

Die Stadtbibliothek zählte 40910 Besucher im Jahr 2012. Insgesamt wurden 164591 Medien ausgeliehen. 1.506 aktive Leser nutzten die Bibliothek. Dabei waren 365 Neuanmeldungen zu verzeichnen.

Medienbestand:

Die Medienbestandszahl beträgt 34599 Medien, darunter sind 4441 Non-Books, das sind Hör-CDs, Spiele, DVDs, CD-ROMs und Konsolen-Spiele.

Fernleihe:

Es wurden insgesamt 883 Fernleih-Bestellungen aus Universitäts- und Fachbibliotheken des bayerischen und deutschen Bibliotheksverbundes für Schüler und Studenten sowie für die berufliche Ausbildung für Kunden der Bibliothek bestellt.

Bildungspartner für Schulen:

35 Medienkisten für Schulen (themenorientierter Inhalt) wurden im Berichtsjahr zusammengestellt und für Unterrichtsprojekte verliehen. Acht Klassensätze von Schullektüren wurden von Grund- und weiterführenden Schulen entliehen und im Rahmen des Schulunterrichts gemeinsam gelesen und bearbeitet. Insgesamt wurden 15 Schulklassen im Rahmen des Schulunterrichts in die Benutzung der Stadtbibliothek eingeführt.

Die Stadtbibliothek organisierte Lesungen für Schulklassen im Rahmen des „White Ravens-Festivals“ der Internationalen Jugendbibliothek in München und lud eine türkische Autorin mit Übersetzerin zu Lesungen in die Stadtbibliothek ein.

Ein schriftlicher Kooperationsvertrag mit der Schulbibliothek des Gymnasiums Donauwörth wurde im September 2012 geschlossen. Die Schulbibliothek wurde damit zu einer Zweigstelle der Stadtbibliothek. Im Oktober 2012 wurde die bereits bestehende Zweigstelle an der FOS-BOS (Hans-Leipelt-Schule) feierlich neu eröffnet, nachdem sie grundlegend erweitert und neu eingerichtet worden war.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 72 Veranstaltungen von der Stadtbibliothek organisiert und

durchgeführt. Darunter waren Ausstellungen, Vorträge und Lesungen für Erwachsene, aber auch insgesamt 41 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche – von der Märchen- und Vorlesestunde bis hin zur Autorenlesung oder dem Kindertheater. Die Stadtbibliothek arbeitete dabei wieder eng mit dem Sachgebiet Kultur zusammen, sowohl im Rahmen des Kultur-Frühlings, der Kinder-Kulturtage als auch bei den städtischen Kulturtagen im Herbst. Herausragende Veranstaltungen waren dabei die Mozartbriefe-Lesung mit Christoph Well und eine Lesung mit der berühmten Schauspielerin Hannelore Elsner aus ihrer Biografie „Im Überschwang“.

Fortbildungen:

Bibliotheksleitung:

- Teilnahme am 101. Dt. Bibliothekartag in Hamburg
- Teilnahme am Bayerischen Bibliothekstag in Bayreuth
- Seminar der Stiftung Lesen „Vorlesen und Erzählen“
- Seminar „Gesundheitsförderliches Führungsverhalten – Führung als Gesundheitsressource“
- Erfa-Treffen Qualitäts- und Service-Offensive Donauwörth: „Beschwerdemanagement“ und „Facebook & Co.“
- Teilnahme am 4. Bayerischen Qualitätstag in Bad Kissingen

Bibliotheksmitarbeiter:

- 2-wöchiges Praktikum an der TIB/UB Hannover im Rahmen der FaMI-Ausbildung
- 1-wöchiges Praktikum an der FH Ingolstadt zur Vertiefung von Katalogisierungskenntnissen in Vorbereitung auf die FaMI-Prüfung

Ausbildung in der Stadtbibliothek Donauwörth:

Ein Auszubildender FaMi (Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste) schloss seine dreijährige Ausbildung im Sommer 2012 mit Erfolg ab und wurde im Anschluss an seine Ausbildung in den Dienst der Stadtbibliothek übernommen.

Eine langjährige Mitarbeiterin der Stadtbibliothek nahm als externer Prüfling an der Abschlussprüfung FaMi an der Berufsschule in München mit Erfolg teil.

Vier Praktikanten der FOS-BOS Donauwörth absol-

vierten ein Praktikum von jeweils einem Schulhalbjahr.

Eine Lehramts-Studentin der LMU München absolvierte ein dreiwöchiges Pflichtpraktikum in der Stadtbibliothek.

Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, kulturelle Angebote

Januar:

- Vorlesestunde
- Klassenführungen für zwei fünfte Klassen des Gymnasiums Donauwörth
- Klassenführungen für zwei zweite Klassen der Gebrüder-Röls-Schule
- Besuch der Kinderspielgruppe Kolping
- „Lesen ist Zukunft“ Rotary-Vorlesewettbewerb für Viertklässler

Februar:

- Vorlesestunde
- Führung für die Mittagsbetreuung der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Klassenführung für eine zweite Klasse der Gebrüder-Röls-Schule

März:

- Vorlesestunde
- Medienausleihe für Kinder der Mittagsbetreuung der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Bibliothekseinführung für Kinder des Kindergartens in der Lederstätter Straße
- Bibliothekseinführung für eine Krabbelgruppe



Leseförderung von Anfang an: Besuch einer Krabbelgruppe in der Stadtbibliothek



Klassenführung in der Stadtbibliothek

- Lesung der Kinderbuchautorin Gudrun Mebs im Rahmen der Kinder-Kulturtage

April:

- Vorlesestunde
- Kindertheater Pantaleon „Die Perle“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage
- Kindertheater von und mit Achim Sonntag „Rummms! – Die Fußball-Revue.“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage
- Christoph Well liest die Mozart-Briefe mit musikalischer Begleitung durch das Bäsle-Quartett im Rahmen des städtischen Kultur-Frühlings.
- Kindertheater FEX „Philipp die Maus“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage
- Eppisburger Puppentheater „Das grüne Ding“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage

Mai:

- Vorlesestunde
- Unterstützung bei der Organisation der Buchwoche der Gebrüder-Röls-Schule in Riedlingen

Juni:

- Vorlesestunde
- Medienausleihe für Kinder der 6. Klassen der Ludwig-Auer-Schule
- Eröffnung der Ausstellung der Werke, die in der Buchwoche der Gebrüder-Röls-Schule entstanden sind
- Medienausleihe für Kinder der Mittagsbetreuung der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Märchenkoffer on Tour in den 2. Klassen der Mangoldschule



Lesung für Grundschul Kinder mit der Autorin Judith Le Huray aus dem Buch „Tricks von Tante Trix“

- Kinderbuchautorin Judith Le Huray liest für die Kinder der Sebastian-Franck-Schule aus ihrem Buch „Tricks von Tante Trix“
- Kinderbuchautorin Judith Le Huray liest für die Erstklässler der Mangoldschule und der Gebrüder-Röls-Schule aus ihrem Buch „Tricks von Tante Trix“
- Literarisches Café: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums präsentieren selbst verfasste Kurzgeschichten und Gedichte unter dem Titel „Licht und Schatten“

Juli:

- Vorlesestunde
- Ausstellungseröffnung der Jahresausstellung „Vorsicht Kunst!“ mit der Fachschaft Kunst des Gymnasiums Donauwörth.
- Mütter und Kinder einer Krabbelgruppe besuchen die Stadtbibliothek
- Medienausleihe für Kinder der Mittagsbetreuung der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Lesung der türkischen Autorin Suzan Geridönmez für je eine 7. und 8. Klasse der Privaten Wirtschaftsschule sowie drei 6. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule im Rahmen des White-Ravens-Festivals 2012 der Internationalen Jugendbibliothek in München
- Klassenführungen für Schüler der 5. Klassen des Gymnasiums Donauwörth
- Kindgerechte Klassenführung für Schüler der 1. Klasse der Sebastian-Franck-Schule



Kinder beim Ferienprogramm „Tatort Bibliothek – auf Spurensuche in der Stadtbibliothek“ mit ihrer Detektiv-Urkunde

August:

- „Tatort Bibliothek“: Eine Spurensuche durch die Stadtbibliothek für Detektive im Rahmen des Ferienprogramms

Oktober:

- Vorlesestunde
- Neueröffnung der Schulbibliothek FOS-BOS
- Klick-Klack-Theater „Frau Holle“ im Rahmen der Kulturtage
- Lesung mit Hatice Akyün aus ihrem Buch „Ali zum Dessert“ im Rahmen der Kulturtage



Die Bestseller-Autorin Hatice Akyün bei der Lesung im Zeughaus aus dem Buch „Ali zum Dessert“

Gütesiegelverleihung „Bibliotheken – Partner der Schulen“ in Karlstadt am Main (Foto von links: Elfriede Ohrnberger, Ministerialdirigentin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK), Hildegard Gail (Mitarbeiterin Stadtbibliothek Donauwörth), Dr. Rolf Griebel (Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek in München)



- Lesung mit Kinderbuchautor Jens Reinländer aus seinem Buch „Rabatz im langen Lulatsch“ im Rahmen der Kulturtage
- Lesung mit Schauspielerinnen Hannelore Elsner aus ihrer Biografie „Im Überschwang“ im Rahmen der Kulturtage

November:

- Vorlesestunde
- Vortrag von Dr. Heike Lammers-Harlander „Habsburger – Wittelsbacher und die Legenden von Heilig Kreuz in Donauwörth im 15. Jahrhun-



Die Schauspielerin Hannelore Elsner im Tanzhaus bei der Lesung aus der Autobiografie „Im Überschwang“

- Lesung in Kooperation mit dem Historischen Verein für Donauwörth und Umgebung e. V.
- Informationsveranstaltung für Lehrer und Erzieher in Kooperation mit dem Buchhaus Greno zum Thema Leseförderung
- Multilinguale Vorlesestunde für Kinder im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages
- Bibliotheksführung für Schüler des Gymnasiums Donauwörth Q11 W-Seminar Deutsch zum Thema „Fantasyliteratur“
- Bibliotheksführung für angehende Erzieherinnen des Kolping-Bildungswerkes Donauwörth

Dezember:

- Vorlesestunde
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen des Gymnasiums Donauwörth

Statistische Angaben 2012**Medienbestand:**

Sachliteratur	9752
Romane	5441
Kinder- und Jugendliteratur	12997
Magazinbestand (Sachbücher)	240
Zeitschriftenhefte (entspricht 47 Einzelabonnements)	1256
Non-Books:	
Tonträger (CD, Hörbücher)	1427
Spiele	155
DVD	2250
Playstation-Spiele	114
Nintendo DS	202
Wii-Spiele	39
CD-Roms	409
Virtueller Bestand	317
Gesamt	34599

Zugang im Berichtsjahr: Abgang:
Medieneinheiten: 3188 Medieneinheiten: 2568

Benutzer der Stadtbücherei: Im Berichtsjahr meldeten sich 355 neue Leser an. Im Berichtsjahr beteiligten sich 1306 Benutzer aktiv an der Ausleihe. Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 40910 Personen gezählt, das heißt, die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt einunddreißigmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	17252
Magazin	2
Romane	25168
Kinder- und Jugendliteratur	74645
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS)	37418
Spiele	784
Zeitschriften	8017
Virtueller Bestand	
Gesamtausleihzahl	163286

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 163286 Medien ausgeliehen.

Bayerischer Leihverkehr: Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 843 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Schwabenfindus: Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 65 aktive und 40 passive Bestellungen getätigt.



Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 1. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und der kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das bisher angegliederte Alten- und Pflegeheim „Bürgerhospital“ wird als selbstständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftliche Betätigung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern auch auf Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Dieser wurde bis einschließlich 2009 nach dem Rechnungslegungssystem der Kameralistik (zahlungsmittelorientiertes Haushaltswesen, gegliedert in einen laufenden Verwaltungs- und einen investiven Vermögenshaushalt) erstellt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 2. Februar 2006. Die Stadt Do-

nauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 1. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesen sind neben der Gemeindeordnung (GO) die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VV-KommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnis- sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des Weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung

die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgelunden kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusetzender Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel

und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

In der Finanzverwaltung (einschließlich Forstverwaltung) sind acht Beamte und neun Angestellte beschäftigt. Davon sind fünf Personen in Teilzeit.

Haushaltsplan 2012 – Eckdaten (Plandaten) Investitionstätigkeit der Stadt

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	2.853.500 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	6.439.100 €
Investitionsfördermaßnahmen	3.810.500 €
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	572.800 €
Summe der Bruttoinvestitionen	13.675.900 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	-8.944.300 €
Summe der Nettoinvestitionen	4.731.600 €

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung werden die während des Haushaltsjahres aufgetretenen Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- sowie sonstigen Schadensfälle reguliert. Besonders schwerwiegende Vorkommnisse waren im Haushaltsjahr nicht zu verzeichnen.

Eigenbetrieb „Stadtwerke“ In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster“ zusammengefasst.

**Wirtschaftsplan 2012 –
Eckdaten (Plandaten)
Investitionstätigkeit der Stadtwerke**

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	41.000 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	3.290.500 €
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	23.600 €
Sonstige Investitionen	0 €
Summe der Bruttoinvestitionen	3.355.100 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	-844.800 €
Summe der Nettoinvestitionen	<u>2.510.300 €</u>

Entwicklung der Schulden ab 2002

(ohne innere Darlehen)

Jahr	Stadt Donauwörth €	Eigenbetrieb €	Gesamtstand			Einwohner 31.12.
			€	€/EW	LD	
31.12.2001	14.621.179,71	9.325.212,09	23.946.391,80	1.326,60	920	18.051
31.12.2002	15.199.175,31	8.719.722,61	23.918.897,92	1.312,35	943	18.226
31.12.2003	14.294.047,66	8.092.815,63	22.386.863,29	1.223,59	937	18.296
31.12.2004	11.664.534,35	7.661.675,23	19.326.209,58	1.057,87	932	18.269
31.12.2005	9.019.771,65	7.286.263,80	16.306.035,45	890,50	918	18.311
31.12.2006	8.492.450,26	6.869.946,05	15.362.396,31	846,46	944	18.149
31.12.2007	7.555.712,66	6.482.998,94	14.038.711,60	769,46	921	18.245
31.12.2008	7.054.480,15	6.024.744,75	13.079.224,90	719,15	925	18.187
31.12.2009	8.000.005,12	5.624.354,36	13.624.359,57	749,99	920	18.166
31.12.2010	6.536.939,46	5.008.108,55	11.545.048,01	633,89	970	18.213
31.12.2011	6.134.040,01	3.920.841,13	10.054.881,14	767,95	982	18.213
31.12.2012	7.716.457,37	3.068.290,53	10.784.747,90	581,89	982	18.534

Bürgerspital

Träger des Bürgerspitals, 1491 gestiftet von wohlhabenden Bürgern im Zenit ihres Lebens für die Alten und Armen, für Kranke und für arme Pilger und Reisende, ist die Spitalstiftung. Sie ist eine rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die von der Stadt Donauwörth verwaltet wird und der Aufsicht des Landratsamtes Donau-Ries untersteht.

Im Bürgerspital finden sowohl rüstige als auch pflegebedürftige Personen Aufnahme:

Im Wohnbereich leben Senioren, die sich zum Großteil selbst versorgen können, aber den behütenden Charakter des Heimes suchen.

Im Pflegebereich befinden sich diejenigen Heimbewohner, die aufgrund physischer oder psychischer Erkrankungen pflegebedürftig sind und sich grundsätzlich in lebensnotwendigen Dingen nicht mehr alleine versorgen können.

Was Stifter und Rat vor Jahrhunderten wollten und lebten, nämlich alten, schwachen und kranken Bürgern zu helfen und Not zu lindern, ist auch für die Gegenwart ein verpflichtender Auftrag geblieben. So hat sich auch das heutige Bürgerspital *„liebvolle Pflege geprägt von Menschlichkeit, die Vorrang hat vor Technik, Bürokratie und starren Prinzipien“* ins Leitbild geschrieben. Die Mitarbeiter/-innen wollen sich helfend und pflegend den Heimbewohnern zuwenden und sich in ehrlicher Solidarität um sie kümmern, in dem Bewusstsein, Begleiter sein zu müssen, nicht Dirigent und auch nicht Solist, um so jedem Bewohner – soweit möglich – seine Individualität zu belassen.

Entgelte Seit Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes müssen die Heimentgelte mit den Pflegekassen und dem Bezirk Schwaben – wie im Krankenhausbereich – verhandelt werden.

Die derzeit gültigen Heimkostensätze des Bürgerspitals stellen sich wie folgt dar:

Heimentgelte im Rüstigenbereich: Einzelzimmer bis 25 qm mit einem Tagessatz von 42,15 Euro; Einzelzimmer über 25 qm mit einem Tagessatz von 43,68 Euro.

Heimentgelte Pflegebereich: Pflegebedarf Aufwand Stufe 1 mit einem Tagessatz von 53,55 Euro, Auf-

wand Stufe 2 mit 67,00 Euro, Aufwand Stufe 3 mit 77,09 Euro.

Unterkunft und Verpflegung mit einem Tagessatz von 18,69 Euro.

Die Investitionskosten belaufen sich bei einem Zweibettzimmer auf einen Tagessatz von 7,10 Euro und bei einem Einbettzimmer auf 8,63 Euro.

Die Heimentgelte können sich bei Abwesenheit eines Heimbewohners im Falle von Krankheit, Urlaub etc. verringern. Die Platzfreihaltegebühr hierfür ist nach § 75 Abs. 2 SGB XI auf 80 v.H. aus Pflegebedingtem Aufwand und Unterkunft und Verpflegung und 100 v.H. aus Investitionskosten festgesetzt worden.

Ab 1.11.2008 werden nur mehr Abwesenheiten von mehr als drei Tagen erstattet. Das heißt, Abwesenheitstage sind nur Tage mit vollständiger kalendertäglicher Abwesenheit. Das bedeutet, dass der Tag der Abreise und der Tag der Rückkehr jeweils als voller Anwesenheitstag gelten.

Belegung Im Bürgerspital stehen insgesamt 78 Heimplätze im Rüstigen- und Pflegebereich zur Verfügung, die 2012 zu 96,72% ausgelastet waren. Zum 31.12.2012 war die Einrichtung mit 13 Personen im Rüstigenbereich, 27 Personen in Pflegestufe 1, 26 Personen in Pflegestufe 2 und 6 Personen in Pflegestufe 3 belegt.

Im Jahr 2012 ergeben sich für das Bürgerspital insgesamt 27.537 Belegtage, die sich wie folgt auf den Rüstigenbereich bzw. auf die einzelnen Pflegestufen verteilen: 6.015 im Rüstigenbereich, 10.412 in Pflegestufe 1, 7.874 in Pflegestufe 2 und 3.236 in Pflegestufe 3. Härtefälle im Sinne der Pflegeversicherung waren nicht gegeben.

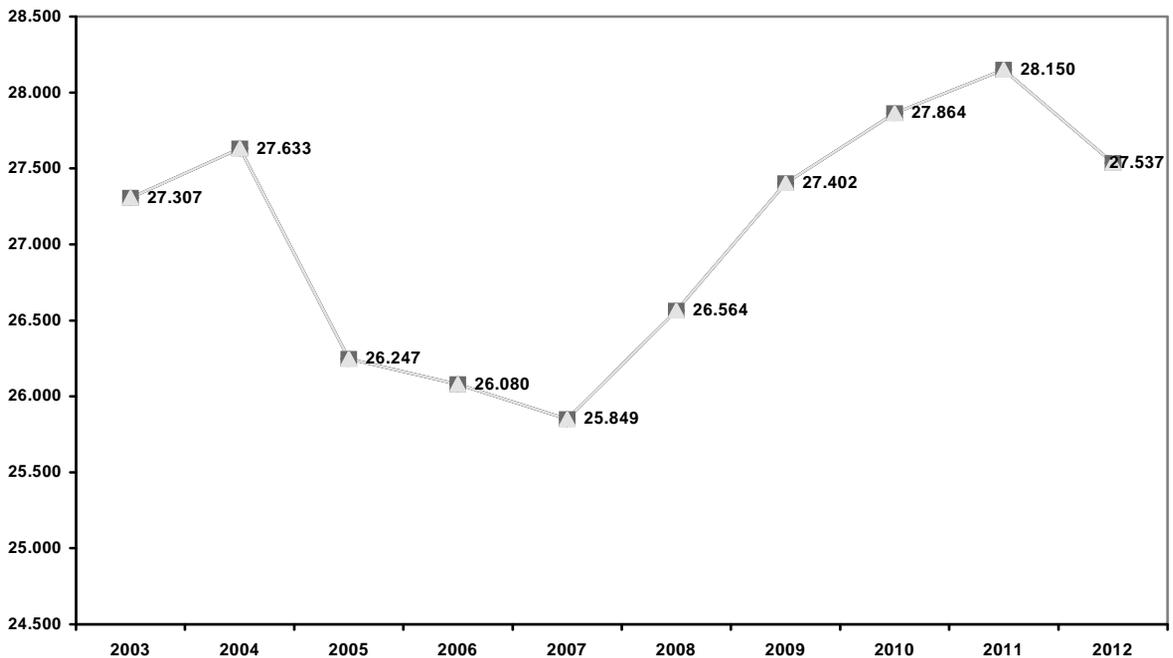
Im Jahre 2012 waren zum 1. Januar 2012 insgesamt 76 Personen (davon 9 männlich, 67 weiblich) im Bürgerspital untergebracht. Zum 31. Dezember waren es 72 Personen (davon 13 männlich, 59 weiblich).

Altersstruktur Von den 72 Heimbewohnern waren:

1 Person	= 1,38 %	bis 70 Jahre
4 Personen	= 5,56 %	71–80 Jahre
48 Personen	= 66,68 %	81–90 Jahre
18 Personen	= 25,00 %	91–100 Jahre
1 Person	= 1,38 %	über 100 Jahre

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 21 Heimbe-

Entwicklung der Belegung in den Jahren 2003–2012



wohner (Vorjahr 16) neu in das Bürgerspital aufgenommen, 23 Heimbewohner (Vorjahr 15) verstarben, 2 Heimbewohner (Vorjahr keine) traten aus dem Bürgerspital wieder aus.

Das Durchschnittsalter betrug 87,31 Jahre.

An ihrem 102. Geburtstag konnte Frau Amalie Mayer eine Vielzahl von Gratulanten, darunter auch Oberbürgermeister Armin Neudert, begrüßen. Amalie Mayer kann viel erzählen. Hat sie doch mit ihren 102 Jahren fast das ganze wechselvolle 20. Jahrhundert miterlebt. Den Ersten Weltkrieg noch



als Kind, den Zweiten als junge Erwachsene. Sie war Zeugin der fast vollständigen Zerstörung Donauwörth durch amerikanische Luftangriffe kurz vor Ende des Krieges. Nach den schrecklichen Jahren durchlebte sie den Wiederaufbau der Stadt und das deutsche Wirtschaftswunder, das mit der Währungsreform 1948 einsetzte.

Die Jubilarin wurde am 9.3.1910 – als ältestes von fünf Geschwistern – im Donauwörther Stadtteil Auchsesheim geboren. Frau Amalie Mayer, die viele Jahre als Buchhalterin bei der Volksbank tätig war, ist zahlreichen Donauwörther Bürgern auch vom Versehrten Sportverein, dessen Mitglied sie seit der Gründung ist, bekannt.

Seit nunmehr 10 Jahren wohnt die Seniorin im Bürgerspital Donauwörth.

Personal Zum **31.12.2012** war im Bürgerspital Donauwörth folgendes Personal beschäftigt:

Heimleitung 1,00 (Vorjahr 1,00)

In der Verwaltung: 1,30 (1,04) Verwaltungskräfte;

Im Pflegebereich: 1,00 (1,00) Pflegedienstleitung, 13,56 (14,44) examiniertes Pflegepersonal, 10,94 (12,46) nicht examiniertes Pflegepersonal, 1,56 (1,56) Betreuungskräfte

§ 87 b SGB XI.

Im Wirtschaftsbereich: 1,00 (0,80) Hauswirtschaftsleitung, 9,85 (9,81) Küchen- und Hauswirtschaftspersonal, 2,00 (1,00) Praktikantin/Lehrling, 1,00 (1,00) Hausmeister.

Insgesamt sind 54 Personen in Voll- und Teilzeit im Bürgerspital beschäftigt.

Von den 25,50 VK im Pflegebereich sind zwanzig, von den 11,28 VK im Wirtschaftsbereich sind neun, von den 1,30 VK Verwaltung sind zwei in Teilzeit beschäftigt.

Jubiläumsabend am 13. November 2012

Auf eine Anregung des Personalrates der Stadt Donauwörth – die unser **Oberbürgermeister Armin Neudert** gerne aufgegriffen hat – fand die Jubiläumsfeier heuer erstmals in einem anderen, etwas „größeren“ Rahmen statt. Neben den „offiziellen“ Dienstjubiläen (25, 40 oder 50 Jahre Tätigkeit *im öffentlichen Dienst*) wird künftig auch die 10, 20, 30, 40 oder 45-jährige *Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung oder zur Spitalstiftung* entsprechend gewürdigt.

So konnte unser Oberbürgermeister viele Jubilare aus allen Bereichen der Stadtverwaltung und des Bürgerspitals sowie die Personalverantwortlichen und Personalratsvorsitzenden im großen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen. Er würdigte ausdrücklich die langjährige Treue und Verbundenheit der Beschäftigten zur Stadt Donauwörth und bedankte sich für den großartigen und motivierten persönlichen Einsatz in allen Verästelungen der Stadtverwaltung sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danach stellte er alle anwesenden Jubilare einzeln vor und ging in teils launigen Worten auf deren langjährige Tätigkeit bei der Stadt bzw. im Bürgerspital ein.

25 Jahre im öffentlichen Dienst

Frau **Zita Grabmann**, Bürgerspital (Pflege)

10 Jahre im Bürgerspital

Frau **Monika Ostertag**, Bürgerspital (Hauswirtschaft)

20 Jahre im Bürgerspital

Frau **Margarete Brendel**, Bürgerspital (Pflege)

30 Jahre im Bürgerspital

Frau **Angelika Rauskolb**, Bürgerspital (Hauswirtschaft)

Alle Jubilare erhielten aus den Händen von Oberbürgermeister Armin Neudert ein kleines Erinnerungsgeschenk. Anschließend fand ein kleiner Empfang mit gemütlichem Beisammensein im Foyer statt. Nochmals herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an alle unsere Dienst-Jubilare!

Finanzierung und Investitionen Die Finanzierung der vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) wurde durch das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) neu geordnet. Zur Umsetzung dieser Vorgaben hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates die Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung PBV) vom 22.11.1995 erlassen. Diese Verordnung regelt die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen unabhängig von der Rechtsform. Die PBV verpflichtet die kommunalen Träger von Pflegeheimen zur Anwendung der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die doppelte kaufmännische Buchführung wurde aufgrund der vorstehenden Vorschriften für das Bürgerspital Donauwörth bereits zum 1.1.1997 eingeführt.

Seit 2009 werden die Bereiche Forst und Vermietung/Verpachtung der Spitalstiftung ebenfalls kaufmännisch – vor Ort im Bürgerspital – durch die Heim- und Geschäftsleitung geführt.

Das Gesamtvolumen des Erfolgs- und Vermögensplans der Spitalstiftung liegt bei rd. 2,60 Mio. Euro pro Jahr.

Der Schuldendienst für aufgenommene Kredite betrug im Jahr 2012 34.047,00 Euro, wovon 27.947,00 Euro an ordentlichen Tilgungen geleistet werden konnten.

Aus den Haushaltsmitteln des Spitals wurden im Jahr 2012 für Instandhaltung und Investitionen rd. 56.000,00 Euro finanziert.

Soziale und religiöse Betreuung Neben der Pflege der Heimbewohner, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Unterstützung der Heimbewohner in behördlichen Belangen (Kranken- und Pflegekasse, Sozialamt etc.) nimmt die soziale Betreuung einen immer größer werdenden Stellenwert ein. So werden von den Mitarbeitern des Bürgerspitals, aber auch von ehrenamtlichen Helferinnen, zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet und



gestaltet sowie Feste mit den Heimbewohnern gemeinsam gefeiert.

An Festen und Feiern im Jahreskreis wurden begangen: Faschingsfeier, Osterfrühstück (Ostersonntag), Maibaum-Aufstellen, Muttertag/Vatertag, Sommerfest, Weinfest, Nikolausfeier, Weihnachtsbasar, Weihnachtsfeier (Heiliger Abend) sowie Bewohner-Geburtsstagsfeiern.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind die katholischen Gottesdienste zweimal wöchentlich in der Spitalkirche und der evangelisch-lutherische Gottesdienst einmal monatlich im Tauer-Saal.

Monatlich findet ein Kaffeenachmittag mit der Frauenunion im Tauer-Saal, vierzehntäglich dienstags (vormittags) eine Bastel- und Gesprächsrunde der MS-Gruppe im Tauer-Saal statt. Die vierzehntäglichen Besuche des „Altenheim-Clowns“ sind fester Bestandteil des Heimlebens.

Montags finden Treffen der Rheuma-Liga im Tauer-Saal statt, mittwochs Gedächtnistraining oder Singen (vormittags) sowie donnerstags Tanz im Sitzen (nachmittags).

Eine Bereicherung für die Heimbewohner und Mitarbeiter des Bürgerspitals stellen die Mitarbeiter des



Markus Proske, der Therapie-Clown

Betreuungsdienstes nach § 87 b SGB XI dar. Viele zusätzliche Betreuungsangebote in der Gruppe oder Einzelbetreuung sind dadurch genauso möglich wie feste Tages- oder Wochenstrukturen für die Bewohner.

Spitalkirche Die seelsorgerische Betreuung der Heimbewohner obliegt seit Juli 2007 Stadtpfarrer Monsignore Ottmar M. Kästle.

Die Diözese Augsburg leistete auch 2012 wieder einen Zuschuss von 3.400,00 Euro zu den Personal- und Sachkosten der Spitalkirche.

In den Jahren 2008/2009 war die Spitalkirche innen und außen für rd. 220.000 Euro saniert worden. Ihren endgültigen Abschluss fand diese Maßnahme nun mit der Ausstattung der Sakristei mit einer neuen Innenausstattung.

Im Beisein von Bürgermeisterin Maria Bauer und Brigitte Wießneth, Leiterin der Spitalstiftung, segnete Monsignore Ottmar M. Kästle die neue Einrichtung, deren Kauf durch ein großzügiges Vermächtnis des verstorbenen langjährigen Spitalseelsorgers, Studiendirektor Josef Schmid, ermöglicht wurde.



Über die hochwertige neue Sakristeieinrichtung freuen sich (von links): Brigitte Wießneth, Msg. Ottmar M. Kästle, Bürgermeisterin Maria Bauer sowie die beiden Mesner Jürgen Tochtermann und Herbert Liebisch

Im gemeinsamen Gebet gedachte man des am 14.8.2007 im Alter von 92 Jahren verstorbenen engagierten Priesters, Seelsorgers und Religionspädagogen.

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung umfasst ein umfangreiches Aufgabenspektrum. Es gliedert sich in folgende Sachgebiete:

- Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- Feuerwehr – Sachgebiet 33
- Soziales und Rente – Sachgebiet 34
- Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- Standesamt – Sachgebiet 36
- Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde In Bayern sind die Gemeinden – neben den Landratsämtern, den Regierungen und dem Staatsministerium des Innern – Sicherheitsbehörden. Sie haben die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit der Sicherheitsbehörde stellt die Bearbeitung öffentlicher Vergnügungen dar. Nach dem Bayerischen Landesstraft- und Verordnungsgesetz sind öffentliche Vergnügungen den Gemeinden spätestens eine Woche vor Veranstaltung schriftlich anzuzeigen. Sollen zu einer Veranstaltung mehr als 1.000 Besucher gleichzeitig zugelassen werden oder handelt es sich um eine motorsportliche Veranstaltung, unterliegen diese der Erlaubnispflicht. Auch 2012 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die einer sicherheitsrechtlichen Prüfung bedurften.

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft vom 8. Juni bis 1. Juli 2012 veranstalteten die Gaststätten im Donauwörther Ried zu den Spielen der deutschen Mannschaft eine EM-Party. Im Rahmen eines sicherheitsrechtlichen Bescheides wurde hier eine Erweiterung der bestehenden Freischankflächen zugelassen. Gleichzeitig wurde die Betriebszeit der Freischankflächen von 23.00 Uhr auf 24.00 Uhr verlängert. Um die EM-Spiele mittels Fernsehgeräten ins Freie übertragen zu können, wurde au-



Fußballspiel FCA – Celtic Glasgow

Quelle: Donauwörther Zeitung

ßerdem eine Ausnahme nach der städtischen Lärmschutzverordnung erteilt.

Ein besonderes sportliches Ereignis war das Freundschaftsspiel des Bundesligisten FC Augsburg gegen den schottischen Meister Celtic Glasgow am 10. Juli 2012 im Staufestadion. Mit rund 4.200 Besuchern stellte das Spiel sowohl an den Veranstalter FC Donauwörth als auch an die Sicherheitsbehörde hohe Anforderungen.

Vom 21. Juni bis 23. Juni 2012 fand auf der Insel Ried das Inselfest mit Fischerstechen, Festumzug und Bewirtung statt. Im zweijährigen Turnus präsentierten dann die Donauwörther Kinder im Heilig-Kreuz-Garten vom 20. Juli bis 22. Juli 2012 die Donauwörther Stadtgeschichte im Rahmen des Schwäbischwerder Kindertages. Beide Veranstaltungen erforderten eine sicherheitsrechtliche Bewertung.

Der Hubschrauberhersteller Eurocopter feierte sein 20-jähriges Bestehen am Standort Donauwörth am 22. September 2012 mit einem großen Familientag. Über 40.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich die Präsentationen auf dem Werksgelände anzusehen. Eine Veranstaltung dieser Größe erfordert eine mehrmonatige Vorbereitung und eine enge Zusammenarbeit der eingebundenen Sicherheitsorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanitätsdienst, Ordnungsamt, Landratsamt, Werksleitung).

Logo Eurocopter Familientag 2012

Quelle: Eurocopter Donauwörth



Der Kiwanis-Club Donauwörth veranstaltete vom 12. bis 14. Oktober 2012 auf dem Donauwörther Festplatz mittlerweile zum vierten Mal das Kiwanis-Oktoberfest mit dreitägigem Festzeltbetrieb und Vergnügungspark. Traditionell sind auch schon der Tandlerfasching im Februar oder die Plattenpartys in den Stadtteilen Schäfstall und Riedlingen.

Großveranstaltungen dieser Art sind in der Regel aufgrund der Art der Veranstaltung und der Menge der zugelassenen Personen mit spezifischen Gefahren verbunden, die eine eingehende sicherheitsrechtliche Prüfung nach sich ziehen. Eine gute Zusammenarbeit von Veranstalter und Sicherheitsbehörde ist dabei im Vorfeld unerlässlich.

In den Zuständigkeitsbereich der Sicherheitsbehörde fällt aber z. B. auch das Betreiben von Feuerstellen, das Halten von Hunden bzw. Kampfhunden, das Abbrennen von Feuerwerken oder die Bekämpfung von Lärm.

Straßenverkehrsbehörde Als untere Straßenverkehrsbehörde ist das Ordnungsamt für Maßnahmen nach der Straßenverkehrsordnung zuständig. Die Stadt Donauwörth nimmt dabei als Große Kreisstadt die Aufgaben der Kreisverwaltungsbehörde wahr. Der Zuständigkeitsbereich für verkehrsregelnde Maßnahmen umfasst neben den Gemeindestraßen auch alle Bundes-, Staats-, und Kreisstraßen im Stadtgebiet.

Veranstaltungen, die die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch nehmen, bedürfen nach der Straßenverkehrsordnung der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde. Die Bandbreite der erlaubnispflichtigen Veranstaltungen reichte hier vom Umzug des Schützengaus Donau-Ries im Januar über den Fastnachtzug oder den Tandlerfasching bis hin zum Umzug der Fischerstecher im Rahmen des Inselfestes oder dem Kinderfestumzug anlässlich des Schwäbischwerder Kindertages.

Auch sportliche Veranstaltungen erfordern mitunter eine Genehmigung der Straßenverkehrsbehörde. So sind z. B. Radtourenfahrten, an denen mehr als 100 Personen teilnehmen, erlaubnispflichtig. Schon seit vielen Jahren führt hier der Velociped-Club 88 Donauwörth e. V. jeweils im Mai die alljährliche Donau-Ries-Radrundfahrt durch, die auf drei zum Teil unterschiedlichen Touren durch insgesamt vier Landkreise führt. Im Rahmen des Erlaubnisverfahrens wurden hier die Straßen-

baulastträger, die Verkehrsbehörden und die zuständigen Polizeiinspektionen angehört und um Stellungnahme gebeten.

Am 3. Oktober 2012 fand der Alb-Donau-Walking-Marathon statt. Nach dem Start am Donauwörther Freibad konnten die Teilnehmer entlang der Donau nach Neuburg an der Donau wandern oder walken. Da im Rahmen des Walking-Tages das überörtliche Straßennetz beansprucht wurde, war auch hier eine Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde notwendig.

Ebenso unterlagen z. B. der Kinderspieletag am 19. Mai 2012 oder der Oldtimertag am 25. August 2012 der Erlaubnispflicht nach der Straßenverkehrsordnung. Nicht erlaubnispflichtig sind dagegen sog. örtliche Brauchtumsveranstaltungen wie z. B. Martins- oder Laternenumzüge.

Vom 22. bis 27. Mai 2012 fand die Bayern Rundfahrt statt, die am 25. Mai 2012 die Radprofis auch durch die Donauwörther Innenstadt führte. In der Reichsstraße wurde eine Sprintwertung der Fahrer durchgeführt. Hierzu musste der Verkehr in der Innenstadt für mehrere Stunden gesperrt werden.

Die Einrichtung von Arbeitsstellen an und auf Straßen kann nur erfolgen, wenn die Anordnung einer Verkehrsbeschränkung nach § 45 Abs. 1 StVO der Straßenverkehrsbehörde vorliegt. Als Arbeitsstellen an Straßen werden solche Stellen bezeichnet, bei denen Verkehrsflächen vorübergehend für Arbeiten gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen an Arbeitsstellen dienen dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und dem Schutz der Arbeitskräfte. Im Jahre 2012 wurden insgesamt 190 Verkehrsbeschränkungen angeordnet.

Handwerkern kann nach § 46 Abs. 1 StVO eine Ausnahmegenehmigung zum Abstellen des Fahrzeuges in der Nähe der Arbeitsstätte erteilt werden, sofern das Fahrzeug als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug und Material benötigt wird und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Im Jahre 2012 wurden insgesamt 155 (2007: 46) Jahresausnahmegenehmigungen und 485 (2007: 188) kurzzeitige Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Als unterer Straßenverkehrsbehörde obliegt dem



Zeichen 123 StVO – Baustelle

Quelle: StVO

Ordnungsamt auch die Genehmigung von Großraum- und Schwerlasttransporten. Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO bzw. der §§ 32 und 34 StVZO überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO.

Als Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum- und Schwerverkehr wurden sieben Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuwendende Stelle wurden für diesen Bereich 1.120 Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben.

Gem. § 46 Straßenverkehrsordnung wurden für Schwerbehinderte 35 Parkausweise erteilt. Die Parkausweise wurden auf maximal fünf Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich, sofern die Voraussetzungen noch vorhanden sind.



Bayerischer Schwerbehindertenausweis

Wird der öffentliche Straßenraum über den bestimmungsgemäßen Gebrauch hinaus genutzt, muss das Ordnungsamt hierfür eine Sondernutzungserlaubnis nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz erteilen. Hinter dem Begriff der Sondernutzung verbergen sich die verschiedensten Dinge, so z. B. Freischankflächen von Gaststättenbetrieben, Warenauslagen von Geschäftsleuten, Informationsstände, aber auch die Aufstellung von Plakatafeln oder Baugerüsten.

Gewerbeamt Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch für den Vollzug verschiedener Vorschriften aus dem Bereich des Gewerberechts zuständig.

Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle beginnt, muss dies im Gewerbeamt anzeigen. Die Anzeige dient zum einen statistischen Erhebungen, zum anderen aber auch der Überwachung der Gewerbebetriebe. Im Bürgerbüro wurden im Jahr 2012 206 An-, 166 Ab- und 57 Ummeldungen von Gewerbebetrieben bearbeitet.

Für bestimmte Gewerbebranchen sieht die Gewerbeordnung eine Erlaubnispflicht vor. Der Aufgabenbereich des Ordnungsamtes umfasst hier insbeson-

dere die Bearbeitung von Spielhallen und Gaststätten.

Zum 1. Juli 2012 traten im Bereich des Glücksspielrechts wesentliche Neuerungen in Kraft. Neu ist z. B. ein Verbot von Mehrfachkonzessionen für Spielhallen. Außerdem muss zwischen Spielhallen ein Mindestabstand von 250 Metern Luftlinie eingehalten werden. Die Werbung der Spielhallen darf nicht auffällig gestaltet sein. Schließlich wurde auch eine Mindestsperrzeit von drei Stunden (3.00 Uhr bis 6.00 Uhr) festgelegt. Bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen durften Spielhallen von 6.00 Uhr bis 5.00 Uhr des Folgetages geöffnet sein. Für bereits bestehende Spielhallen gelten für die Umsetzung der neuen Regelungen zum Teil gewisse Übergangsfristen.

Bei vorübergehenden Veranstaltungen wie z. B. Vereinsfesten oder Imbissbuden auf Märkten und Stadtfesten bietet das Gaststättenrecht die Möglichkeit einer gaststättenrechtlichen Gestattung. Im Jahr 2012 hat das Gewerbeamt 110 solcher vorübergehenden gaststättenrechtlichen Gestattungen erteilt.

Im Bereich des Reisegewerbes hat das Ordnungsamt zwei Ausnahmen nach § 55 a Gewerbeordnung für den Verkauf von Grabgestecken zu Allerheiligen und Christbäumen in der Vorweihnachtszeit erlassen. Werden Waren oder Leistungen nämlich nicht in einem ortsfesten Betrieb, sondern außerhalb einer oder ganz ohne gewerbliche Niederlassung angeboten, ist dies nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung ebenfalls erlaubnispflichtig.

Im Rahmen der fünften Internationalen Musik- und Lichternacht am 3. November 2012 hatten die Ladengeschäfte bis 24.00 Uhr geöffnet. Hierzu musste vom Ordnungsamt bei der Regierung von Schwaben eine Ausnahmegenehmigung von den Bestimmungen des Ladenschlussgesetzes beantragt werden.

Marktrecht Die Donauwörther Jahrmärkte können auf eine lange Tradition zurückblicken. Der alljährlich stattfindende Maimarkt geht auf das Jahr 1030 zurück. Zusammen mit dem Donauwörther Nordic-Walking-Event und der Eröffnung der Tourist-Saison war er auch am 12. und 13. Mai 2012 wieder ein Besuchermagnet. Die Marktmeile führte von der Spitalstraße über die Hindenburg-



Herbstmarkt – Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

straße in die Bahnhofstraße. Neben dem Maimarkt organisierte das Ordnungsamt am zweiten Oktoberwochenende den Herbstmarkt zusammen mit dem Regionalmarkt.

Die City-Initiative-Donauwörth (CID) veranstaltete am 18. März 2012 den Ostereiermarkt und am 9. September 2012 den Ökomarkt. Beide Märkte wurden vom Ordnungsamt als Spezialmarkt festgesetzt.

An allen vier Marktsonntagen hatte die Donauwörther Geschäftswelt jeweils von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rahmen eines verkaufsoffenen Sonntags geöffnet. Hierzu hatte das Ordnungsamt am Jahresanfang eine Rechtsverordnung zur Freigabe der verkaufsoffenen Sonntage erlassen.

Darüber hinaus wurde das Marktleben auch wieder durch den Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt, der zusammen mit dem Schwäbischwerder Kindertag entlang der kleinen Wörnitz stattfand, sowie durch die von März bis Oktober monatlich stattfindenden Trödelmärkte bereichert. Auch für diese Märkte war vom Ordnungsamt im Vorfeld eine Marktfestsetzung erlassen worden.

Der Romantische Weihnachtsmarkt fand vom 13. bis 16. Dezember 2012 auf der Altstadtinsel Ried statt und wurde vom Ordnungsamt in Zusammenarbeit mit dem städtischen Museumsamt organisiert. Der Markt erstreckte sich vom Rieder Tor über den Fischerplatz bis zum Museumsplatz vor dem Heimatmuseum und lud erneut ein zu hochwertigem Kunsthandwerk, süßen und deftigen Leckereien und einem stimmungsvollen Rahmenprogramm.



Hinweistafel Donauwörther Wochenmarkt
Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

Daneben werden in Donauwörth wöchentlich auch zwei sogenannte „grüne Märkte“ abgehalten. Hier ist das Angebot der Besucher auf Lebensmittel und Pflanzen begrenzt. Der kleine beliebte Mittwochs-Wochenmarkt erstreckt sich über den Bereich Spitalstraße und Ried. Zwischen 14 und 18 Fieranten, je nach Saison, bieten den Verbrauchern ein großes Spektrum an frischen, heimischen Lebensmitteln an. Bereits an den Zufahrtsstraßen von Donauwörth weisen Hinweisschilder auf den traditionellen Verbrauchermarkt hin.

Rund ums Rieder Tor findet außerdem jeweils samstags ein Bauernmarkt statt.

Bußgeldstelle Dem Ordnungsamt obliegt neben dem Vollzug des Sicherheits-, Straßenverkehrs- und Gewerberechts auch die Ahndung von Verstößen gegen Rechtsvorschriften in diesen Bereichen. Die Ahndung erfolgt in der Regel durch Bußgeldbescheide. Daneben können geringfügige Ordnungswidrigkeiten auch im Rahmen einer gebührenfreien oder gebührenpflichtigen Verwarnung geahndet werden.

ÖPNV – Stadtbus Donauwörth Nach nunmehr einem Jahr Betriebszeit hat sich der Stadtbus



Logo Stadtbus Donauwörth

Quelle: DesignKonzept Werbeagentur GmbH

Donauwörth fest in das Stadtbild eingefügt und ist nicht mehr wegzudenken.

Die Eckpunkte des Stadtbusses Donauwörth sind:

- Halbstundentakt Linie 1 Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- Halbstundentakt Linie 2 Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- Stundentakt Linie 3 Südhang, Zirgesheim, Nordheim, Auchsesheim
- Direkte Führung aller Stadtbuslinien von/nach Innenstadt
- Direkter Umstieg Parkstadt – Riedlingen möglich
- Optimale Zuganschlüsse im Halbstundentakt von Parkstadt – Berg – Zentrum Richtung Augsburg/München und zurück
- Betriebszeit Montag – Freitag 5:25 Uhr bis 20:41 Uhr, Samstag 8:05 Uhr bis 17:03 Uhr
- Niederflrbusse und Kleinbusse im Stadtbusdesign
- Integration des gesamten Schülerverkehrs

Im Sommer dieses Jahres konnte eine Einigung mit der RBA (Regionalbus Augsburg GmbH) über eine gegenseitige Fahrscheinanerkennung nach Zirgesheim/Schäfstall und Wörnitzstein erreicht werden. Für die Schülerbeförderung der Kinder aus Wörnitzstein/Felsheim war aufgrund dieser Einigung endlich eine zufriedenstellende Lösung möglich. Die Beförderung der Schüler zum Beginn des neuen Schuljahres erfolgte ohne jegliche Anlaufschwierigkeiten.

Zum Schulstart wurde auch ein erweiterter und optimierter Fahrplan eingeführt. Die Linie 1 wurde um die Haltestelle „Umkehr“ erweitert und bietet damit für das Ärztezentrum im Maximilium eine optimale Anbindung an das Stadtbusnetz. Die Streckenführung auf der Linie 2 wurde geändert. Damit konnte die neu eingeführte Haltestelle „Weidenweg“ an der Sebastian-Franck-Brücke eingerichtet werden. Die Haltestellen „Agentur für Arbeit“ und „Im Weichselwörth“ wurden im Fahrplan der Linie 3 in Richtung Zirgesheim/Schäfstall mit aufgenommen.

Für eine verbesserte Werksanbindung von Eurocopter an den Bahnhof wurde die Haltestelle „Ludwig-Bölkow-Straße“ in der Linie 2 zu den Hauptverkehrszeiten mit fünf Fahrten morgens und neun Fahrten nachmittags verstärkt angebunden.



Fahrplan 2012/2013

Quelle: DesignKonzept Werbeagentur GmbH

Aber auch Großprojekte kann der Stadtbus meistern. So wurde z. B. der Eurocopter Familientag am 22. September 2012 erfolgreich vom Stadtbus bedient. An diesem Tag wurden etwa 43.000 Fahrgäste durch einen Shuttlebusverkehr mit 46 Bussen zwischen dem Werksgelände und den eingerichteten Großparkplätzen befördert. Zudem wurde an diesem Samstag die Betriebszeit des Stadtbusses von 16:00 Uhr auf 18:00 Uhr verlängert. Die Linienbusse wurden intensiv von Besuchern genutzt. So konnte überaus erfolgreich zur Reduzierung des Individualverkehrs beigetragen werden.

Im November nahm der Stadtbus an der Qualitätsinitiative ServiceQualität Deutschland in Bayern teil und zertifizierte sich zu einem Unternehmen, das serviceorientiert zum Wohle seiner Fahrgäste handelt. Daraus werden in den kommenden Jahren ein ausführliches Beschwerdemanagement, zusätzliche Entwicklungen und neue Angebote für unsere Fahrgäste hervorgehen.

Das Bürgerticket und dabei insbesondere die vom Stadtrat beschlossene Familienoffensive (eine kostenlose Erwachsenenfahrkarte für Familien mit Kindern, die ein Bürgerticket abonnieren) erfreut



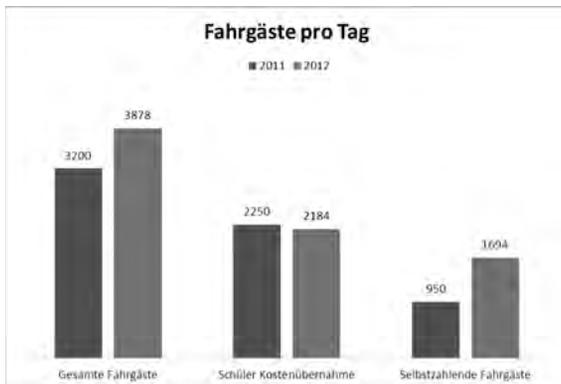
ServiceQualität
Deutschland
Quelle: Bayern
Tourist GmbH

sich bei den Donauwörther Bürgern größter Beliebtheit. Die Jahresabonnements wurden zu fast 100 Prozent verlängert.

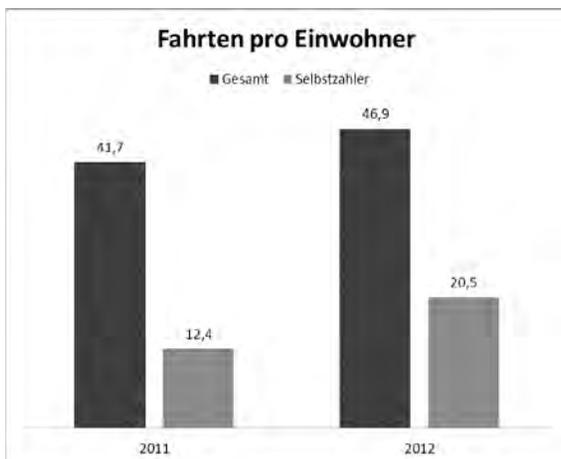
Die Betriebsleistung des Stadtbusses Donauwörth:

- 4 Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- 2 Kleinbusse im Stadtbusdesign
- 6 weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- 24.800 Umlaufstunden pro Jahr
- 510.651 km pro Jahr
- Kundenzentrum in der Neuen Kanzlei, Vertrieb von Abonnements
- Sonstiger Vertrieb im Bus
- Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Der Erfolg des Stadtbusses kann sich sehen lassen:



Grafik Fahrgäste pro Tag Quelle: Stadtbus Donauwörth



Grafik Fahrten pro Einwohner Quelle: Stadtbus Donauwörth

Bürgerbüro – SG 32

Einwohnerwesen Das Bürgerbüro in der Neuen Kanzlei ist die zentrale Kontaktstelle zu den Donauwörther Einwohnern und somit eine wichtige Visitenkarte der Stadtverwaltung.

Für die Bürger werden hier alle melderechtlichen An- und Ummeldungen erledigt, Meldebescheinigungen für verschiedene Zwecke ausgestellt sowie eine Vielzahl von diversen Anträgen bestätigt. Grundlage hierfür ist das Melderegister, welches u. a. in Zusammenarbeit mit anderen Meldebehörden täglich ergänzt und abgeglichen wird. Zusätzlich werden monatlich zahlreiche Statistiken und Auswertungen erstellt und Daten an verschiedene öffentliche Stellen (wie z. B. Schulanfängerlisten) übermittelt und eine Vielzahl von Meldeanfragen beantwortet.

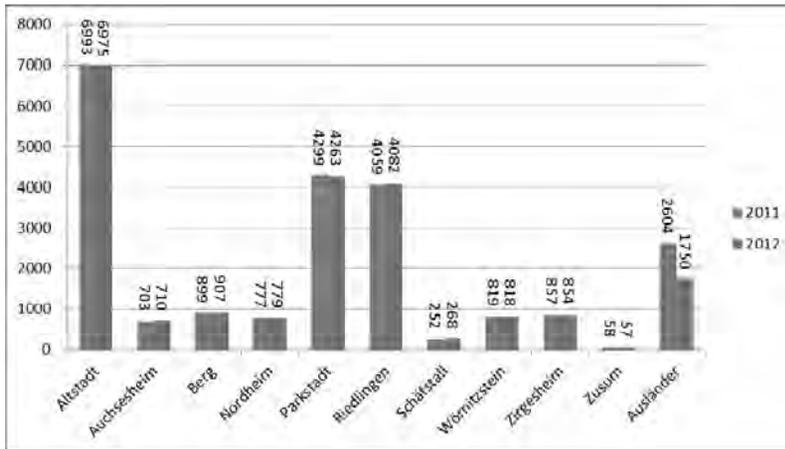
Bevölkerungsfortschreibung Das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth hatte zum 31. Dezember 2012 folgenden Stand: Im Jahr 2012 sind 1.381 Personen zugezogen. Im Gegenzug haben sich 1.092 Personen abgemeldet. Die Zahl der Geburten betrug 152, verstorben sind 204 Einwohner. Zum Jahresende betrug der Einwohnerstand 18.534 Personen, davon waren 9.136 männlichen und 9.398 weiblichen Geschlechtes.

Bevölkerungsentwicklung Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2012 und 2011 setzen sich wie folgt zusammen: siehe Grafik auf Seite 99.

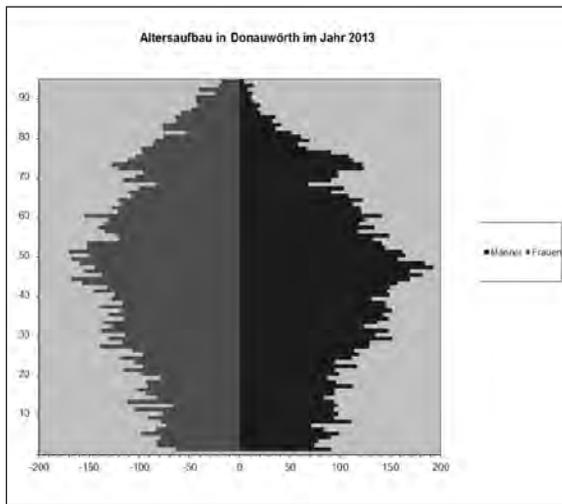
Der Anteil der ausländischen Bürger an der Gesamteinwohnerzahl beträgt 1.750 Personen. Diese verteilen sich auf 87 Nationalitäten.

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Donauwörth im Jahr 2012: siehe Grafik auf Seite 99.

Die Verteilung der männlichen und weiblichen Bevölkerung in Donauwörth fällt nach dem Lebensalter naturgemäß unterschiedlich aus. Die Grafik zeigt, dass die Zahl der Einwohner in den höheren und höchsten Altersgruppen schwächer ausfällt als die Anzahl in den mittleren und unteren Altersgruppen. Die Abbildung zeigt auch, dass die erwünschte Form einer Pyramide bzw. eines Tannenbaums für den Altersaufbau in Donauwörth nicht mehr besteht. Der demografische Wandel ist also auch in Donauwörth zu beobachten. Am stärksten vertreten ist die Bevölkerung in den mittleren Lebensjahren zwischen 40 und 60 Jahren.



Grafik Bevölkerungsentwicklung
Quelle: Stadt Donauwörth,
Amt III



Grafik Altersstruktur der Bevölkerung in Donauwörth
Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

Passwesen Im abgelaufenen Jahr wurden im Bürgerbüro 869 Reisepässe ausgestellt. Des Weiteren wurden 2.153 Personalausweise alter Form und ab 1. November 2012 242 neue, elektronische Personalausweise ausgestellt. Für Antragsteller, die kurzfristig Reisedokumente benötigten, wurden 171 Kinderpässe, 174 vorläufige Bundespersonalausweise und 37 vorläufige Reisepässe ausgehändigt.

Jeden 1. Montag im Monat wurde durch das Versorgungsamt Augsburg in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Bürgerbüros ein Sprechtag abgehalten. In Zusammenarbeit

mit dem Meldeamt wurden die Wünsche und Anträge der Bürger aufgenommen und bearbeitet.

Fischereirecht Im Fischereischeinregister wurden im Jahr 2012 insgesamt elf Fischereischeine auf Lebenszeit, 30 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und 17 Jugendfischereischeine registriert. Der Donauwörther Fischereiverein bietet jährlich ab November einen Vorbereitungslehrgang zur Fischerprüfung an. Im Jahr 2012 konnte die Fischerprüfung auch im Online-Verfahren abgelegt werden.



Fischereischein

Feuerwehr – SG 33

Das Feuerwehrwesen in Bayern ist Aufgabe der Gemeinden. Gemäß Art. 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes sind sie zum abwehrenden Brandschutz und zur technischen Hilfeleistung verpflichtet. Die Stadt Donauwörth unterhält im Rahmen dieses gesetzlichen Auftrags acht eigenständige Feuerwehren: neben der Stützpunktfeuerwehr Donauwörth stellt jeder Stadtteil eine eigene Feuerwehr.

Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren sicherzustellen und den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, ist es für die Stadt Donauwörth unerlässlich, kontinuierlich in Ausrüstung und Geräte ihrer Feuerwehren zu investieren. So wurde für die Feuerwehr im Stadtteil Schäftstall



Tragkraftspritze FF Schäfstall Rosenbauer FOX III

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

2012 eine neue Tragkraftspritze beschafft. Die bisherige Tragkraftspritze war 25 Jahre alt und aufgrund einer defekten Entlüftungseinrichtung nur noch bedingt einsatzfähig. Angesichts des Alters wäre eine Reparatur unwirtschaftlich und nicht mehr vertretbar gewesen. Die Beschaffung der Tragkraftspritze wurde vom Freistaat Bayern mit einer Zuwendung gefördert.

Die Ausrüstung der Feuerwehr Donauwörth konnte 2012 um eine Absturzsicherung sowie einen Hebekissensatz ergänzt werden. Der Hebekissensatz wird insbesondere im Bereich der technischen Hilfeleistung eingesetzt. Mit ihm lassen sich Lasten bis zu mehreren Tonnen Gewicht anheben und eingeklemmte Personen bei Verkehrsunfällen oder in eingestürzten Gebäuden befreien. So können z. B.



Neuer Kommandowagen der FF Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

Züge oder PKW mit dem Hebekissensatz angehoben, zum Teil sogar aufgerichtet, oder Betonplatten und Stahlplatten angehoben und weggedrückt werden.

Außerdem steht der Feuerwehr Donauwörth seit Dezember 2012 ein neuer Kommandowagen zur Verfügung. Der bisherige Kommandowagen war bei einer Einsatzfahrt im Frühjahr bei einem unverschuldeten Unfall stark beschädigt worden. Aufgrund des Fahrzeugalters (Beschaffung im Jahr 2003) wäre der Reparaturaufwand im Vergleich zum Wiederbeschaffungswert zu hoch gewesen.

Im Jahr 2012 waren in den Feuerwehren (Kernstadt einschließlich Stadtteile) insgesamt 354 aktive Feuerwehrmitglieder zu verzeichnen. Erfreulich ist dabei insbesondere auch die Anzahl an weiblichen aktiven Feuerwehrdienstleistenden, die sich 2012 auf insgesamt 16 Feuerwehrfrauen belief.

Auch 2012 wurden die Feuerwehrmänner und -frauen wieder zu einer Vielzahl von Einsätzen gerufen. Diese reichten von der Brandbekämpfung über die technische Hilfeleistung bis hin zur Absicherung von schweren Verkehrsunfällen. Natürlich standen die Feuerwehrkräfte auch wieder für Verkehrssicherungszwecke oder die Hilfeleistung bei Vereins- und Traditionsfesten zur Verfügung.

Soziales und Rente – SG34

Im Sachgebiet Renten und Soziales sind wir den Bürgern bei allen Angelegenheiten der Sozialversicherung behilflich, wobei die Rentenantragstellung den Schwerpunkt bildet. Im Jahr 2012 haben wir insgesamt 249 Rentenanträge bei den jeweils zuständigen Rentenversicherungsträgern beantragt.

Altersrenten Wir unterscheiden hier Regelaltersrenten, Altersrenten für langjährig Versicherte, Altersrenten für besonders langjährig Versicherte, Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Altersrenten nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit und Altersrenten für Frauen.

Ab dem Jahr 2012 wird die Regelaltersgrenze schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Wer die Rente früher erhalten will, muss in aller Regel Abschlüsse bis zu 18 Prozent in Kauf nehmen – und zwar lebenslang. Im Jahr 2012 wurden von uns 125 Altersrentenanträge entgegengenommen.

Erwerbsminderungsrenten Wenn Versicherte aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mehr arbeitsfähig sind, soll die Rente wegen voller Erwerbsminderung das Einkommen ersetzen. Die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung ist für diejenigen gedacht, die noch einige Stunden täglich arbeiten können. In diesem Fall wird das noch erzielte Einkommen durch die teilweise Erwerbsminderungsrente ergänzt. Im Jahr 2012 wurden von uns 45 Anträge wegen Erwerbsminderung gestellt.

Hinterbliebenenrenten Der Tod des Ehepartners oder der Eltern ist für die Angehörigen ein schwerer Schicksalsschlag. Dazu kommt oft die Sorge um die künftige wirtschaftliche Existenz. Hier hilft die gesetzliche Rentenversicherung mit der Gewährung von Witwen- bzw. Witwerrenten und Waisenrenten. Im Jahr 2012 haben wir 79 Hinterbliebenenrenten beantragt.

Damit im späteren Rentenverfahren alles reibungslos abläuft, ist es notwendig, die Versicherungskonten rechtzeitig zu überprüfen und Fehlzeiten abzuklären. Das geschieht im sog. Kontenklärungsverfahren. Hier können z.B. die Anerkennung von Schul- und Studienzeiten sowie die Anerkennung von Kindererziehungszeiten beantragt werden.

Auch bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren suchen die Versicherten oft unsere Hilfe. Daneben sind wir bei der Beantragung von Beitragserstattungen und der Erhebung von Widersprüchen behilflich. Außerdem haben wir noch eine Vielzahl von mündlichen Auskünften erteilt.

Im Bereich Soziales bestätigten wir Sozialhilfeanträge und unterstützten die Bürger bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nahmen wir die Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebühr entgegen und leiteten diese nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an die Gebühreneinzugszentrale nach Köln weiter.

Verkehrsüberwachung – SG 35

Wer hat sich nicht schon geärgert über rücksichtsloses Parken auf Gehwegen oder vor Einfahrten? Oder was wäre ein Parkplatz in der Innenstadt wert, wenn er durch einzelne dauernd belegt wäre?

Die kommunale Verkehrsüberwachung dient der

Ordnung des sogenannten ruhenden Verkehrs innerhalb des städtischen Verkehrsraums. Dazu ist den Kommunen durch Rechtsverordnung die Befugnis zur Verfolgung und Ahndung von Halt- und Parkverstößen übertragen worden. Die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung tragen damit neben der Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Straßenverkehrsraum bei.

Aufgrund des begrenzten Parkraums einerseits und des hohen Verkehrsaufkommens andererseits ist eine allen Interessen größtmöglich gerecht werdende Parkraumbewirtschaftung unerlässlich. Einerseits geschieht dies durch die Überwachung des ruhenden Verkehrs, andererseits wird durch eine Kombination von Parkhäusern, gebührenpflichtigen und gebührenfreien Parkplätzen im Stadtgebiet ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt. Dieser Parkraum wurde bisher im gebührenpflichtigen Bereich durch 36 Parkscheinautomaten und 20 Parkuhren bewirtschaftet, die durch die Verkehrsüberwachung betrieben und gewartet werden.

Um dem steigenden Bedarf an Parkraum für Berufspendler gerecht zu werden, wurden im Jahre 2012 der Außenbereich des Parkhauses am Bahnhof um weitere 80 Stellplätze erweitert und zwei neue Parkscheinautomaten beschafft.

Sowohl im Parkhaus am Bahnhof als auch im Außenbereich kann entweder ein Tagesparkschein für 0,50 Euro, ein Wochenparkschein für 2,00 Euro oder ein Monatsparkschein für 7,00 Euro gelöst werden.

In allen anderen Parkhäusern der Stadt kann bis zu einer halben Stunde gebührenfrei geparkt werden; danach kostet jede weitere Stunde bis zur Höchstparkdauer 0,50 Euro.



Parkscheinautomat Parkhaus am Bahnhof

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

Standesamt – SG 36

Das Jahr brachte keine großen Veränderungen im Standesamt. Weder vonseiten der Gesetzgebung noch bei der Anzahl der zu beurkundenden Personenstandsfälle noch bei den übrigen Verwaltungsarbeiten.

Lediglich bei den Geburten stieg in der zweiten Jahreshälfte die Beurkundungszahl an. Der Grund dafür liegt in der Schließung der Geburtenstation im Krankenhaus Wertingen. Dadurch verteilen sich die etwa 260 Geburten jährlich auf Dillingen, Augsburg und überwiegend Donauwörth. Bereits in der zweiten Jahreshälfte stieg die Geburtenzahl an. Für das Jahr 2013 werden über 600 Geburten im Krankenhaus Donauwörth und damit im Standesamt erwartet. Davon wohnen lediglich 24 Prozent in Donauwörth. Die Eltern der anderen 76 Prozent kommen aus den umliegenden Städten und Gemeinden. Das unterstreicht die Stellung des Donauwörther Standesamtes im Landkreis.

Wie sich die Veränderungen in der Gesellschaft auch in Donauwörth bemerkbar machen, zeigen ein paar Zahlen:

Bei 24 Prozent der Geburten waren die Eltern nicht verheiratet. Im Jahr 2000 waren es 14 Prozent.

Die Anzahl der Scheidungen in Relation zu den Eheschließungen lag bei 35 Prozent.

Der Anteil der ausländischen Mitbürger bei den Eheschließungen betrug 21 Prozent, was die Internationalität Donauwörths unterstreicht. Der Dop-



Neues Urnengrabfeld Friedhof Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

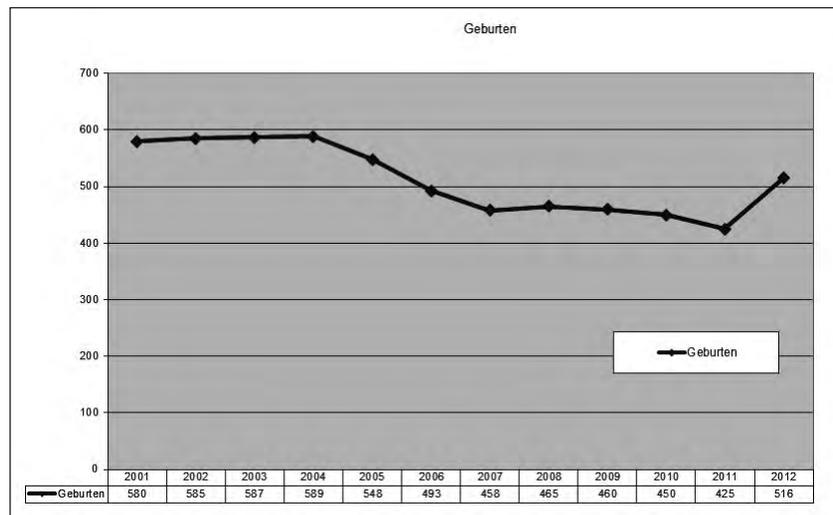
pelname hat an Interesse eingebüßt. Nur noch bei fünf Prozent der Eheschließungen entschied sich ein Partner dafür.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – SG 37

Das Friedhofsamt Donauwörth verwaltet außer dem Städtischen Friedhof die Stadtteolfriedhöfe Berg, Auchsesheim, Riedlingen und Zirgesheim und hat im Jahr 2012 198 Bestattungen durchgeführt, davon 101 Erdbestattungen und 97 Urnenbestattungen.

Grafik Geburten im Standesamt Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III





Neugestaltetes Kriegerdenkmal

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III



Bestattungswagen des Bestattungsdienstes Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III

Wegen der überaus positiven Resonanz und der großen Nachfrage bei den neuen Urnenthemengräbern haben wir ein weiteres Themenfeld geplant und umgesetzt. Das neue Grabfeld bietet Platz für weitere 89 Urnengräber und wurde diesmal mit einem Zierbrunnen ausgestattet.

Darüber hinaus wurde ein großer Teil der vorhandenen Mittel in die Neubegrünung und Gestaltung der Friedhöfe investiert. Auf dem Städtischen Friedhof haben wir in einer Grababteilung eine überalterte, ausgewachsene Thujahecke durch eine neue Zypressenhecke ersetzt.

Außerdem haben wir damit begonnen, auf dem historischen Friedhofsteil in Höhe von St. Johann durch punktuellen Begrünen mit Bäumen und Sträuchern dem Eingangsbereich Berger Vorstadt auf lange Sicht einen parkähnlichen Charakter zu verleihen.

In Zirgesheim, Riedlingen und Berg wurden die überwuchernden Grünanlagen großzügig zurückgeschnitten und in Riedlingen haben wir eine neue

Eibenhecke als Sichtschutz zur Kaiser-Karl-Straße hin gepflanzt.

2012 begann darüber hinaus die Sanierung des seit Jahren undichten Flachdachs der Aussegnungshalle. Weiter wurde ein durch Frostschäden in Mitleidenschaft gezogener Friedhofsmauerteil instand gesetzt. Die durch falsche Benutzung der Friedhofsbesucher stark beschädigten Handkarren wurden ebenfalls ausgetauscht.

Der Bestattungsdienst Donauwörth übernimmt vertraglich außerdem die Friedhofsarbeiten auf den Friedhöfen Wörnitzstein, Hl. Kreuz und dem kirchlichen Friedhof Riedlingen sowie darüber hinaus auf den Friedhöfen Kaisheim, Altisheim, Bergstetten, Hafentreut und Buchdorf.

Das Dienstleistungsangebot des Bestattungsdienstes wird weiterhin stark in Anspruch genommen und die Beratung und der Abschluss von Bestattungsvorsorgeverträgen bilden nach wie vor einen Nachfrageschwerpunkt.

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete Stadtplanung, Umwelt und Energie; Hochbau, Tiefbau, Bauordnung, Denkmalpflege, öffentliche Baukontrolle und Bauverwaltung einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie den technischen Bereich der Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung in der Stadtmühle).

Stadtplanung

Bauleitplanung

Rechtskräftige Bebauungspläne

Im Jahr 2012 wurde ein Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

Bebauungsplan „Zum Thäle/Wünschgarten“

(Planung: Stadtbauamt)

Der Aufstellungsbeschluss stammt aus der Sitzung des Stadtrates vom 30. März 2006. Das Ziel der Planung ist die Innenentwicklung der Stadt in Form von Nachverdichtung und die Schaffung von Wohnbauflächen in innenstadtnaher Lage. In den Jahren 2006 und 2009 fanden bereits erste Beteiligungen statt. Aufgrund des langen Zeitraums und verschiedener Neuplanungen hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth in seiner Sitzung vom 29. September 2011 beschlossen, den Bebauungsplan erneut öffentlich auszulegen. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin vom 31. Oktober 2011 bis zum 1. Dezember 2011 öffentlich aus. In der Sitzung des Stadtrates am 28. Juni 2012 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Mit der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt der Stadt Donauwörth am 23. November 2012 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig.

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2012 im Aufstellungsverfahren:

Bebauungsplan „Recyclinghof Binsberg“

(Planung: Stadtbauamt mit Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding)

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde in der

Sitzung des Stadtrates vom 8. Dezember 2011 beschlossen. Der Anlass des Bebauungsplans ist die vom Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben geplante Errichtung eines Recyclinghofes mit Kompostieranlage direkt südlich angrenzend an die bestehende Deponie Binsberg. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 2. Januar 2012 bis zum 3. Februar 2012 öffentlich im Stadtbauamt aus. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 29. März 2012 beraten. Daraufhin fand die zweite Auslegung des Bebauungsplanentwurfs vom 14. Mai 2012 bis einschließlich 15. Juni 2012 statt. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 26. Juli 2012 beraten. Nach einer dritten Auslegung, die vom 3. September 2012 bis 4. Oktober 2012 stattfand, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 11. Oktober 2012 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „3. Änderung Wohnpark Donauwörth, Bauabschnitt 4 und Mitte (südwestlich der Rambergstraße)“

(Planung: Stadtbauamt)

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde vom Stadtrat der Stadt Donauwörth in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2011 beschlossen. Anlass für die Aufstellung ist die konkrete Nachfrage nach zentral gelegenen Wohnbauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser und der Wunsch, bisher als Ackerflächen genutzte Grundstücke in zentraler Lage in Riedlingen für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 21. November 2011 bis zum 22. Dezember 2011 öffentlich aus. In der Sitzung des Stadtrates am 9. Februar 2012 wurde über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin vom 19. März 2012 bis einschließlich 20. April 2012 öffentlich im Stadtbauamt aus. Über die Anregungen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 24. Mai 2012 beraten.

Bebauungsplan „Wohngebiet Verdistrasse“

(Planung: Stadtbauamt mit Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding)

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Wohngebiet Verdistrasse“ hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth

in der Sitzung vom 23. April 2009 beschlossen. Die Bebauungsplanung betrifft eine Fläche im Westen des Stadtteils Auchsheim (nördlich der Carl-Orff-Straße) und dient der Schaffung von Baurecht für vier Einfamilienhäuser auf einer – zwischen bereits bebautem Gebiet liegenden – Ackerfläche. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 2. Juni 2009 bis einschließlich 6. Juli 2009 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 29. September 2011 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 25. Juni 2012 bis einschließlich 26. Juli 2012 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15. November 2012 beraten.

Bebauungsplan „2. Änderung Gewerbegebiet an der Südspange, BA 1“

(Planung: Stadtbauamt)

Der Hagebaumarkt im Gewerbegebiet an der Südspange soll in südliche Richtung erweitert werden. Zu diesem Zweck wurde das angrenzende Grundstück bereits erworben. Um für den Bau- und Gartenmarkt auf diesem Grundstück Baurecht zu schaffen, muss der Geltungsbereich des derzeit festgesetzten Sondergebietes um das genannte Flurstück erweitert werden. Darüber hinaus soll im südlichen Bereich des Bebauungsplans ein geplanter Erschließungsstich von der Ludwig-Auer-Straße in westliche Richtung eingearbeitet werden. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2012 die Aufstellung des Bebauungsplans „2. Änderung Gewerbegebiet an der Südspange, BA 1“ beschlossen.

Bebauungsplan „3. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung“

(Planung: Stadtbauamt)

Das Plangebiet befindet sich südwestlich der Rambergsiedlung im Bereich der Graf-Stauffenberg-Straße und der Agnes-Graf-Straße. Ziel der Planung ist die Schaffung von Wohnbauflächen und die Gestaltung der Bebauung des Siedlungsrandes. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2012 die Aufstellung des Bebauungsplans „3. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung“ beschlossen.

Bebauungsplan „Erweiterungsflächen West der Donau-Ries-Klinik“

(Planung: Stadtbauamt mit Architekturbüro Obel und Partner GbR, Donauwörth)

Die Donau-Ries-Kliniken und Seniorenheime (gKU) möchten ein neues Strahlentherapiezentrum errichten. Dabei soll die Strahlentherapie in das bauliche Gesamtkonzept eines beabsichtigten Gesundheitszentrums bei der Donau-Ries-Klinik integriert werden. Hier soll u. a. der Bereich Onkologie erweitert werden. Die Erweiterungsflächen grenzen im Westen an den derzeitigen Klinikstandort an. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 10. Dezember 2012 beschlossen.

Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

(Planung: Stadtbauamt mit Architekturbüro Becker und Haindl, Donauwörth)

Anlass für die Aufstellung des Teilflächennutzungsplans ist eine erhöhte Nachfrage nach Flächen für Windenergieanlagen. Ziel der Planung ist, Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen auszuweisen. Die Flächen sollen planungsrechtlich gesichert werden. Der Umgriff betrifft das gesamte Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Donauwörth. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2012 die Aufstellung des Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ beschlossen.

Einzelhandelskonzept

Die Stadt Donauwörth hat sich vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen des Einzelhandels – sowohl innerhalb des Stadtgebietes als auch in der Region – entschlossen, eine Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes zu erstellen, um auch zukünftig eine geordnete städtebauliche Entwicklung sowie wirtschaftliche Prosperität sicherstellen zu können. Aufbauend auf dem vorliegenden Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2002 ist es Ziel, die Kernkompetenz Einzelhandel in der Stadt Donauwörth kontinuierlich fortzuentwickeln und dabei planungsrechtliche Steuerungsgrundsätze im Sinne einer intelligenten und nachhaltigen Standortpolitik festzulegen. Die Planungshoheit der Kommune soll mittels informeller Rahmenpläne und in der Umsetzung durch formelle Bauleitplanung sowohl zur Förderung einer bestandsorientierten Entwicklung als auch zur Förderung einer

sinnvollen Neuentwicklung von Handelsunternehmen beitragen.

Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 29. März 2012 die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Donauwörth beschlossen und die CIMA Beratung + Management GmbH München mit der Erstellung beauftragt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Einzelhandelskonzeptes wurde von der CIMA Beratung + Management GmbH eine Passantenbefragung an verschiedenen Einkaufsstandorten im Stadtgebiet, eine telefonische Haushaltsbefragung im Donauwörther Stadtgebiet und im näheren Umland sowie eine Befragung per Fragebogen der gesamten Gewerbebetreibenden im Stadtgebiet durchgeführt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse und der allgemeinen Rahmenbedingungen des Einzelhandels in Donauwörth konnten einzelne Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet charakterisiert und Empfehlungen ausgesprochen werden. Das Einzelhandelskonzept und dessen Ergebnisse werden 2013 präsentiert.

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“

Im Zuge der anstehenden Bundeswehrreform wurde die Stadt Donauwörth im Oktober 2011 informiert, dass der Bundeswehrstandort Donauwörth soweit reduziert wird, dass das Areal der bisherigen Alfred-Delp-Kaserne nicht mehr für Bundeswehrzwecke benötigt wird. Voraussichtlich bis Ende 2013 werden die letzten Bundeswehrsoldaten vom Standort abgezogen.

Aus diesem Grund stellt sich für die Stadt Donauwörth die Frage der Nachnutzung für das Kasernengelände. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 9. Februar 2012 beschlossen, vorbereitende Untersuchungen für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Militärische Konversion Alfred-Delp-Kaserne“ nach § 165 ff. BauGB einzuleiten.

Am 14. Juni 2012 fand in der Alfred-Delp-Kaserne eine Begehung mit zahlreichen Fachplanungsbüros (u. a. Städtebau, Landschaftsplanung, Schallschutz, Geotechnik, Verkehrsplanung, Sozialräumliche/Immobilienwirtschaftliche Analyse) statt. Diese sollten im weiteren Verfahren zu ihrem jeweiligen Fachbereich Beiträge für die vorbereitenden Untersuchungen liefern.

Die Bayerische Staatsregierung hat über die Regierung von Schwaben für Donauwörth (sowie für alle weiteren Konversionskommunen) großzügige Fördermittel in Aussicht gestellt. In der Sitzung des Stadtrates am 26. Juli 2012 wurde über die mögliche Verwendung diskutiert. Angedacht waren Fachgutachten für die o. g. Fachbereiche im Zuge der vorbereitenden Untersuchungen. Vonseiten der Regierung von Schwaben wurde ein städtebaulicher Wettbewerb vorgeschlagen und ein Wertermittlungsgutachten für das Kasernenareal und die Vergabe von Projektsteuerungsleistungen empfohlen.

In der Sitzung des Stadtrates am 26. Juli 2012 wurde darüber hinaus die Arbeitsgruppe „Konversion Alfred-Delp-Kaserne“ gebildet. Den Vorsitz hat Bürgermeister Jörg Fischer. Außerdem gehören einzelne Stadträte der verschiedenen Parteien im Stadtrat und Mitarbeiter der Verwaltung (Geschäftsleitung/Rechtsamt, Bauamt, Liegenschaften) der Arbeitsgruppe an. Die Arbeitsgruppe übernimmt verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit dem Konversionsprozess, wie beispielsweise Teilnahme an Planungsgesprächen mit den beauftragten Planern, Vorbereitung von Bürgerversammlungen und Berichterstattung gegenüber städtischen Gremien.

Parallel zu diesen Überlegungen entstand die Idee – wie bereits in den Jahren 2006 bis 2008 – am EUROPAN-Wettbewerb teilzunehmen. EUROPAN ist der größte europäische Ideenwettbewerb für Städte- und Wohnungsbau und richtet sich an junge Architekten und Stadtplaner. Das Besondere an der Idee von EUROPAN ist, dass Architekten und Stadtplaner aus ganz Europa im Rahmen des Wettbewerbs zum gleichen Bearbeitungsthema in verschiedenen Ländern und Städten teilnehmen können (z. B. spanische Architekten in Deutschland und umgekehrt). Der Stadtrat hat daraufhin in seiner Sitzung am 11. Oktober 2012 beschlossen, dass die Stadt Donauwörth mit dem Areal der Alfred-Delp-Kaserne am Wettbewerb „EUROPAN 12 Adaptable City – Stadt im Wandel (Rhythmen und Lebenszyklen urbaner Räume)“ teilnimmt.

Der Start des Wettbewerbs ist im März 2013. Bis dahin konnten die folgenden Fachgutachten

- Schallschutz (Büro um|welt, Nürnberg)
- Städtebau (plan&werk Büro für Städtebau und Architektur, Bamberg)



Haupteingang Alfred-Delp-Kaserne



Eingangsportal Alfred-Delp-Kaserne



Konversion Kaserne – Auftaktveranstaltung



Konversion Kaserne – Diskussion mit Fachplanern

- Landschaftsplanung (WGF Landschaft, Nürnberg)
- Geotechnik (HPC, Harburg)
- Verkehrsplanung (Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, Aalen)
- Sozialräumliche/Immobilienwirtschaftliche Analyse (empirica AG, Berlin)

im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen in Auftrag gegeben werden. Diese Gutachten sollen den interessierten Wettbewerbsteilnehmern als Grundlage für deren Arbeit dienen.

Am 11. Dezember 2012 wurden verschiedene Büros und Unternehmen, die sich für die Projektsteuerung bei der Stadt beworben haben, nach Donauwörth eingeladen, um sich der „Arbeitsgruppe Konversion“ vorzustellen. Anschließend wurde in der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses am 17. Dezember 2012 das Büro DIS DÜRSCH, Ins-

titut für Stadtentwicklung aus München, mit der Projektsteuerung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Militärische Konversion Alfred-Delp-Kaserne“ beauftragt. Das Büro wird die Stadtverwaltung bei der Koordinierung und Durchführung der Konversionsmaßnahme unterstützen.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“

Den Auftakt der Veranstaltungsreihen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ machte eine **Vortragsveranstaltung zum Thema „Arabelion“**. Am 9. Februar hielt Bürgermeister und Quartiersmanager Jörg Fischer im Mehrgenerationenhaus den Vortrag zur Situation in den Ländern der „arabischen Revolution“. Ausgehend von den Ursachen der Umwälzungen schilderte er die Hintergründe, den Verlauf der Revolutionen in den



Flyer Frühjahrsausstellung 2012

verschiedenen arabischen Ländern, erläuterte die Übergangssituationen und die Ergebnisse der Wahlen nach dem Sturz der Diktatoren. Der Vortragsabend war außerordentlich gut besucht und die Diskussionen und Gespräche waren von großem Interesse geprägt.

Vom 20. bis 22. April wurde die „**Frühjahrsausstellung**“ angeboten, die sich wieder einmal als ein großartiger Erfolg darstellte und eine hohe Zahl an Besuchern begeisterte. Unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Timm wurde der Aufbau der Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Auch im Jahr 2012 bot sie wieder eine Fülle kreativer Beschäftigung mit Malerei, mit Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein bunter Reigen der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. Mehr als 30 Parkstadt-Künstler/-innen waren zum Thema „Schuhe“ am Werk. In seiner Ansprache unterstrich der Oberbürgermeister die Bedeutung der Ausstellung als „großartigen ehrenamtlichen Baustein“ im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In freundlicher Atmosphäre, umrahmt von der stilvollen Blumendekoration, die Andrea von Mackensen kreierte, und musikalisch untermalt vom Quartett unter Leitung von Herrn Garkisch, konnten die Besucher die in anspruchsvoller Technik oder mit „leichter Hand“ entstandenen Werke betrachten und sich in fachkundigen Gesprächen über ihre Eindrücke austauschen.

Für den 7. Juli war der „**Parkstädter Sporttag**“ angekündigt, der auch in diesem Jahr in Kombination mit dem Schulsportfest der Sebastian-Franck-



Flyer Sporttag 2012

Schule hätte stattfinden sollen. Leider machte das Regenwetter dieser Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung, sodass Sportfest und Sporttag frühmorgens abgesagt werden mussten.

Zu einer hochinteressanten **Vortragsveranstaltung** zum Thema „**40 Jahre Eingemeindungen**“ hatte das Quartiersbüroteam eingeladen, bei der am 14. November Altoberbürgermeister Dr. Alfred Böswald im Mehrgenerationenhaus einen beeindruckenden und fundierten Überblick über die Hintergründe, Probleme und den Ablauf der Eingemeindungen in die Stadt Donauwörth gab. Dr. Böswald ging auch auf die Gründe des Baus der Park-



Vortrag mit Dr. Alfred Böswald

stadt und der Kaserne ein und verdeutlichte den Zuhörern, welche intensiven finanziellen Leistungen die Bundesrepublik Deutschland in Donauwörth aufbrachte, um den Stadtteil Parkstadt und die darin befindliche Kaserne Realität werden zu lassen. Zahlreiche Besucher ergänzten die Inhalte durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen.

Am 7. Dezember war es wieder so weit. Um 17 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert die „**Parkstädter Weihnacht**“, die mittlerweile zum siebten Mal stattfand. Zur Eröffnung spielte das Vororchester der städtischen Musikschule, danach gestalteten die Kinder des Christi-Himmelfahrt-Kindergartens und der Posaunenchor der Evangelischen Kirche das Programm. Weihnachtliches Dekor und Bastelideen der Blumen- und Gartenfreunde lockten die Besucher zu den Ständen und der Nikolaus erfreute die aufgeregten Kinder mit kleinen Geschenken.

Am Samstag wurde ebenfalls ein buntes Programm geboten, so präsentierte die Bläsergruppe Monheim ihr Können, danach spielten Schülerinnen und Schüler der Sebastian-Franck-Schule weihnachtliche Weisen und der Chor „Vox Mundi“ führte durch die weihnachtliche Gospelswelt. Alle Akteure begeisterten die zahlreichen Gäste durch ihr großartiges Talent sowie stimmliche und instrumentale Qualität. Auch der Nikolaus war natürlich noch einmal zu einem Besuch gekommen. Ein spezielles Angebot war auch in diesem Jahr wieder der Christbaumverkauf, der ein voller Erfolg wurde und deshalb zukünftig wieder angeboten wird.



Weihnachtsmarkt Parkstadt 2012

Neben den geschilderten Projekten trafen sich im Jahr 2012 die **Arbeitsgruppen** „Senioren“, „Verkehr“, „Kultur, Freizeit & Sport“ sowie „Integration“, um Ideen zu sammeln, Maßnahmen zu diskutieren und diese möglichst in die Tat umzusetzen. Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der „Sozialen Stadt“ in Verbindung mit dem **Mehr- generationenhaus** viele Projekte bewährt, wie z. B. die **Sprachkurse**, die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im „MGH“ stattfinden.

Auch die **Krabbelgruppe**, bei der junge Mütter sich mit ihren Kleinkindern treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen, ist zur festen Einrichtung geworden. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe „**So kocht die Parkstadt**“ engagiert in die Tat umgesetzt und so treffen sich monatlich Interessierte zum „internationalen Kochen“ im MGH. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand quartalsweise eine **Lesestunde für Kinder** statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen werden.

Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die **Zeitung „Blickpunkt Schellenberg“** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt“ und „Mehr- generationenhaus“ informiert.



Flyer Lesestunde 2012

Großen Erfolg hat die Initiative „**Kinder-Kleider-Basar**“. Zweimal im Jahr – im Frühling und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in die Sporthalle der Sebastian-Franck-Schule, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **Quartierbüros** stand auch im Jahr 2012 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als „Wegweiser“ durch Ämter oder um Kontakte zu Schulen herzustellen, und selbstverständlich auch, um Bewohnerwünsche und -vorschläge entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

Umwelt und Energie

Klimaschutzkonzept Vom 1. Januar 2011 bis zum 31. März 2012 erarbeitete die Stadt Donauwörth zusammen mit dem **Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!)** ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Klimaschutzkonzept wurde mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Die **Energiebeauftragte der Stadt Donauwörth, Frau Bettina Höhenberger-Scherer**, unterstützte die eza! bei der Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes, vor allem bei der Vervollständigung der Datengrundlagen. Es wurden die wichtigsten Informationen zu den Energiedaten des Donauwörther Stadtgebietes gesammelt, wie An-

zahl relevanter Energieverbraucher, Standorte und Betreiber der Anlagen und Brennstoffarten. Aus dieser Bestandsaufnahme, der Energie- und CO₂-Bilanz, wurde von der eza! eine Potenzialanalyse erstellt, um abzuschätzen, wo und wie viel Energie eingespart werden kann oder welche Ansätze für den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien vorhanden sind.

Am 8. Februar wurde als Teil des Klimaschutzkonzeptes eine **Energiewerkstatt als Workshop-Abend mit Akteursbeteiligung** zur Erarbeitung von Klimaschutzprojekten durchgeführt. Dort stellte die eza! die Potenzialanalyse vor und führte zusammen mit der Energiebeauftragten durch die Veranstaltung. Teilnehmer waren neben dem Oberbürgermeister Armin Neudert die beiden Bürgermeister Jörg Fischer und Maria Bauer, Vertreter des Stadtrates und der Stadtverwaltung sowie das städtische Energieteam. Weitere Teilnehmer waren Vertreter aus dem Stadtgebiet aus den unterschiedlichsten Bereichen: Architekten und Energie-



Workshop Energiewerkstatt 1



Diskussionsrunde Energiewerkstatt



Workshop Energiewerkstatt 2



Publikation zu
Ergebnissen der
Energiewerkstatt

berater, Schulen, Kindergärten, ortsansässige Unternehmen (bspw. Eurocopter mit zwei Vertretern) und die Energieversorger. Mit diesen Akteuren wurden während der Workshop-Veranstaltung Projektvorschläge erarbeitet und diskutiert.

In zwei **Energieteam-Sitzungen** im März 2012 wurden dann zusammen mit Herrn Dr. Barth von der eza! aus den Projektvorschlägen der Energiewerkstatt konkrete Ziele und ein Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

Am 16. April wurde das Klimaschutzkonzept als Rahmenprogramm für die energiepolitische Arbeit der Stadt Donauwörth beschlossen.

Im September 2012 wurde der Schlussbericht für das Bundesumweltministerium (BMU) erstellt, das daraufhin den beantragten Zuschuss von 28.087,50 Euro (60 Prozent der Gesamtkosten von 46.813,00 Euro) ausbezahlt hat.

Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes durch einen Klimaschutzmanager

Im März 2012 stellte man einen Förderantrag beim BMU für die Stelle eines Klimaschutzmanagers.

Die Bewilligung erfolgte im Dezember 2012. Es werden 60 Prozent der Gesamtkosten aus Personal- und Sachkosten für drei Jahre bezuschusst.

Die **Energiebeauftragte** übernimmt seit Januar 2013 die Aufgabe, die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs und die Erreichung der erarbeiteten Ziele zu koordinieren und durchzuführen.

European Energy Award® (eea) 2012 bestand die wichtige Aufgabe darin, die im Zuge des Aktivitätenprogramms aufgestellten Maßnahmen zum eea zu koordinieren und durchzuführen.

Am 10. Oktober fand zwei Jahre nach der erfolgreichen Zertifizierung mit dem European Energy Award® (Zielerreichungsgrad 55 Prozent) erneut ein **Reaudit** mit dem Donauwörther Energieteam und Herrn Dr. Böhm von der eza! statt. Hier wurde das Aktivitätenprogramm überarbeitet und die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept eingearbeitet. Der aktuelle Stand ist nun ein Zielerreichungsgrad von 59 Prozent.

Ein energiepolitisches Ziel aus dem Klimaschutzkonzept ist die Zertifizierung mit dem European Energy Award® in Gold bis 2020 (Zielerreichungsgrad 75 Prozent).

Das Energieteam nahm am 29. März an dem vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) organisierten Erfahrungsaustauschtreffen der eea-Kommunen in Kempten teil.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

Nahwärmeversorgung Spindeltal

Für eine geplante Nahwärmeversorgung im Donauwörther Spindeltal für die städtischen Liegenschaften Mangoldschule, Bayerisches Rotes Kreuz (BRK) und St. Ursula Mädchen-Realschule wurden zusammen mit dem Sachgebiet Hochbau drei geeignete Ingenieurbüros ermittelt, die die notwendige europaweite Ausschreibung durchführen können. Es wurden Referenzen und Angebote eingeholt und geprüft.

Am 13. August fand im Rathaus ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern des BRK und des Schulwerks statt, bei dem die Ergebnisse der Angebote besprochen wurden. Aufgrund der positiven Referenzen, der meisten Erfahrung im Bereich von Contracting-Ausschreibungen und des günstigsten Angebotes wurde das Ingenieurbüro IB News aus Holzkirchen vom Bau- und Grundstücksausschuss in seiner Sitzung am 20. September beauftragt.

Am 13. Dezember wurden bei einem weiteren Gespräch, zusammen mit dem IB News, die Vorgaben für die europaweite Ausschreibung besprochen. Die europaweite Ausschreibung soll 2013 durchgeführt werden.

Einführung des Energieleitsystems Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Straulino aus Donauwörth, unter Beteiligung der hauseigenen EDV-Abteilung, ein Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt.

2012 erfolgte nun der Anschluss der Neuen Kanzlei an die Gebäudeleitstation. Die Anschlüsse der Sebastian-Franck-Schule und des Tanzhauses stehen kurz vor dem Abschluss.

Die seit dem 1. Februar 2011 von den Hausmeistern bei 20 weiteren großen Liegenschaften abgelesenen Verbrauchswerte werden regelmäßig zur Auswertung manuell in das internetgestützte EDV-Programm „Interwatt“ eingetragen.

Energieberatung im Rathaus Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 22 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Dabei erhielten die interessierten Bürger Informationen über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführungkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung.

Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen 2012 wurden zusammen mit dem Sachgebiet Stadtwerke die Möglichkeiten untersucht, auf einem Gebäude der Kläranlage eine Fotovoltaikanlage zum Eigenverbrauch zu installieren.

Die Flächen für die Bürgersolaranlagen werden zusammen mit dem Sachgebiet Hochbau ausgesucht. Zusammen mit dem Sachgebiet Liegenschaften werden die Verbrauchswerte ermittelt.

Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben wurden die Aktionen aus dem Jahr 2008/2009 und 2011/2012 wiederholt, bei der sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen ließen, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2012 bis einschließlich Februar 2013 konnten sich Bürger über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermografie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 Euro in Anspruch nehmen.

Diese Aktion fand bereits regen Zuspruch: Elf Bürger meldeten sich an, etwa 40 Bürger wurden telefonisch beraten.

Hochbau

Überblick Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten 2012 folgende bauliche Maßnahmen:

Neben der Fertigstellung des Forums für Bildung und Energie wurde auch der An- und Umbau der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingen eingeweiht. Nach der umfangreichen archäologischen Untersuchung des Schulhofs Mangoldschule konnte 2012 ein Großteil der Außenanlage fertiggestellt werden. Mit ca. 4,5 Mio. Euro wurde das Bauvolumen bei Gebäuden der Stadt Donauwörth der letzten Jahre umgesetzt.

FBE – Forum für Bildung und Energie (Neubau Volkshochschule) Nach einer intensiven Bauphase zog die Volkshochschule Donauwörth im Mai in das neue Gebäude. Mit dem Mangoldsaal mit ca. 160 Sitzplätzen hat die Stadt Donauwörth einen weiteren Saal für Vorträge sowie für kulturelle und repräsentative Zwecke gewonnen. Die Einweihung des FBE erfolgte am 29. Juni 2012. Teilkosten: ca. 2,3 Mio. Euro.



Das Forum für Bildung und Energie und die Mangoldschule

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) Zirgesheim In den Osterferien (April 2012) erhielt der Eingangsbereich sowohl hinten als auch vorne eine neue Glasfront. Die Eingangstüren wurden erneuert und behindertengerecht ausgestattet. Kosten: ca. 35.000 Euro.



SVE Zirgesheim

Feuerwehrhaus Donauwörth Anfang Januar 2012 hat der städtische Bauhof mit der Sanierung der Dusch- und Umkleieräume im Untergeschoss begonnen und diese im März 2012 abgeschlossen. Kosten: ca. 30.000 Euro.

Feuerwehrhaus Riedlingen Der Innenausbau des Feuerwehrhauses wurde teils mit Eigenleistung, teils mit Fachfirmen durchgeführt. So konnten ein großer Schulungsraum mit Küche, Nebenraum, Büro und neue sanitäre Anlagen entstehen. Die Fertigstellung war im September 2012, die Kosten betragen ca. 200.000 Euro.

Mangoldschule - Schulgebäude Um mit der Neugestaltung des Schulhofes beginnen zu können, musste im April der Eingangstrakt mit dem Büro des Hausmeisters abgerissen werden. Zuvor wurde im Foyer ein neuer Hausmeisterraum und ein neuer Eingang geschaffen. Kosten: ca. 35.000 Euro.

Mangoldschule - Turnhalle Die Arbeiten an der Turnhalle wurden fortgesetzt: Das Flachdach wurde saniert, die Attika und die Ortgangverblechung erneuert. Trotz erheblicher Schwierigkeiten mit der ausführenden Zimmererfirma konnte Ende des Jahres die Faserzementplattenverkleidung angebracht werden. Die Außenanlagen wurden provisorisch hergerichtet, da im Jahr 2014 eine Sanierung des Schul- und Sportplatzes geplant ist.

Mangoldschule - FBE - Außenanlagen Gemäß der vorliegenden Planung wurden die Freian-



Schulungsraum Feuerwehrhaus Riedlingen



Fassade der Turnhalle an der Mangoldschule

lagen unter Leitung des Donauwörther Ingenieurbüros Marcus Kammer umgesetzt. Es wurden die archäologischen Funde und die Felsen bei der Ausführung integriert. Der Steinmetz Ulrich Kling aus



Außenanlage an der Mangoldschule



Kombiklettergerät im Schulhof der Mangoldschule



Schulhof der Mangoldschule mit neuen Geräten

Nördlingen bearbeitete die Felsen und Mauern gemäß den Anforderungen für den Schulhof. Der Pflasterbelag wurde mit Klinker gemäß der Ausführung in der Donauwörther Innenstadt verlegt. Der komplette Innenhof wurde von der Lichtplanerin Frau Wiltrud Schönecker neu aufgeplant, sodass z.B. der Mangoldfelsen von der Stadtseite lichttechnisch optimal zur Geltung kommt.

Der Schulhof erhielt drei Spielgeräte: ein großes Kombiklettergerät, eine Slack-Line und ein Balanciergerät in Form von großen Bleistiften. Fertigstellung Dezember 2012.

Sebastian-Franck-Schule - Turnhalle Die neue Glasfassade der Turnhalle wurde im April mit einer vorangestellten Prallwand versehen.

Turnhalle Nordheim, Anbau Geräteraum und Ersatzraum Verein mit Hochwasserschutzmaßnahme An die bestehende Turnhalle wurde ein Geräteraum für Turngeräte und von au-



Klettergerät vor dem Mangoldfelsen

ßen zugänglich ein Raum für die Außenanlagenpflege geschaffen. An die bestehenden Fertiggaragen wurde für die Vereine ein Ersatzraum (größere Garage) zur Unterbringung des Vereinswagens etc. geschaffen. Beim Anbau musste in Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth eine Hochwasserschutzwand integriert werden. Diese schließt direkt an die Hochwasserschutzwand der benachbarten Baustelle Kinderkrippe Nordheim – Träger Johanniter – an. Beginn August 2012.

Mangoldfelsen Der Felsen wurde durch eine Spezialfirma gesichert. Dies erfolgte mit Bohrungen und Verharzungen. Ausführung im Juni 2012, Kosten ca. 20.000 Euro.

Stützmauern der ehemaligen Eisenbahnbrücke in der Promenade (Nähe Förgstraße), 3. Bauabschnitt Der 3. Bauabschnitt



Anbau an der Turnhalle in Nordheim



Stützmauer der ehemaligen Eisenbahnbrücke

der Stützmauer auf der Seite zum Parkplatz Maximilium wurde saniert und restauriert. Das geschädigte Jurakalkblockmauerwerk wurde vom Steinmetz teilweise ersetzt, aufgefrorene Steine restauriert, der Stützmauerkopf gesichert und die Verfürgung ergänzt und erneuert. Kosten ca. 30.000 Euro.

Stadtmauer Im Bereich des Anwesens Rödl im Stadthof wurde die Stadtmauer saniert. Das alte Gebäude wurde abgerissen und der Neubau wieder in die Stadtmauer integriert.

Käthe-Kruse-Museum Im 1. Obergeschoss des ehemaligen Wohnhauses im hinteren Bereich wurden für die Museumsverwaltung Büroräume geschaffen. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgte von September bis Oktober 2012 durch den städtischen Bauhof.

Spielplätze Der Spielplatz in der Wenningstraße (Stadtteil Riedlingen) wurde seiner Bestimmung übergeben.

Der städtische Bauhof war mit der gängigen Wartung der Spielplätze beschäftigt. Alte, nicht mehr zugelassene Spielgeräte wurden durch neue ersetzt. Kosten Spielplätze gesamt ca. 40.000 Euro.

Friedhof Donauwörth Der Hauptfriedhof Donauwörth erhielt ein neues Urnenfeld.

Der 1. Bauabschnitt des undichten Flachdaches bei der Aussegnungshalle wurde saniert. Der Kies wurde entfernt, eine Dämmung aufgebracht, neu abgedichtet und die Attika neu erstellt. Kosten ca. 60.000 Euro.

Kletterhalle Die restlichen Abrechnungen wurden abgewickelt bzw. kleine Restarbeiten noch erledigt. Der geplante Fallschutzboden in der Kletterhalle wurde im August eingebaut. Außerdem wurden eine Außenbeleuchtung und zwei große Hinweisschilder an der Fassade angebracht.

Tiefbau

Überblick Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2012 auf der weiteren Erschließung der Baugebiete „Wohnpark Riedlingen“, „Härpferpark 2“, „Zum Thäle/Wünschgarten“, Gewerbegebiet „Mühlfeld“ in Auchseshem und dem Ausbau der Mohregasse in der Kernstadt.

Ökokonto In der „Mertinger Hölle“ wurde durch Umwandlung eines ca. 17.650 m² großen Ackers in eine artenreiche und extensive Feuchtwiese eine ökologische Ausgleichsfläche geschaffen.

Straßen Die aus den sechziger Jahren stammende **Sudetenstraße** in der Parkstadt wurde in einem Teilbereich von 78 Meter Länge ausgebaut sowie die Versorgungsleitungen erneuert.

In der Kernstadt wurde die **Mohregasse** zwischen Reichsstraße und Sonnenstraße auf einer Länge von ca. 50 Meter ausgebaut und städtebaulich ansprechend mit Klinkerpflaster aufgewertet. Im Zuge der Weiterbearbeitung des **Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes** im Stadtgebiet durch das Ingenieurbüro Dr. Brenner, Aalen, wurden für die Planungen des Bereichs Südspange



Ausbau der Mohregasse



Rosenbeet und Flaggen an der Jungen Donau

und der Industriestraße sowie dem Verkehrsknoten an der Westspange ca. 25.400 Euro aufgewendet.

Für die **Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an der Westspange** wurden für ca. 5.100 Euro Ummarkierungsarbeiten durchgeführt.

Die Arbeiten zur Erstellung eines digitalen **Baumkatasters**, bei dem die Bäume im Straßenraum erfasst und kontrolliert werden können, wurden fortgeführt. Bisher sind ca. 3.500 Bäume erfasst. Im Jahr 2012 entstanden Kosten in Höhe von ca. 16.300 Euro.

Plätze Im Bereich des **Freibades** wurde begonnen, den Ausweichparkplatz beim neuen Fitnesscenter anzulegen.

Neben der „**Jungen Donau**“ wurden vier Fahnen und ein Rosenbeet mit der Sorte „Romantische Straße“ errichtet, die nun die ankommenden Gäste begrüßen.

Erschließung Die Arbeiten für die Erschließung von 36 Bauparzellen im **Härpferpark 2** wurden abgeschlossen. Neben der Erstellung der 510 Meter langen Erschließungsstraße waren die Ver- und Entsorgungsanlagen zu erstellen und der Kumpfgaben zu verlegen. Die Teilkosten für die Erschließung betragen ca. 911.950 Euro.

Um weitere 30 Bauparzellen mit Einzel- bzw. Doppelhausbebauung zu erschließen, wurden die Arbeiten im **Wohnpark Mitte** an der Rambergstraße in Riedlingen begonnen. Hierfür werden die ca. 615 Meter langen Straßen Hermann-von-Gaisberg-Straße, Teile der Rambergstraße, die Verlänge-



Erschließungsarbeiten im Härpferpark 2

rung der Bernhard-Grueber-Straße sowie ca. 190 Meter Gehwege fertiggestellt. Erschließungskosten voraussichtlich ca. 618.000 Euro.

Beim **Lärmschutzwall** an der Bahnlinie zur Weiningstraße wurde die Restbepflanzung fertiggestellt und die Fertigstellungspflege durchgeführt.

Im Baugebiet „**Zum Thäle/Wünschgarten**“ wurde mit der Erschließung der ca. 200 Meter langen Straße „Am Burgfrieden“ begonnen. Acht weitere Bauplätze stehen so zur Verfügung.

In **Auchsheim** wurden die Teilerschließungsarbeiten für das neue **Gewerbegebiet Mühlfeld** abgeschlossen.

Straßenunterhalt Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (ohne Wirtschaftswege) sind 2012 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 384.905 Euro angefallen.



Spatenstich im Wohnpark Mitte



Erschließung der Straße „Am Burgfrieden“



Der Beginn der Erneuerung des Geländers und die Betonisierung der Wörnitzbrücke an der Umkehr war dabei mit ca. 155.000 Euro die größte Einzelmaßnahme.

Für Verkehrszeichen und Signalanlagen waren 54.300 Euro aufzuwenden.

Für den Unterhalt der Brücken und Geländer wurden 51.000 Euro aufgewendet.

Dazu kamen Lohnkosten und Kosten für den Einsatz vom Bagger des Wasserwerks in Höhe von 511.400 Euro.

Insgesamt kam für den notwendigen Straßenunterhalt 2012 die stattliche Summe von 998.855 Euro zusammen.

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 95.000 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 300 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 95.000 Euro.

Für den **Ausbau** des bestehenden Wiesenweges „Sauwinkel“ zum Schotterweg von Nordheim nach Bäumenheim mit Erstellung eines Durchlasses wurden ca. 29.800 Euro aufgewendet. Die Kosten für die **Asphaltierung** des Feldweges „Holzerlohstraße“ und „Oberwörth“ im Stadtteil Riedlingen betragen ca. 66.500 Euro.

Im Stadtteil Zirgesheim wurden für die Asphaltierung von Teilstücken der Feldwege „Wichelbergfeld“ und „Wiesenfeld“ ca. 31.000 Euro aufgewendet.

Winterdienst 2012 waren für den Winterdienst an Material 760 Tonnen Salz, 80 Tonnen Sole und 130 Tonnen Splitt notwendig und ca. 150 Tonnen Auftausalz eingelagert.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferung, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2012 Gesamtausgaben von 596.200 Euro.

Straßenbeleuchtung 2012 wurden in folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet:

Zum Thäle/Wünschgarten (7)

Für insgesamt sieben Leuchten wurden rund 19.000 Euro bezahlt.

Die nun insgesamt 2.667 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt): 1.462 Leuchten; Auchsesheim: 87; Berg: 145; Nordheim: 93; Riedlingen: 581; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 172; Zusum: 12.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 28.500 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betragen 3.800 Euro.

Die Kosten für den Austausch von defekten Straßenbeleuchtungskörpern im Stadtgebiet Donauwörth gegen neue energiesparende Leuchtenkörper, mit neuer LED-Technik ausgestattet, betragen im Jahr 2012 4.800 Euro.

Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, ein-

schließlich der Aufwendungen für den Strom, betragen im Jahr 2012 ca. 222.100 Euro.

Ferner wurden 2012 **Stromanschlüsse** für Festlichkeiten und Märkte in der Reichsstraße und Bahnhofstraße mit verschiedenen Anschlussmöglichkeiten hergestellt. Kosten inklusive Unterhalt 2.000 Euro.

Straßenreinigung Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2012 rund 1.000 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1.200 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2012 waren dies 325 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 14.500 Euro.

Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 8.900 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 10.300 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt waren 2012 21.000 Euro, sodass für die Straßenreinigung insgesamt 55.150 Euro anfielen.

Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes und der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung). Darunter fallen die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen, Angebotseinholung und Prüfung für Beschaffungen sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges.

Rechnungswesen Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes er-

forderte die Erstellung von rd. 7.000 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (190), Fäkalientleerung (50), Kanalspülgutanfuhr in der Kläranlage (9), Kanalspülgerätbenützung (33), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (97).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten Die städtischen Betriebe erhielten 2012 neu:

Bauhof

Hebebühne Werkstatt (Ersatz) 5.940 Euro, Lkw Kehrmaschine Aufbau 115.600 Euro, 1 Schneeräumschild (Ersatz) für Kleinschlepper 2.870 Euro, 1 Arbeitsgerüst (Zusatz wegen Unfallverhütungsvorschriften) 1.826 Euro, 1 Alu-Schiebeleiter (Zusatz UVV) 490 Euro, 1 Rasenmäher (Zusatz) 670 Euro, 1 Motorsense (Ersatz) 554 Euro, 1 Heizlüfter (Zusatz) 495 Euro, 1 Hochdruckreiniger (Ersatz) 580 Euro, 1 Festool Langhalschleifer-Set mit Sauger (Zusatz) 1.910 Euro, 1 Einfriergerät (Ersatz) 746 Euro, 1 Stihl-Motorsäge mit Schneidgarnitur (Ersatz) 830 Euro, 1 Laubbläser (Zusatz) 599 Euro, 1 elektrische Hand-Rohrsäge (Zusatz) 430 Euro, Baustellenabsperungen (Zusatz) 1.890 Euro, 1 Rüttelplatte (Zusatz) 4.010 Euro, 1 Kübelspritze (Ersatz) 417 Euro.

Gärtnerei

2 Stihl-Motorsägen (1 Ersatz, 1 Zusatz) á 739 Euro, 1 Stihl-Freischneider (Ersatz) 829 Euro, 2 Helme mit Funksystem (Zusatz) á 676 Euro, 1 Akku-Rückenspritze (Ersatz) 536 Euro.



Neue Kehrmaschine des Bauhofs

Städtische Betriebe

Personalstand per 31.12.2012
(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2011)

Bauhof

Vorarbeiter/Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	8
Kraftfahrer	2 + 1 ATZ (in Freistellungsphase)
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter	2

= **25 (25)**
+ div. Ferienarb./
Bauhofhelfer

Wasserwerk

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	5 davon einer zum 1.6. ausgeschieden
Hilfsarbeiter	1 + 1 Hilfsarbeiter (ruhender AV)
AZUBI (Ver- und Entsorger)	1

= **9 (10)**
+ div. Ferienarbeiter

Kläranlage

Klärmeisterin	1
Klärwärter/Facharbeiter	2
Elektriker	1
Hilfsarbeiter	3
AZUBI (FK Abwassertechnik)	1

= **8 (8)**
+ div. Ferienarbeiter

Badebetrieb

Bademeister	1
Stellvertreter/ Schwimmmeister-Gehilfe	1
Schwimmmeister-Gehilfe	1
AZUBI FA umwelttechn.Berufe	1

= **4 (4)**
+ div. Saisonbeschäft.
+ div. Ferienarbeiter

Gärtnerei

Gärtnermeister	1
Gärtner	3
Hilfsarbeiter	4

= **8 (8)**
+ div. 1-Euro-Jobber
+ div. Ferienarbeiter

Personalstand gesamt 54 (55)*

* Der Gerätewart der Feuerwehr ist dem Amt III zugeordnet und taucht deshalb in dieser Statistik nicht mehr auf.

Wasserwerk

1 Kaltnebelsprüngerät (Zusatz) 1.000 Euro, 1 Fugenschneider (Ersatz) 2.100 Euro, 1 Bodenmikrofon (Ersatz) 1.800 Euro, Beschilderungen und Ab-sperrungen (Zusatz) 1.600 Euro, 1 neue Pumpe (Ersatz) zur Wasseraufbereitung Röthelfeld 10.000 Euro.

Kläranlage

1 Schweißgerät (Zusatz) 1.800 Euro, 1 Laborkühlschrank (Ersatz) 500 Euro.

Stadtwerke**Wasserwerk und Wasserversorgung**

Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2012 insgesamt 18.510 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,25 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist:

447.000 m³ in die Mittel- und Tiefzone (Donauwörth und Berg), 366.000 m³ in die Hochzone (Parkstadt), davon 211.000 m³ in die Druckerhöhungszone Parkstadt, und 436.000 m³ in die Zone Riedlingen (Stadtteile Riedlingen, Nordheim, Auchsesheim und Zusum), davon wiederum 51.200 m³ in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 32.200 m³, nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 14.900 m³, nach Zusum 3.000 m³, nach Nordheim 35.400 m³ und nach Zirgesheim 36.600 m³.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 618.500 kWh. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 147.000 m³ Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neuhofgruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 16.600 m³ und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 18.800 m³ Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäfstall erhält das Wasser von der Altzheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 46 Rohrbrüche behoben, davon 21 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 25 an

Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 3.502 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1.556 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz wuchs um 1.487 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,8 Prozent. Zudem wurden 1.949 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von 46 Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 19 Grundstücksanschlüssen sowie Montage von 19 Wasserzählern).

Weiterhin wurden insgesamt 180 Stück Wasseruhren gewechselt.

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt. 545 Meter Hauptleitungen wurden durch Fremdfirmen verlegt.

Die Baukosten betragen insgesamt 266.000 Euro netto.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 143,7 km und enthält 4.955 Grundstücksanschlüsse sowie 1.071 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2012 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (3 periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

Kläranlage und Abwasserentsorgung

Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth (ca. 44.000 EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2012 sind ca. 2,55 Mio. m³ Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 12 Prozent. Bei der Reinigung sind ca. 8.000 m³ Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür: ca. 146.000 Euro. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 55 Prozent über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Um eine Optimierung der Kläranlage voranzutreiben, wurde das Sandfangebläse für ca. 10.000 Euro umgebaut und erneuert und es wurden für ca. 50.000 Euro Pumpen und Leitungen im internen Kreislauf erneuert bzw. verbessert.

Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten: ca. 25.000 Euro.

Die dringendsten aus der Kamerabefahrung ersichtlichen **Kanalschäden** wurden in der Parkstadt in **offener Bauweise saniert**. Kosten: ca. 185.000 Euro.

Die Kosten für die **Sanierung** schadhafter **Kanalschachtabdeckungen** im öffentlichen Straßebereich betragen ca. 35.000 Euro.

Für die Erschließung des **Gewerbegebietes Auchsesheim** wurden ca. 290 Meter Schmutzwasserkanal sowie ein Hausanschluss verlegt. Kosten: ca. 75.000 Euro.

Die Neuerschließung des **Baugebietes Zum Thäle** wurde 2012 begonnen. Es wurden ca. 200 Meter Schmutz- und ca. 160 Meter Regenwasserkanäle sowie vier Hausanschlusspaare verlegt. Kosten: ca. 105.000 Euro. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für 2013 vorgesehen.

Im **Baugebiet Wohnpark Mitte** wurden 2012 ca. 295.000 Euro ausgegeben. Dabei wurden ca. 140 Meter Schmutz- und ca. 320 Meter Regenwasserkanäle und 11 Hausanschlusspaare verlegt. Die Maßnahme wird 2013 fortgesetzt.

Für die ca. 900 Meter lange **Druckleitung von Felsheim nach Donauwörth** sind ca. 137.000 Euro ausgegeben worden.

Im Bereich der **Rambergstraße** wurden ca. 40 Meter Schmutz- und ca. 150 Meter Regenwasserkanäle eingebaut. Kosten: ca. 95.000 Euro.

Für die offene **Kanalsanierung Zirgesheimer Straße** wurden ca. 130.000 Euro verwendet.

Das **Abwasserpumpwerk Zirgesheimer Straße** wurde für ca. 18.000 Euro erneuert.

Elektrizitätswerk und Stromerzeugung

Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadwerke Donauwörth“ eingliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 630.803 kWh in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Minderung um ca. 13,8 %, die vor allem auf die trockenen Monate Mai bis November zurückzuführen ist. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 57.600 Euro brutto.



Wasserrecht Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch Untere Wasserrechtsbehörde. Als diese stellt sie die Genehmigungen von Versickerungen, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen, in den Untergrund dar. Hier wurden vier Genehmigungen erteilt.



Erneuerung der Wasserleitung in der Zirgesheimer Straße

Bauordnung

Bauordnung, Bauanträge

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmalern darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Rubrik „Geschäftsleitender Beamter – Rechtsamt“ (Seite 18).

Forst

Der Stadtwald im Jahr 2012 „Der Wald steht still und schweiget“, so steht es in einem bekannten Volkslied. Oft wird aber recht laut über den Wald im Allgemeinen und einzelne Bäume im Besonderen gestritten. Dabei geht es oft um die Frage, wie denn der ökologische Reichtum eines Waldes zu schützen sei, ohne die sozialen und ökonomischen Funktionen unserer Wälder zu vernachlässigen. Durch die integrative und möglichst naturnahe Bewirtschaftung der gesamten Fläche des Stadtwaldes ist sichergestellt, dass unter einem Kronendach alle maßgeblichen Funktionen des Waldes erfüllt werden.



Methusalem

Zustand des Waldes Obwohl sich viele Waldbesucher an den schönen Waldbildern im Stadtwald erfreuen, ist er von vielen Gefahren bedroht. Die Folgen des Klimawandels, neuartige Pilzkrankungen wie das Eschentriebsterben und übermäßiger Wildverbiss können die Waldbestände nachhaltig beschädigen. Nachdem das Jahr 2012 aber zunächst von größeren zusätzlichen Schadereignissen verschont, verursachte Anfang Dezember frühwinterlicher Nassschneefall erhebliche Schäden. Viele noch belaubte Laubbäume hielten der Schneelast nicht Stand und brachen, sodass Wege und Waldränder unbegehrbar wurden. Der Zugang zum Stadtwald musste wegen extremer Schnebruchgefahr sogar zeitweise gesperrt werden. Die Aufräumarbeiten der weit verstreuten Anfälle zogen sich bis in das Jahr 2013 hinein.

Waldbewirtschaftung: Holzeinschlag, Holzverkauf und Holzmarkt 2012

Die günstige Holzabsatzlage aus dem Jahr 2011 setzte sich zunächst auch im Berichtsjahr 2012 fort. So konnten die geplanten Haushaltsansätze für die Holzeinnahmen für die ersten drei Quartale planmäßig erfüllt werden. Durch die ausgebliebenen Winterfröste, die für eine bodenschonende Holzrückung im Stadtwald unerlässlich sind, kam der Holzverkauf im 4. Quartal aber nahezu komplett zum Erliegen. Die Aufteilung des gesamten Holzeinschlages 2012 getrennt nach Baumartengruppen stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung des Holzeinschlages nach Baumarten

Baumart:	Summe: Festmeter	Anteil in %
Fichte, Tanne, Douglasie	1345	33,06
Kiefer, Lärche	53	1,30
Eiche	372	9,15
Rotbuche	1027	25,23
Sonstiges Laubholz	1272	31,26
Summe:	4069	100

Interessant ist die Aufteilung nach Holzsortimenten, denn hier zeigt sich, dass insgesamt ca. 1885 Festmeter als Energieholz (Scheitholz, Brennholz lang und Hackschnitzel) verkauft wurden. Das sind nahezu 50 % des Gesamteinschlages. Dieser Wert liegt damit weit über dem bayerischen Durchschnitt mit ca. 30 %. Dieser Umstand ist dem ho-



Gipfelholz

hen Flächenanteil an durchgewachsenen Mittelwäldern im Stadtwald geschuldet, die sehr viel qualitativ minderwertige Baumstämme aufweisen. Ein Umstand, der die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwaldes noch über Jahrzehnte hinweg nachteilig beeinflussen wird. Zumindest aber können diese Sortimente inzwischen mit geringen positiven Deckungsbeiträgen vermarktet werden.

Verjüngungsbetrieb Im Jahre 2012 wurden insgesamt 2,65 Hektar Jungkulturen gepflanzt. Dazu wurden insgesamt ca. 11.000 Stück Jungpflanzen ausgebracht (inklusive der Nachbesserungen). Zum Schutz vor Wildverbiss waren der Neubau von 600 lfm Zaun und intensive Einzelschutzmaßnahmen (250 Fegeschutzspiralen, 500 Metallstachelbäume, 450 Wuchshüllen PlantaGard und Tubex) vonnöten. Die Wildschutzkosten summieren sich damit im Jahre 2012 auf ca. 8.700 Euro (Material, Löhne und Lohnnebenkosten).

Durch Naturverjüngung konnten wiederum ca. 10 Hektar verjüngt werden. Durch die konsequente Ausnutzung der staatlichen Förderprogramme für die Verjüngung der Waldbestände erhielten wir in diesem Jahr 14.115 Euro.

Pflege und Durchforstung Die für die zukünftige Waldentwicklung dringend notwendigen Pflegearbeiten wurden auf 43 Hektar durchgeführt. Das jährlich vorgeschriebene Mindestsoll konnte somit übertroffen werden. Für diese Waldpflegemaßnahmen wurden Zuschussbeträge von 11.440 Euro bei den staatlichen Behörden beantragt und ausgezahlt.

Jagd Auf rund 900 ha ist die Stadt Donauwörth Inhaber der verpachteten Eigenjagd. Bei den Gemeinschaftsjagden der Ortsteile ist die Stadt jeweils Jagdgenosse.

Gemeinwohlleistungen Als größte Umwelteinrichtung der Stadt sind große Teile des Stadtwaldes als Wälder mit besonderer Bedeutung für den Wasser- und Klimaschutz und die Naherholung ausgewiesen. Auf Antrag der Städt. Forstverwaltung sind nun mehr als 350 Hektar als Erholungswald der Stufe I im Waldaktionsplan der Regierung von Schwaben ausgewiesen.

Die immense Wichtigkeit unserer Wälder für den

passiven Hochwasserschutz wird vor allem beim spätwinterlichen Schmelzwasserabgang deutlich. Nur intakte, geschlossene und standortgerechte Waldbestände können diese wichtige Aufgabe erfüllen. Gerade für die Stadt Donauwörth gehört der passive Hochwasserschutz, den die Wälder leisten, zur unverzichtbaren kommunalen Daseinsvorsorge!

Naturschutz Für den Erhalt von Alt- und Biotopbäumen und Totholz erhält die Städt. Forstverwaltung jährlich 14.728 Euro Zuschuss im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Dies bedeutet, dass ca. 170 ha (!) Waldfläche (das sind ca. 16% der Betriebsfläche) für den Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität nur extensiv bewirtschaftet werden. Weiterhin unterhält und pflegt die Forstverwaltung eine Vielzahl von Feuchtbiotopen und Fließgewässern. Besonders zu erwähnen ist das Vorkommen des Urwaldrelikt-Käfers „Corticeus fasciatus“ in der Waldabteilung Kessel.

Erlebnisraum Wald Waldpädagogische Arbeit leistet die Städt. Forstverwaltung bei Waldführungen mit Schulklassen, Kindergärten und dem Donauwörther Ferienprogramm. Im Jahre 2012 wurden insgesamt ca. 280 Personen durch den Stadtwald geführt. Im Sommer konnten im Beisein von OB Armin Neudert und Stadtrat Johann Obermaier die ersten Schautafeln des neu gestalteten Edelweißweges eingeweiht werden.



Waldlehrpfad

Perchtoldsdorf

Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Die Perchtoldsdorfer Martinikapelle: Ein Entwurf des Wiener Dombaumeisters Georg Öchsl?

Überlegungen zur 500. Wiederkehr der Grundsteinlegung am 16. April 1512

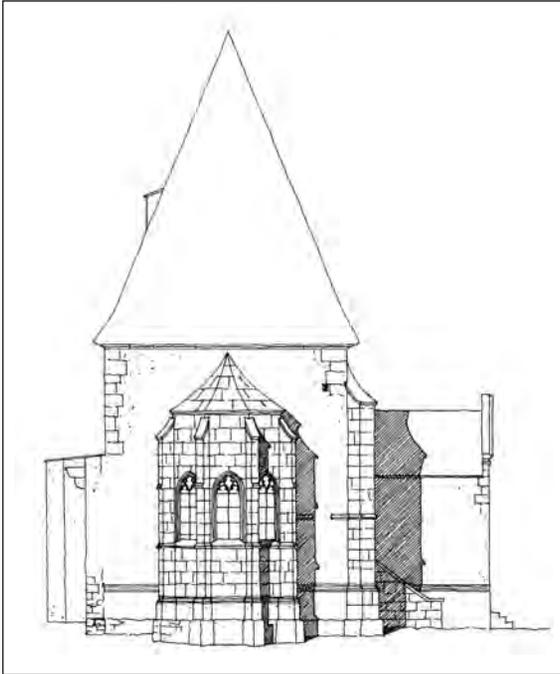


Abbildung 1: Der dem Hl. Martin geweihte Karner ist ein unscheinbarer, aber wesentlicher Bestandteil des architektonischen Erbes Perchtoldsdorfs. Zeichnung: Paul Katzberger.

Der Perchtoldsdorfer Marktplatz wird von der eindrucksvollen Baugruppe von Pfarrkirche, Wehrturm und Pestsäule dominiert. Diesem Ensemble schließt sich im Westen die Martinikapelle an, die eine architektonische Verbindung zur Burganlage schlägt. Die ursprüngliche Funktion des Bauwerks als Karner erinnert an den mittelalterlichen Friedhof in der Burganlage, deren fortifikatorischen Bestandteil auch die spätgotische Kapelle bildete.

„Der ehemalige Karner, die heutige Martinikapelle, beherrscht eindeutig den Vorplatz der Pfarrkirche. Ihn wegzudenken, ist ebenso unvorstellbar wie

etwa den Wehrturm. Die Flanke der Burg wäre vollkommen offen und würde sich im offenen Gelände verlieren. So aber steht der Karner, wenn man sich der Pfarrkirche vom Marktplatz her nähert, wie ein Rufzeichen am linken Flügel, ein Pendant zum Wehrturm zur Rechten“, so Paul Katzberger.

Die Martinikapelle ist einer der letzten in Niederösterreich errichteten spätgotischen Karnerbauten. Als zeitnahes Vergleichsobjekt bietet sich der Karner von Maria Anzbach an, der heute als Wochentagskapelle der mittelalterlichen Wehrkirche dient. Beide Gebäude sind zweigeschossig, doch ist die Gestaltung des Perchtoldsdorfer Beinhauses feingliedriger und künstlerisch geschlossener. Der Karner von Perchtoldsdorf zählt durch seine ausgewogene Proportionalität sowie durch seine architektonische Gestaltung zu den reichsten gotischen Beinhäusern Österreichs.

Die Kapelle erhebt sich über annähernd quadratischem Grundriss, dem im Osten ein 5/8-Chorabschluss angefügt ist. Der Eingang befindet sich gegenüber dem Südportal der Pfarrkirche. Man betritt die Kapelle über eine vorgelagerte Treppe durch ein Tor mit spätgotischem Sturz, dessen Oberteil aus einem Kreisbogen gebildet wird. Eine weitere Treppe erschließt das Gruftgeschoss, das ein von einer Mittelsäule getragenes Fächergewölbe aufweist. Im Obergeschoss zeigt der Hauptraum ein Netzrippengewölbe, dessen Abläufe über dem Triumphbogen verkragt sind. Die Wirkung des durch Maßwerkfenster belichteten Chores wird durch ein zartes Sternrippengewölbe gestaltet.

Bedeutendstes gotisches Beinhaus in Niederösterreich

In der Kirchenmeisterrechnung des Jahres 1512 finden sich etliche Posten zum „paw den neuen kornner“, die mit folgender Eintragung beginnen: „Maister Gorgn stainmetz an freitag nach ostern, als er den erstn stain gelegt“.

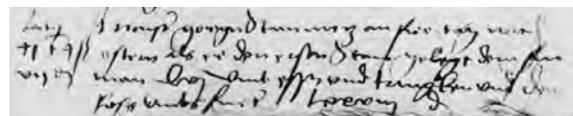


Abbildung 3: Eintragung über die Grundsteinlegung: Maister Gorgn stainmetz an freitag nach ostern, als er den ersten stain gelegt, dem furman 56 d umb essn und tringken und dem roß ums fueter 78d. Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Handschrift B-57-1, fol. 8^r.



Abbildung 4: Ein Baumeister des frühen 16. Jahrhunderts. Holzschnitt von Jost Amann, 1536.

Am 16. April 1512 wurde mit den Arbeiten begonnen, die durch vermutlich denselben Wiener Meister Georg, der 1511 das Ölbergrelief an der südlichen Außenwand der Pfarrkirche schuf, geleitet und geplant wurden. Offen muss bleiben, ob es sich bei ihm um Georg (Jörg) Öchsl, den 1510 abgesetzten Dombaumeister des Stephansdoms handelt. Öchsl wird 1496 als „Parlir zu Sannd Steffan“ und Mitbürger zu Wien gelegentlich einer Gewähranschiebung eines Hauses in der heutigen Riemergasse bezeichnet, leitete ab 1506 die Wiener Domhütte und gilt als Schöpfer des nach ihm benannten Öchsl-Baldachins im Südschiff, der heute das Gnadenbild von Maria Pötsch beherbergt. Die Ablöse Öchsls vollzog sich durchaus konfliktreich, sowohl gegenüber seinem ungleich wirkmächtigeren Nachfolger Anton Pilgram als auch innerhalb der Domhütte, jedoch wurde „von dem gepaw gedungen der ursachenm mayster Jorg also abgeschiedenn.“ Es ist daher gut möglich, dass dem arbeitslosen Öchsl die Perchtoldsdorfer Aufträge durchaus gelegen kamen.

Die Ausführung oblag dem Parlier (Vorarbeiter) der Perchtoldsdorfer Bauhütte, Marx Schachner († 1521). Meister Georg kam nur mehr nach Perchtoldsdorf, um den Baufortschritt zu überwachen, so 1515, „mayster Görig heraus gefahrn und Marxen anzaigt, wie er das Dach auf das körel solle machen.“ Öchsls Werkzeichen ist am Karner nicht dokumentiert, wie Otto Riedel in seiner Untersuchung der Steinmetzzeichen am Perchtoldsdorfer Karner feststellte. Hingegen konnte der nachweisen, dass die am Maßwerk des Nordfensters und am Hauptgesims aufgefundenen Handmale der Wiener Haupthütte zuzuzählen sind. Der namentlich unbekannte Handwerker ist auch am kurvilinearen Gewölbe der Kapelle des Niederösterreichischen Landhauses (heute Palais Niederösterreich) in der Herrengasse anzutreffen, die zwischen 1513 und 1516 von der Wiener Dombauhütte ausgeführt wurde.

Errichtung durch großzügige Bürgerstiftungen ermöglicht

Die Errichtung des Karners wurde durch eine breite Stiftungstätigkeit von Perchtoldsdorfer Bürgern ermöglicht, die in den Testamenten der Jahre 1514 bis 1522 abgelesen werden kann. Besonders ragt das Legat des Bürgers Mert Rabensteiner († 1514) hervor, der „zum neuen paw des kornner aller gawbigen selln ain tafl auf dem allthar, darin soll sten sannd Mertn pild als obristen patron des altars“, eine beträchtliche Summe vermachte. Zur Zeit der Vollendung standen in diesem Raum drei Altäre, von denen einer Aller Heiligen, daneben



Abbildung 2: Das 1511 entstandene Ölbergrelief an der Südwand der Perchtoldsdorfer Pfarrkirche ist die bedeutendste gotische Bildhauerarbeit in Perchtoldsdorf.



Abbildung 5: Der Perchtoldsdorfer Karner im Verbund des Renovierungs- und Umgestaltungsprojekts der Perchtoldsdorfer Burg.

aber noch besonders dem Heiligen Martin als Titelhilgen, Michael, Sebastian und Leopold gewidmet war. Ein zweiter Altar war zu Ehren der Heiligen Pankraz, Johannes, Paulus und Quirinus errichtet worden, ein dritter Schrein lud zur Verehrung von Barbara, Apollonia und Ottilia ein. Im Gruftraum befand sich ein vierter Altar, dessen Titel die Heilige Ursula mit ihren Gefährtinnen sowie die Märtyrerinnen Dorothea, Petronilla und Agnes bildeten.

Am 20. Mai 1520 weihte der Wiener Bischof Georg Slatkonia (1456–1522) die obere Kapelle und am nächsten Tag die untere Kapelle, das eigentliche Beinhaus.

Schon 17 Jahre nach seiner Konsekration kam die ursprüngliche Nutzung außer Gebrauch, wegen der anhaltenden Türkegefahr wurde die obere Kapelle als Getreidespeicher benutzt. Endgültig seiner ursprünglichen Funktion beraubt wurde der Karner 1586/87 mit der Anlage eines neuen Friedhofs im Burghof hinter der Burg.

Der Karner wurde 1683 schwer in Mitleidenschaft gezogen und seine reiche spätgotische Innenausstattung ein Raub der Flammen. Er erhielt erst 1698 ein neues Dach. Allerdings wurde die geistliche Rolle des Raumprogramms nicht mehr beachtet, Ende des 18. Jahrhunderts wird berichtet, dass in beiden Kapellen keine Gottesdienste mehr abgehalten würden. Die Profanierung wird durch eine Erwähnung 1824 als Waffendepot der Landwehr bestätigt. 1874 findet sich eine Erwähnung als Rumpelkammer für ausgedientes geistliches Gerät, der untere Bereich, die Grufkapelle, stand als Weinlager in Verwendung und wurde im Volksmund als Martinikeller bezeichnet, wie Adam Latschka 1884 in seiner Ortsgeschichte indigniert festhielt.

Wiederentdeckung im späten

19. Jahrhundert

Dem Einschreiten der k. u. k. Zentralkommission für Denkmalpflege ist es zu verdanken, dass 1907

einige Renovierungsarbeiten am Karner, darunter ein neues Dach, durchgeführt wurden, auch sprachen sich deren Mitglieder vehement gegen die bisherige Verwendung aus. Nach dem Ersten Weltkrieg wälzten die Perchtoldsdorfer Gemeindeväter Pläne zur Errichtung einer Kriegergedenkstätte, dieses Vorhaben scheiterte an der Inflation und wurde erst 1953 umgesetzt. Ebenfalls nicht realisiert wurde die in der Zwischenkriegszeit aufgebrachte Idee, der Evangelischen Gemeinde Perchtoldsdorfs hier eine Heimstatt zu bieten. Die Renovierungen 1964 und 1976 wurden durch eine ausgiebige Bauaufnahme und -forschung begleitet, die erstmals nähere kunsthistorische Aufschlüsse boten, die von Paul Katzberger in seinem Referenzband über die Martinikapelle vorgelegt und 1989 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Der Karner von Perchtoldsdorf steht am Endpunkt des Baus von Beinhäusern in Niederösterreich und schließt in Perchtoldsdorf das Bauschaffen der Gotik ab. Nicht nur seine Lage und die Einbettung machen ihn zu einem besonderen Bauwerk, sondern auch die Harmonie der Proportion und die Kunstfertigkeit der Ausführung. Im Entstehungszusammenhang des Bauwerks spielen Baukünstler der Wiener Dombauhütte eine entscheidende Rolle und für eine Zuschreibung des Entwurfs an Georg Öchsl, den Vorgänger Anton Pilgrams im Wiener Dombau, sprechen einige Faktoren, die dem Perchtoldsdorfer Karner eine bedeutende Rolle im Ausklingen der Spätgotik in Österreich zuweisen.

Quellen und Literatur:

Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Handschriften, B-57-1, Kirchmeisterrechnungen; Anton Eggendorfer, Wolfgang Krug, Gottfried Stangler (Hg.), Altes Landhaus. Vom Sitz der niederösterreichischen Stände zum Veranstaltungszentrum (Wien, 2006); Gregor Gatscher-Riedl, Das spätgotische Ölbergrelief an der Pfarrkirche. In: Pfarrbote. [r. k. Pfarrgemeinde Perchtoldsdorf], 54. Jg., Folge 4, (Perchtoldsdorf 2004); Lisa Gräber, Steinpolychromie im Außenbereich. Am Beispiel des spätmittelalterlichen (1511) Ölbergreliefs der Pfarrkirche Perchtoldsdorf, Niederösterreich. Unveröff. Dipl.-Arb. Universität für Angewandte Kunst. (Wien 2009); Paul Katzberger, Der Karner von Perchtoldsdorf (Heute Martinikapelle). (Perchtoldsdorf 1989); Ders., Werke der Bildhauerkunst und Kleindenkmäler in Perchtoldsdorf. (Perchtoldsdorf 1998); Adam Latschka, Geschichte des niederösterreichischen Marktes Perchtoldsdorf. (Wien 1884); Richard Perger, Die Baumeister des Wiener Stephansdomes im Spätmittelalter. In: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Band 23 (Wien-Köln-Graz 1970), S. 66–107. Hans Tietze, Geschichte und Beschreibung des St. Stephansdomes in Wien. Mit Planaufnahmen von Michael Engelhart (= Österreichische Kunsttopographie 23, Wien 1931). Zu den engen Verbindungen der Wiener Dombauhütte mit dem Perchtoldsdorfer Baugeschehen vgl. Otto Riedel, Die Steinmetzzeichen am Karner von Perchtoldsdorf. In: Katzberger, Der Karner von Perchtoldsdorf, S. 71–79; Ders., Die Steinmetzzeichen an der Pfarrkirche von Perchtoldsdorf. In: Paul Katzberger, Die Pfarrkirche von Perchtoldsdorf. (Perchtoldsdorf 1987), S. 157–178; Ders., Zur Problematik der Bauzeit des Chores der Pfarrkirche in Perchtoldsdorf. Erkenntnisse aus der Analyse der Steinmetzzeichen. In: Paul Katzberger, Nachträge zur Perchtoldsdorfer Kunsttopographie. (Perchtoldsdorf 2006), S. 177–231 sowie Paul Katzberger, Thomas Ebendorfer als Bauherr in Perchtoldsdorf. In: Johannes Seidl (Bearb.), Thomas Ebendorfer von Haselbach (1388–1464). Gelehrter, Diplomat, Pfarrer von Perchtoldsdorf. (Perchtoldsdorf 1988), S. 50–63.